

AT_ **W**
E
R
HU_ÉRTÉKEK
RO_VALORI

AT_ **W**
HU_SZAVAK
RO_CUVINTE **ORTE**
T
AT_ **T**
HU_TETTEK
RO_FAPTE **TEN**

Concrete mission since 1910

SW
Umwelttechnik
STOISER & WOLSCHNER AG

KENNZAHLEN 2022

In EUR Mio.	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	122,0	102,9	89,3
davon Österreich	13,9	12,5	12,2
davon Ungarn	67,2	59,6	49,2
davon Rumänien	38,4	28,3	26,4
davon Sonstige	2,5	2,5	1,5
Betriebsleistung	127,0	105,1	91,7
EBITDA	20,6	16,2	15,5
Betriebsergebnis	15,8	11,8	11,5
Ergebnis vor Steuern	12,7	11,2	9,0
Ergebnis nach Steuern	10,5	9,7	6,8
Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	22,6	7,5	7,1

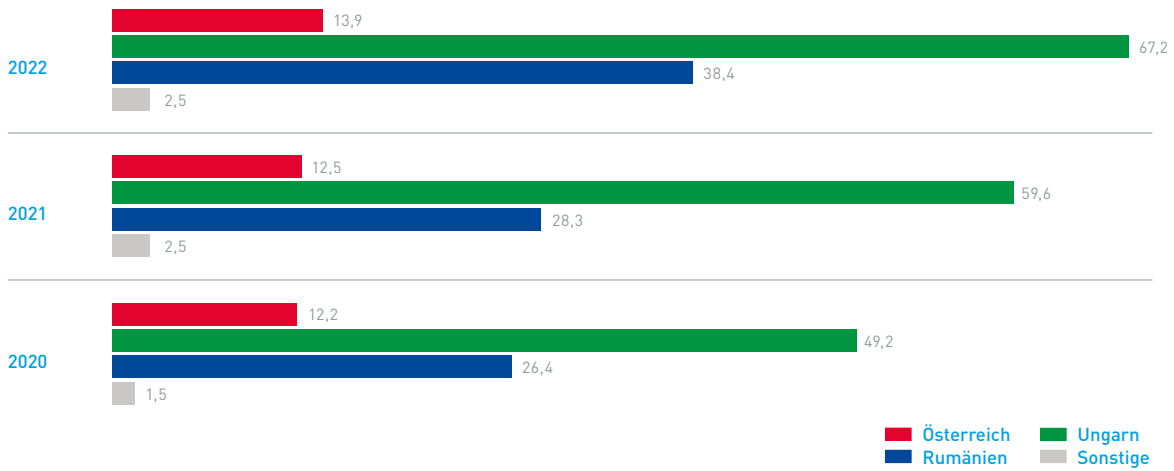
Mitarbeiter:innen

	2022	2021	2020
Gesamt	690	627	597
davon Österreich	63	60	66
davon Ungarn	316	287	275
davon Rumänien	311	280	256

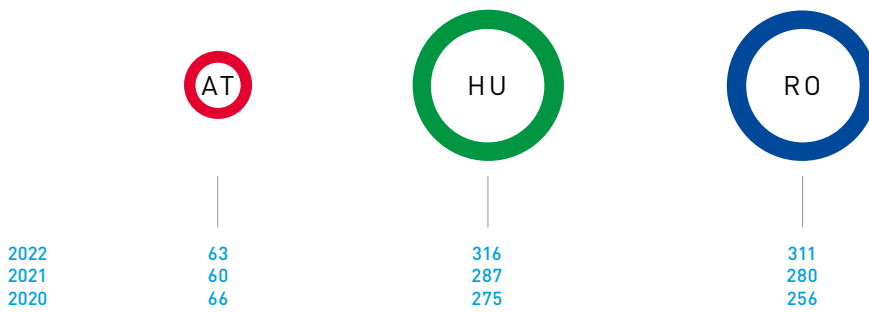
Börsekennzahlen

In EUR	2022	2021	2020
Dividende je Aktie	2,90	3,20	1,60
Ergebnis je Aktie	14,51	13,39	9,34
Gewichtete Anzahl der Aktien (Stk.)	725.999	725.999	725.999
Höchstkurs	50,00	47,00	42,80
Tiefstkurs	33,20	37,00	20,00
Schlusskurs	41,00	38,20	42,00

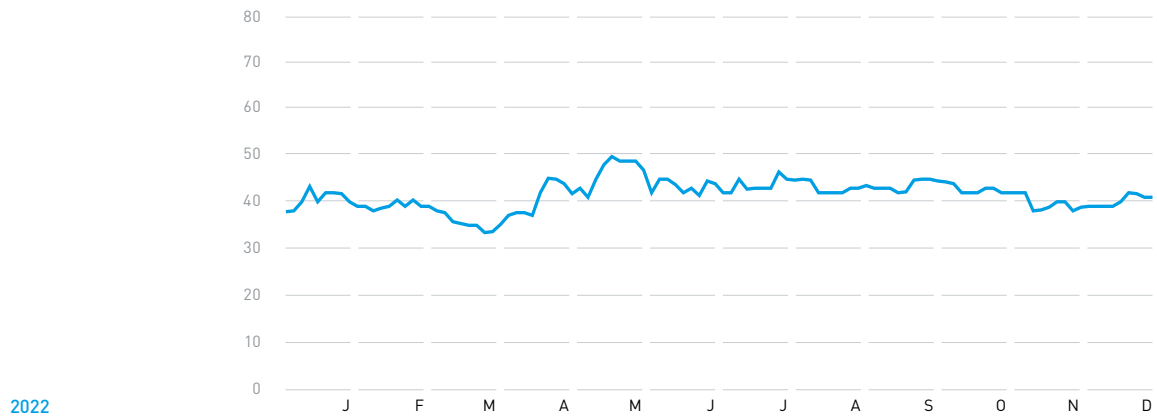
Umsatzentwicklung nach Ländern in EUR Mio.



Mitarbeiter:innen



Kursverlauf SW Umwelttechnik-Aktie in EUR



INHALT



3	Highlights
6	Bericht des Vorstandes



9	DIE GRUPPE
10	Die SW Gruppe
12	Erfolgsfaktoren
14	Geschäftsmodell und Strategie
16	Geschäftsbereiche
18	Die Aktie



23	CORPORATE GOVERNANCE
24	Bericht des Aufsichtsrates
26	Corporate Governance bei SW Umwelttechnik
28	Diversitätskonzept
31	Organe
38	Vergütung und Aktienbestände



41	LAGEBERICHT
42	Wirtschaftliches Umfeld
44	Geschäftsentwicklung
47	Forschung und Entwicklung
48	Angaben gem. § 243a UGB
49	EU-Taxonomie
50	Risikobericht
57	Ausblick



59	KONZERNABSCHLUSS
60	Konzernbilanz
62	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
63	Konzern Gesamtergebnisrechnung
64	Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung
65	Konzern Cashflow-Statement
66	Konzernanhang
106	Bestätigungsvermerk
111	Erklärung des Vorstandes



113	ANHANG
114	Verkürzter Jahresabschluss der SWAG
114	Bilanz
116	Gewinn- und Verlustrechnung
118	Mehrjahresvergleich
120	Glossar
121	Gesellschaften der Gruppe
122	Informationen zur Aktie

EIN PLAN.
**WERTE
WERDEN
ZU WORTEN,
DENEN TATEN
FOLGEN.**



122 Millionen Euro Umsatz

16 Millionen Euro EBIT

Plus 10 % Mitarbeiter:innen

**Expansionskurs
in Ungarn und Rumänien**

Fokus Nachhaltigkeitsmanagement



Starke Entwicklung fortgesetzt: Rekordumsatz 2022

DER VORSTAND

Klaus Einfalt (links)

Geboren am 11.12.1969 in Graz.

Studium Wirtschaftsingenieur für Bauwesen an der Technischen Universität in Graz.

Einstieg in das Familienunternehmen 1997, verheiratet, 3 Kinder.

János Váczi (rechts)

Geboren am 27.12.1977 in Debrecen.

Studium Diplomökonomie, Fachrichtung Banken und Investment an der Universität in Debrecen.

2001-2004 KPMG Hungária Kft., im Bereich der Wirtschaftsprüfung tätig.

Einstieg in das Familienunternehmen 2004, verheiratet, 2 Kinder.

Bericht des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionär:innen!

Für uns war 2022 ein Jahr mit vielen Jubiläen. Das kleinste möchten wir hier besonders hervorheben: Cristești, unser jüngstes Werk der Gruppe, wurde 2022 fünf Jahre alt. Die damalige Freude über unseren neuen Standort, 30 neue Kolleg:innen und die Möglichkeit, Kund:innen im Nordosten Rumäniens auf kurzem Transportweg versorgen zu können, ist nachhaltig. Die Errichtung unseres neunten Werkes war für uns aber nicht nur von regionaler Bedeutung, sondern gleichzeitig der erste große Meilenstein eines neuen Expansionskurses.

Nach der Inbetriebnahme von Cristești bauten wir unser ungarisches Werk in Alsózsolca aus, darauf folgte die Werkserweiterung in București. Um das hohe und langfristige Potenzial in Ungarn und Rumänien noch weiter auszuschöpfen, haben wir unseren strategischen Expansionskurs 2022 fokussiert vorangetrieben: Im vergangenen Jahr haben wir EUR 9,6 Mio. in die Erweiterungen unseres ersten Greenfield-Werks in Budapest und unseres jüngsten Werks in Cristești investiert. Um die planmäßige Inbetriebnahme sicherzustellen, wurden teilweise Bestellungen und Auftragsvergaben vorgezogen.

Bis Ende 2024 planen wir weitere rund EUR 20 Mio. an strategischen Investitionen, die in Werkserweiterungen, in die Automatisierung und Digitalisierung sowie in die Nachhaltigkeit all unserer Werke fließen werden. Mittelfristig wird in Rumänien ein viertes Werk der SW Gruppe entstehen, insgesamt

unser zehntes, das entweder durch eine Akquisition oder einen Neubau realisiert werden soll.

Global war 2022 ein Jahr der Unsicherheiten mit einem Krieg in Europa, der nun bereits ein ganzes Jahr andauert. Wir beobachten die geopolitischen Geschehnisse mit großer Betroffenheit, blicken aber mit Zuversicht in die Zukunft. In den 111+1 Jahren Unternehmensgeschichte hat SW Umwelttechnik viele globale und persönliche Höhen und Tiefen durchlebt, Rahmenbedingungen haben sich langsam oder plötzlich verändert. All diese Erfolge und großen Herausforderungen sind Teil unserer heutigen Robustheit und Flexibilität. Wir beobachten unsere Märkte und die Dynamiken genau und agieren so, dass wir gestalten und die Lebensqualität in unseren Märkten verbessern können.

Die Grundlage für unsere Aktivitäten sind der Erhalt und der Schutz von Ökosystemen. Um auch als Unternehmen möglichst ressourcenschonend zu agieren, haben wir notwendige Veränderungen eingeleitet und verbessern unser Nachhaltigkeitsmanagement kontinuierlich. Ein übergeordnetes Nachhaltigkeitsziel ist, vermehrt kreislaufwirtschaftliche Prinzipien in unsere Produktion zu integrieren.

Wirtschaftlich war 2022 ein sehr erfolgreiches Jahr: Die Auftragslage war ausgezeichnet, insbesondere die Nachfrage nach konstruktiven Fertigteilen für den Industriebau war hoch. Dementsprechend

gut entwickelte sich der Geschäftsbereich Hochbau und Wohnen, verstärkt durch die ausgebauten Produktionskapazitäten.

Der Bereich Tiefbau und Verkehr befindet sich aufgrund der neuen Förderperiode des Struktur- und Kohäsionsfonds der Europäischen Union aktuell auf einem niedrigen Niveau. Die Preissteigerungen wirkten sich jedoch positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Der Straßen- und Verkehrswegebau nahm insbesondere in Rumänien zu. Um die wachsende Nachfrage in diesem Sektor bedienen zu können, haben wir eine neue Anlage für Brückenträger errichtet, die auf eine Produktion von bis zu 42 m langen Brückenelementen ausgelegt ist.

Vor unserem dreistelligen Umsatz steht ein kräftiges Plus von 18,5 %. Wir erwirtschafteten EUR 122,0 Mio., steigerten das EBIT auf EUR 15,8 Mio. und das Ergebnis nach Steuern auf EUR 10,5 Mio. Das Finanzergebnis ist durch die hohe Inflation von Forint und Lei deutlich belastet und beträgt EUR -3,1 Mio.

Die aktuelle Entwicklung und die Aussichten zeigen aktuell ein eingetrübtes 2023. Die Baukonjunktur war in den letzten Jahren außergewöhnlich stark, daher gehen wir von einem Rückgang auf ein gemäßigteres Konjunkturniveau aus. Die Zinsentwicklung trägt ebenfalls zur Verlangsamung der Baukonjunktur bei, dennoch erwarten wir keine veritable,

nachhaltige Krise.

SW Umwelttechnik ist gut aufgestellt und kann aus einer gesunden wirtschaftlichen Lage agieren. Der Blick in die weitere Zukunft zeigt auch, dass das langfristige Potenzial der Märkte mit dem hohen Bedarf und der gesicherten Finanzierung durch EU-Mittel ungebrochen ist.

Wir freuen uns auf unseren Weg, der im Jahr 2023 vor uns liegt: auf die Menschen, die ein Stück davon mit uns gehen, auf die Projekte, die wir realisieren, und auf die Veränderungen, die wir mitgestalten werden.

Danke an unsere Mitarbeiter:innen für ihren engagierten Einsatz und ihren Weitblick. Danke Ihnen, unseren Aktionär:innen, danke unseren Partner:innen – danke für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im abgeschlossenen Geschäftsjahr!

Gute Geschäfte!

Klagenfurt, am 21. März 2023

Der Vorstand



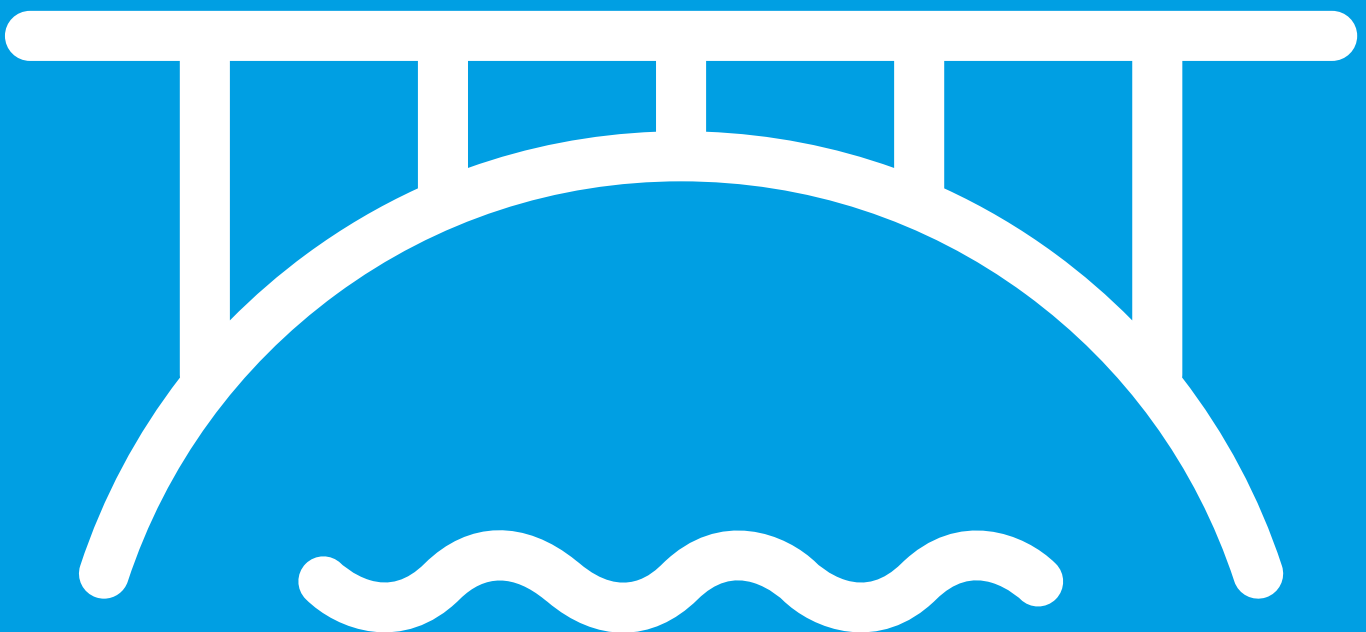
Klaus Einfalt



János Váczi

DIE GRUPPE

10	Die SW Gruppe
12	Erfolgsfaktoren
14	Geschäftsmodell und Strategie
16	Geschäftsbereiche
18	Die Aktie



Die SW Gruppe

Das 1910 in Klagenfurt gegründete Familienunternehmen SW Umwelttechnik entwickelt und produziert Betonfertigteile für den Auf- und Ausbau der Infrastruktur über und unter der Erde. Dabei trägt das Unternehmen mit einer breiten Produktpalette für Tiefbau und Verkehr sowie Hochbau und Wohnen zur Verbesserung der Standortattraktivität und Lebensqualität in Österreich sowie CEE bei und ist mit über 600 Mitarbeiter:innen an neun Standorten ein wichtiger Arbeitgeber in seinen Regionen.

Mit der Expansion nach Ungarn vor mehr als 30 Jahren sowie nach Rumänien vor mehr als 20 Jahren leistet SW Umwelttechnik in diesen Kernmärkten Pionierarbeit beim Ausbau der Infrastruktur. Auch heute sind wir tatkräftig dabei, neue Gebiete zu erschließen und zu verbinden, lokale Kanal- und Verkehrsinfrastruktur auszubauen und dabei laufend unser Know-how und die Expertise für unsere regionalen Märkte zu erweitern.

Seit Jahrzehnten ist es uns ein großes Anliegen, zu einer umweltfreundlichen Entwicklung der Wirtschaft beizutragen und soziale Verantwortung zu übernehmen. Dies ist auch ein essenzieller Teil unserer Unternehmensmission, die wir konsequent verfolgen. Daher setzen wir bei der Herstellung unserer Produkte auf Beton, der fast ausschließlich aus natürlichen Rohstoffen besteht. Ein nachhaltiger Umgang mit der Umwelt wird zudem auch durch unsere langlebigen Produkte selbst gefördert, wie beispielsweise durch Kläranlagen und Fettabscheider oder Gewässerschutzanlagen durch entsprechende Filtration, die die Verunreinigung des Grundwassers oder den Abfluss verunreinigter Oberflächenwässer verhindern.

Das Geschäftsjahr 2022 war weltweit vom Krieg in der Ukraine geprägt, wir konnten dennoch die geplanten Investitionen für den Ausbau der Werke in Cristești und Budapest plangemäß tätigen und auch die Automatisierung und Digitalisierung aller Werke vorantreiben. Mittelfristig sind wir in Rumänien auf der Suche nach einem vierten Werk – insgesamt unser zehntes –, das entweder durch eine Akquisition oder einen Neubau realisiert werden soll.

Tiefbau und Verkehr

ABLÄUFE
AKTIVKOHLEFILTERANLAGEN
BAHNSTEIGKANTEN
BETON-, STAHLBETON- UND VORTRIEBSDIENST
BÖSCHUNGSKÖPFE
BRÜCKEN
BRÜCKENTRÄGER
BRÜCKENWAAGENELEMENTE
DACHWASSERREINIGUNGSANLAGEN
ELEKTROMASTEN
ELEKTROSCHÄCHTE
ENTWÄSSERUNGSRINNEN
FETTABSCHIEDER
GEWÄSSERSCHUTZANLAGEN
GROSSBEHÄLTER
GROSSROHRE
KLÄRANLAGEN OHNE STROM
KOMPAKTBEHÄLTER
LÄRMSCHUTZWÄNDE
LICHTMASTEN
MINERALÖLABSCHEIDER
MODULBEHÄLTER
PFÄHLE
PUMPSTATIONEN
REBLOC® FAHRZEUGRÜCKHALTESYSTEM
RECHTECKBECKEN
RECHTECKSCHÄCHTE
REGENWASSERZISTERNEN
RENATURIERUNGSSYSTEM
RÜCKHALTEBECKEN
SCHACHTPROGRAMM
SCHLAMMFÄNGE
SCHLEUDERBETONMASTEN
SCHLITZRINNEN
SPANNBETONBEHÄLTER
STÄUBERKANÄLE
TECHNISCHE FILTERANLAGEN
TRAFOSTATIONEN
WEIDEROSTE

Hochbau und Wohnen

BETONTRÄGER
BLUMENTRÖGE
DECKENSTEINE
DECKENTRÄGER
FASSADENELEMENTE
FERTIGTEILSKELETTE
FROSTSCHÜRZEN
FUNDAMENTE
FUNDAMENTPLATTEN
GEHWEGPLATTEN
GRILLSTATION DONAUWELLE
HANGSTÜTZELEMENTE
HOHLDIELEN
KELLERVERGUSSTEINE
KÖCHER
KONSTRUKTIVE FERTIGTEILE
PFLASTERSTEINE
RIPPENPLATTEN
SCHLAFFBETONBINDER
SITZBÄNKE
SPALTENBÖDEN FÜR RINDER
SPALTENBÖDEN FÜR SCHWEINE
SPANNBETONBINDER
SPANNBETONFASSADEN
SPANNBETONRIPPENPLATTEN
STIEGEN
STÜTZEN
SWALL FASSADENELEMENTE
SWEEP PARKHÄUSER
SW-STÜTZWANDSYSTEM
SYSTEMSTALLUNGEN
TT PANEELE
VERGUSSTEINE
WANDELEMENTE
WEINSTOCKSÄULEN
WINKELMAUERN
ZAUNELEMENTE
ZAUNSÄULEN

SW UMWELTTECHNIK
ÖSTERREICH  AT

Werke | **3**

Standorte | Sierning
Klagenfurt
Lienz

Mitarbeiter:innen | **63**

Beton | Produktionsmenge in t
57.159
entspricht einem Volumen von
157 Zugwaggons auf
einer Strecke von 3,9 km



SW UMWELTTECHNIK
MAGYARORSZÁG  HU

Werke | **3**

Standorte | Alsószolca
Bodrogkeresztúr
Budapest

Mitarbeiter:innen | **316**

Beton | Produktionsmenge in t
444.889
entspricht einem Volumen von
1.226 Zugwaggons auf
einer Strecke von 30,6 km



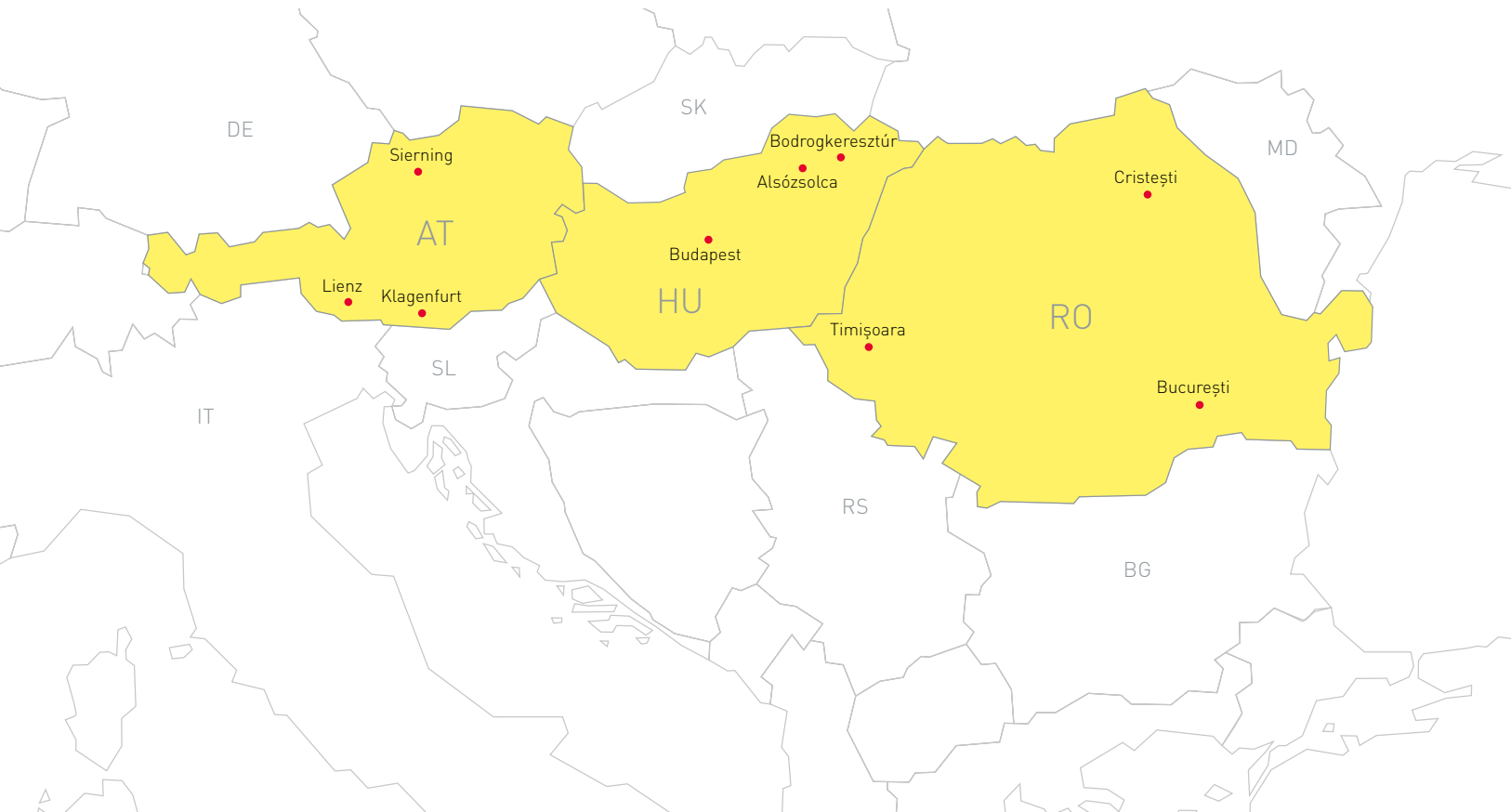
SW UMWELTTECHNIK
ROMÂNIA  RO

Werke | **3**

Standorte | București
Timișoara
Cristești

Mitarbeiter:innen | **311**

Beton | Produktionsmenge in t
216.036
entspricht einem Volumen von
595 Zugwaggons auf
einer Strecke von 14,9 km

Erfolgsfaktoren

Mit modernen sowie strategisch gewählten Produktionsstandorten, kontinuierlicher Produktentwicklung, langfristigen Partnerschaften sowie loyalen Mitarbeiter:innen hat SW Umwelttechnik einen klaren Wettbewerbsvorteil und eine verlässliche Grundlage für den Unternehmenserfolg geschaffen.

BETONPRODUKTE FÜR NACHHALTIGE NUTZUNG

Unsere Expertise liegt in der Herstellung hochwertiger Betonprodukte aus den Grundstoffen Sand, Kies, Wasser und Zement, die sowohl unter als auch über der Erde eingesetzt werden und eine nachhaltige Nutzung ermöglichen: von Rohren für die Kanalisation über Großbehälter für den Straßenbau, bis hin zu Wänden, Trägern und Stützen für den Wohn- und Hochbau. Die Komponenten dieser Produkte bleiben zwar weitgehend gleich; um den neuesten Marktentwicklungen gerecht zu werden, optimieren wir diese jedoch laufend. Die hohe Flexibilität in unseren Werken macht es uns möglich, stets individuelle Kundenwünsche zu berücksichtigen und auf spezifische Anforderungen einzugehen.

Im Laufe unserer Unternehmensgeschichte können wir auf zahlreiche Meilensteine zurückblicken: Bereits in den 1930er Jahren wurden am Standort Klagenfurt Stahlbetonrohre maschinell gefertigt. In der Nachkriegszeit trug unser Unternehmen dann durch die Lieferung von Produkten für Kanalisation, Straßenentwässerung sowie Wohn- und Industriegebäude zum Wiederaufbau des Landes bei. Neue Chancen in der Umwelttechnologie wurden bereits in den 1970er Jahren erkannt, weshalb SW Umwelttechnik mit der Entwicklung von biologischen Kläranlagen und Mineralölabscheidern in den Aufbau weiterer Geschäftsbereiche investierte. Nach kontinuierlicher Weiterentwicklung stellen diese Produkte heute noch immer essenzielle Bestandteile unseres Portfolios dar.

Durch die EU-Osterweiterung nutzten wir die Möglichkeit, neue Märkte zu erschließen und die Akquisition bestehender Werke legte schnell den Grundstein für unsere derzeitige Marktposition in Ungarn und Rumänien. Der erfolgreiche Börsengang 1997 verhalf uns dann zur weiteren Expansion unseres Unternehmens. Infolgedessen startete im Jahr 2001 die erste Greenfield-Investition für das bis heute größte Werk der Gruppe in Budapest. Von 2005 bis 2008 wurden die ungarischen Werke modernisiert und in Rumänien entstanden mit Timișoara und București zwei weitere Produktionsstandorte. Insgesamt wurde somit ein Investitionsvolumen von EUR 60 Mio. getätigt.

Der Expansionskurs wurde durch die Finanzkrise von 2008 abrupt abgebremst. Als Reaktion darauf leitete das Unternehmen mit einer Strategie zur flexiblen Unternehmensaufstellung, die an die volatile Marktsituation angepasst war, in kurzer Zeit eine Umstrukturierung sowie umfangreiche Einsparungsmaßnahmen ein. Somit konnte im Jahr 2015 wieder ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet werden. Bald darauf fiel die Entscheidung, weitere Marktchancen zu nutzen und mit der Errichtung eines dritten Standorts in Rumänien erneut zu expandieren: So folgte im Oktober 2018 die offizielle Eröffnung des inzwischen neunten Werkes der SW Umwelttechnik in Cristești. Daran schlossen sich als wichtige strategische Schritte für SW Umwelttechnik im Herbst 2019 der Ausbau des Werks in Alsózsolca in Ungarn sowie im Jahr 2020 die Erweiterung des Werkes in București an. Diese konnte mit einem Investitionsvolumen von rund EUR 7 Mio. im Geschäftsjahr 2021 abgeschlossen werden. Für die kommenden Jahre wurden zusätzlich weitere Investitionen in Höhe von rund EUR 30 Mio. für den Ausbau der Werke in Budapest und Cristești sowie die stetige Automatisierung und Digitalisierung aller Werke beschlossen. Durch diese gesetzten und geplanten Investitionen sichern

wir unsere Standorte über Jahrzehnte hin ab und stärken so unsere Marktposition in Ungarn und Rumänien.

Unser unermüdlicher Gestaltungswille und unsere hohe Bereitschaft, uns kontinuierlich weiterzuentwickeln sowie Investitionen zu tätigen, haben uns heute zu unserer geografisch breiten und strukturell flexiblen Aufstellung verholfen.

STARKE MARKTPPOSITION

Als Marktführer in vielen Geschäftsbereichen haben wir uns zum Ziel gesetzt, diese Position weiter auszubauen. Mit unserem flächendeckenden Kund:innenservice garantieren wir eine personalisierte Kund:innenbetreuung sowie kompetente technische Beratung. Unsere starke Marktposition basiert auf langfristigen Partnerschaften, hervorragender Produktqualität sowie einer flexiblen Anpassungsfähigkeit unserer Produkte, die es erlaubt, schnell auf individuelle Kund:innenanforderungen zu reagieren.

Unsere neun strategisch gewählten Produktionsstandorte in Österreich, Ungarn und Rumänien bringen uns einen klaren Wettbewerbsvorteil. Wir bedienen die Märkte dieser Länder allumfassend und befinden uns in direkter Nähe zu Kund:innen, wichtigen strategischen Partner:innen wie Bauunternehmen, Baustoffhändlern, Energieversorgern und staatlichen Straßenbau- und Eisenbahngesellschaften. Mit diesen Partner:innen pflegen wir langjährige und stabile Geschäftsbeziehungen, die entscheidend zu unserer Marktführerschaft beitragen.

Die geografische Nähe zu wichtigen Ballungsräumen und zu bedeutenden Großkund:innen sorgt

für kurze Lieferwege und steigert damit die Wirtschaftlichkeit unserer Projekte. Dabei ist uns die fortlaufende Automatisierung und Digitalisierung aller Werke der Gruppe ein großes Anliegen, in das wir stetig investieren, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Werksstandorte auch in Zukunft zu garantieren.

MITARBEITER:INNEN IM ZENTRUM

Im Zentrum unseres Betriebs stehen unsere Mitarbeiter:innen. Dabei sorgt das Management in den jeweiligen Märkten vor Ort für eine starke Verankerung. Da die meisten Führungskräfte selbst aus den Regionen unserer Standorte kommen und daher bestens mit den lokalen Gegebenheiten vertraut sind, wird dies erfolgreich umgesetzt.

Neue Manager:innen werden durch Trainings- und Schulungsmaßnahmen vorbereitet und in unsere Unternehmenskultur eingeführt, wobei Manager:innen und ihre Teams auf diese Prozesse wiederum Einfluss nehmen können. Die österreichisch geprägte Unternehmenskultur wird von Führungskräften und Mitarbeiter:innen gleichermaßen gelebt bzw. gefördert, während gleichzeitig lokale Besonderheiten berücksichtigt werden. Die Grundlage für das erfolgreiche Wirtschaften in unterschiedlichen Kulturregionen stellen gegenseitiges Vertrauen, interkulturelle Kommunikation und Respekt dar.

Die grenzüberschreitende Vernetzung und der Wissenstransfer zwischen West und Ost werden aktiv von uns gefördert, wodurch die Möglichkeit geschaffen wird, Kund:innen in äquivalent hoher Qualität von all unseren Standorten aus zu betreuen.

Geschäftsmodell und Strategie

SW Umwelttechnik verfolgt eine langfristig orientierte Wachstumsstrategie: Die Europäische Union fördert aktiv den Auf- und Ausbau von Infrastrukturprojekten für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Umweltnutzung. Darin sehen wir Marktpotenzial für viele Jahrzehnte.

In einem volatilen Marktumfeld ist ein hohes Maß an Flexibilität gefordert. Daher überprüft SW Umwelttechnik alle etablierten Geschäftsprozesse konstant hinsichtlich ihres Mehrwerts. Optimierungspotenziale werden laufend ermittelt, um flexibel und vorausschauend auf Änderungen der Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Die strategische Planung des Unternehmens umfasst die Festlegung von Zielen und grundlegenden Benchmarks, die wir konsequent umsetzen: Nachhaltiges und profitables Wachstum soll durch Produktoptimierung sowie die Auslastung aufgebauter Produktionskapazitäten erreicht werden. Strategische Kooperationen oder Akquisitionen streben wir nur dann an, wenn sie zur Erweiterung von Kund:innenbeziehungen, Marktsegmenten, Schlüsselkompetenzen oder Produktportfolios beitragen und dafür optimale Marktprognosen vorhanden sind. Dagegen werden kurz- und mittelfristige Ziele abhängig von aktuellen Gegebenheiten des wirtschaftlichen Umfelds gesetzt.

MITTEL- UND OSTEUROPA

Die EU-Richtlinien zur Verbesserung des Umweltschutzes und zum Ausbau der Infrastruktur stellen eine langfristige Produktnachfrage aus Mittel- und Osteuropa sicher. Daneben besteht ein weiterer Bestandteil unserer Strategie daraus, für den gesättigten österreichischen Markt entwickelte und bereits erfolgreich eingeführte Produkte auch in Ungarn und Rumänien zu etablieren.

Der Anschlussgrad von Haushalten an biologische Kläranlagen ist eine relevante Kennzahl für unser Geschäft und führt zu langfristigem Potenzial in Mittel- und Südosteuropa: In Österreich sind mehr als 95 % der Haushalte angeschlossen. Dies steht im Einklang mit den EU-Richtlinien zur kommunalen Abwasserbehandlung. Dagegen sind in Ungarn nur 84 % aller Haushalte an die Kanalisation angeschlossen, was wiederum bedeutet, dass das Land noch immer 11 % unter dem von der EU geforderten Prozentsatz liegt.

In Rumänien beträgt die Abwasseranschlussrate an die Kanalisation hingegen nur 57 %. Daher ist es sinnvoll, langfristig und kontinuierlich in die Entwicklung von Abwasser- und Klärsystemen zu investieren. In der neu angelaufenen Förderperiode (geltend von 2021 bis 2027) stellt die EU insbesondere für Rumänien erhöhte Finanzmittel zur Verfügung. Die Aufstockung des Strukturfonds 2021 unterstreicht die Bedeutung unserer Geschäftstätigkeiten in Ungarn und Rumänien sowie das mittel- bzw. langfristige hohe Potential dieser Märkte, trotz volatilerer Rahmenbedingungen.

Wachstumspotenzial in CEE¹

	Österreich	Ungarn	Rumänien
Einwohner:innen	8,9 Mio.	9,7 Mio.	19,2 Mio.
Fläche	84 Tkm ²	93 Tkm ²	238 Tkm ²
Anschlussgrad Kanalisation	> 95 %	84 %	57 %
Autobahn / Mio. EW	197 km	246 km	48 km

¹ Quelle: Statista / Eurostat

RISIKOSTREUUNG VERSUS VOLATILITÄT

Unterschiedliche Rahmenbedingungen sind für das Wachstumspotenzial und die Auftragslage in den beiden Geschäftsbereichen Tiefbau und Verkehr sowie Hochbau und Wohnen maßgeblich: Sowohl Gewerbe- und Industriekund:innen als auch Privatkund:innen und Gebietskörperschaften zählen zu den Auftraggeber:innen von SW Umwelttechnik. Dabei finanziert der öffentliche Sektor hauptsächlich Wasserschutzprojekte im Bereich der Kanalisation und Entwässerung sowie Projekte für die Verkehrsinfrastruktur, während die meisten Infrastrukturprojekte im Hochbau von Industrie und Handel in Auftrag gegeben werden.

Daraus resultiert eine breite Risikostreuung, die ein wichtiger Erfolgsfaktor in Hinblick auf die Volatilität unserer Kernmärkte ist. Durch die breite Produktpalette und die hohe Flexibilität in der Produktion hat SW Umwelttechnik einen starken Wettbewerbsvorteil gegenüber dem Wettbewerb.

MARKTCHANCEN BESTMÖGLICH NUTZEN

Unsere starke Marktposition verschafft uns eine hohe Akzeptanz bei allen relevanten Marktteilnehmer:innen, einschließlich Planungsbüros, Bauunternehmen, zuständigen Behörden sowie kommunalen, industriellen oder privaten Endkund:innen. Diese kritische Größe haben wir in allen durch uns bearbeiteten Geschäftsbereichen erreicht. Dank getätigter Investitionen können wir darüber hinaus in hochmoderne Produktionsanlagen auch als Kosten- und Qualitätsführer auftreten.

Unsere starke Position gilt es weiterhin zu verteidigen und auszubauen: Mit unseren hochwertigen Produkten und Serviceleistungen, einem attraktiven Produktportfolio, Innovationskraft sowie langfristigen Partner:innen und Kund:innen sind wir gut aufgestellt, um unsere Marktchancen in Mittel- und Osteuropa auch in Zukunft bestmöglich zu nutzen.

Geschäftsbereiche

TIEFBAU UND VERKEHR

Im Geschäftsbereich Tiefbau und Verkehr stellt SW Umwelttechnik Produkte für die Marktsegmente Kanalisation/Entwässerung und die umweltbewusste Gestaltung des Verkehrs (Straße bzw. Bahn) her.

Produkte

Um umweltbelastende Abwasser zu erfassen und abzuleiten, werden je nach Ausgestaltung besonders langlebige und naturverträgliche Beton-, Stahlbeton- und Vortriebsrohre sowie Schächte und Pumpstationen eingesetzt. Die Abwasserreinigung erfolgt unter anderem über vollbiologische Kläranlagen. Tankstellen, Werkstätten und Parkplätze benötigen verpflichtend ein Abscheidetechniksystem zur Abscheidung von mineralischen Leichtflüssigkeiten und Kohlenwasserstoffen. Dies gilt auch für Großküchen und Gastronomiebetriebe, wo Fette aus dem Abwasser abzuschneiden sind. Für den Bereich der Abscheidetechnik fertigt SW Umwelttechnik entsprechende Systeme an.

Gewässerschutzanlagen für Autobahnen und andere belastete Verkehrsflächen sowie Tunnelwasserreinigungsanlagen gelangen in sensiblen Regionen zur Anwendung, um umliegenden Natur- und Lebensraum vor der ungefilterten Versickerung von verunreinigten Straßenabwässern zu schützen. Gewässerschutzanlagen sind auch bei Neubau- und Sanierungsprojekten grundsätzlich verpflichtend vorgeschrieben. Für den Verkehrswegebau produziert SW Umwelttechnik darüber hinaus langlebige und robuste Betonbrücken, Brückenträger, Fahrzeugrückhaltesysteme und Lärmschutzwände.

Marktposition

In Österreich ist SW Umwelttechnik als Spezialanbieter für umweltschonende und langlebige Lösungen im Tiefbau und Verkehr etabliert. In Ungarn sind wir einer der führenden Anbieter in diesem Sektor. Auch in Rumänien sind wir regionaler Marktführer mit umweltschonenden Lösungen für die Errichtung von Infrastruktur für die Grundversorgung.





HOCHBAU UND WOHNEN

Der Geschäftsbereich Hochbau und Wohnen umfasst die Produktion für die Marktsegmente Wohnbau, Landwirtschaft, Netzbau und Hochbau (Skelettbau).

Produkte

Für den Hochbau werden Fundamente, Stützen, Wände und Decken in konstruktiver Fertigteilbauweise hergestellt. In Österreich produziert SW Umwelttechnik das SW-Stützwandsystem, das aus modularen Betonsteinen mit ästhetisch ansprechenden Oberflächen besteht und zur Hangsicherung oder freistehend eingesetzt werden kann.

Marktposition

Für den Privat- und Kommunalbau ist SW Umwelttechnik in Österreich etablierter Anbieter des SW-Stützwandsystems. Sowohl in Ungarn als auch in Rumänien sind wir einer der führenden Anbieter im Bereich Hochbau und Wohnen.



Die Aktie

Seit 1910 steht SW Umwelttechnik für Langlebigkeit und Innovationskraft. Dabei zählten insbesondere die vergangenen Geschäftsjahre zu den erfolgreichsten in der Geschichte des Unternehmens. SW Umwelttechnik ist in Märkten mit langfristigem Potenzial und im Sinne der Umwelt und der Menschen aktiv, die in den Regionen leben, in denen SW Umwelttechnik tätig ist. Durch die Investition in SW Umwelttechnik unterstützen Investor:innen auch den notwendigen umweltschonenden Ausbau von Infrastruktur in Mittel- und Osteuropa und tätigen damit eine nachhaltige Umweltinvestition.

Die Aktie notiert mit 725.999 Stück im „standard market auction“ der Wiener Börse.

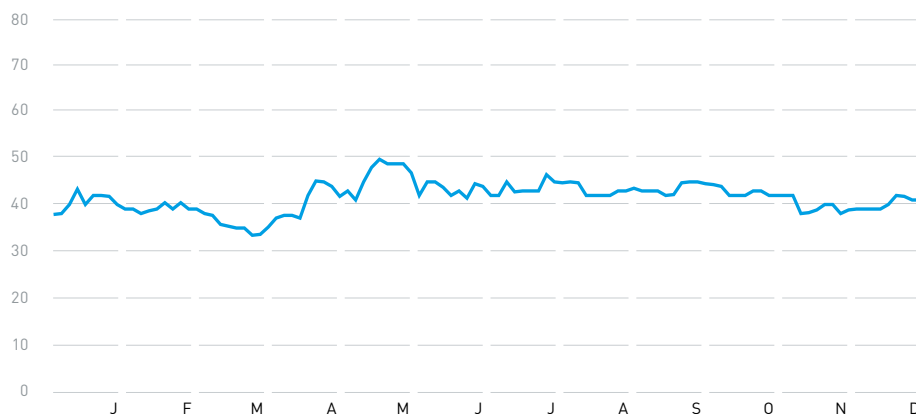
ENTWICKLUNG ATX

Eine veränderte Inflations- und Zinssituation, der Krieg in der Ukraine sowie die anhaltende Energiekrise belasteten die europäischen Aktienmärkte im Jahr 2022. Beim ATX fiel das Minus mit 19 % besonders hoch aus (Schlussstand 2022: 3.126,39 Punkte im Vergleich zum 30.12.2021 mit 3.861,06 Punkten). Es wurde in Summe allerdings von den Handelsteilnehmern an der Wiener Börse in etwa gleich viel umgesetzt wie im starken Vorjahr 2022.

Aktienkennzahlen

In EUR	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Dividende	2,90	3,20	1,60	0,60	0,30	0,10
Höchstkurs	50,00	47,00	42,80	32,00	12,60	10,01
Tiefstkurs	33,20	37,00	20,00	12,20	7,80	6,50
Schlusskurs	41,00	38,20	42,00	32,00	10,20	7,50
Gew. Anzahl Aktien (Stk.)	725.999	725.999	725.999	663.906	640.878	640.878
Ergebnis je Aktie	14,51	13,39	9,34	12,18	7,11	1,69

Kursverlauf SW Umwelttechnik-Aktie in EUR



ENTWICKLUNG DER SW UMWELTTECHNIK-AKTIE

Die SW Umwelttechnik-Aktie startete am ersten Handelstag, dem 3. Jänner 2022, mit einem Kurs von EUR 37,8 in das neue Geschäftsjahr. Bis März gab der Kurs leicht nach, um vom Jahrestief mit EUR 33,2 bis Anfang Mai auf sein Jahreshoch von EUR 50,0 zu klettern. Im weiteren Jahresverlauf verzeichnete der Kurs leichte Schwankungen und schloss am 30. Dezember 2022 mit EUR 41,0 je Aktie ab.

Der sich aus der Marktkapitalisierung ergebende Gesamtwert des Unternehmens betrug per 30. Dezember 2022 EUR 29,8 Mio. (VJ EUR 27,7 Mio.).

DIVIDENDE

Die Aktionär:innen über Dividendenzahlungen am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns teilhaben zu lassen, ist für SW Umwelttechnik ein wichtiges Anliegen. Daher wird der Vorstand der Hauptversammlung, die für den 10. Mai 2023 anberaumt ist, die Auszahlung einer Dividende von EUR 2,90 je Aktie für das Geschäftsjahr 2022 vorschlagen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Im Berichtsjahr 2022 stellt sich die Aktionärsstruktur der SW Umwelttechnik wie folgt dar: Die Wolschner Privatstiftung hält mit 297.418 Aktien 40,97 % des ausgegebenen Aktienkapitals der SW Umwelttechnik AG. Großaktionäre mit mehr als 5 % gehaltenen Aktien sind die VBG Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH (100%ige Tochter der BKS Bank AG), Herr Dipl.-Ing. Karl-Heinz Wolschner (persönlich) und Dipl.-Ing. Dr. Bernd Wolschner (persönlich). Ein weiterer Großaktionär mit mehr als 4 % gehaltenen Aktien ist Herr Dipl.-Ing. Klaus Einfalt (persönlich). Die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Es existieren keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Zudem gibt es auch keine Aktionär:innen sowie am Kapital beteiligte Arbeitnehmer:innen, die Kontrollrechte besitzen.

INVESTOR RELATIONS

Ein maßgeblicher Bestandteil der Investor-Relations-Aktivitäten besteht in der kontinuierlichen und transparenten Kommunikation: Die Information der Aktionär:innen sowie Fremdkapitalgeber:innen durch detaillierte Jahres- und Halbjahresberichte über aktuelle Entwicklungen und langfristige Ausichten stellt somit ein zentrales Anliegen der SW Umwelttechnik dar.

Die Verantwortung des Investor-Relations-Bereichs liegt bei Klaus Einfalt als Sprecher des Vorstandes, der für die Investorenkommunikation und Corporate Governance zuständig ist. Die Verantwortlichen für Compliance- und Presseangelegenheiten stehen ihm bei der Erfüllung der Offenlegungspflichten beratend und unterstützend zur Seite.

Alle zu veröffentlichenden Unternehmensdokumente stehen auf der Website www.sw-umwelttechnik.com zur Verfügung. Unter dem Menüpunkt „Investoren“ finden Sie umfassende Informationen zur Aktie, laufende Berichte, Unterlagen zur Hauptversammlung, Ad-hoc-Mitteilungen, Pressemitteilungen und Informationen zu Corporate Governance.

INFORMATIONEN ZUR SW UMWELTTECHNIK-AKTIE

Investor Relations:

Klaus Einfalt

Tel.: +43 463 32109 705

E-Mail: klaus.einfalt@sw-umwelttechnik.com

Pressestelle SW Umwelttechnik:

Elisabeth Leeb

Tel.: +43 664 808 69 113

E-Mail: elisabeth.leeb@ketchum.at

Internet: www.sw-umwelttechnik.com

Finanzberichte: www.sw-umwelttechnik.com/downloads

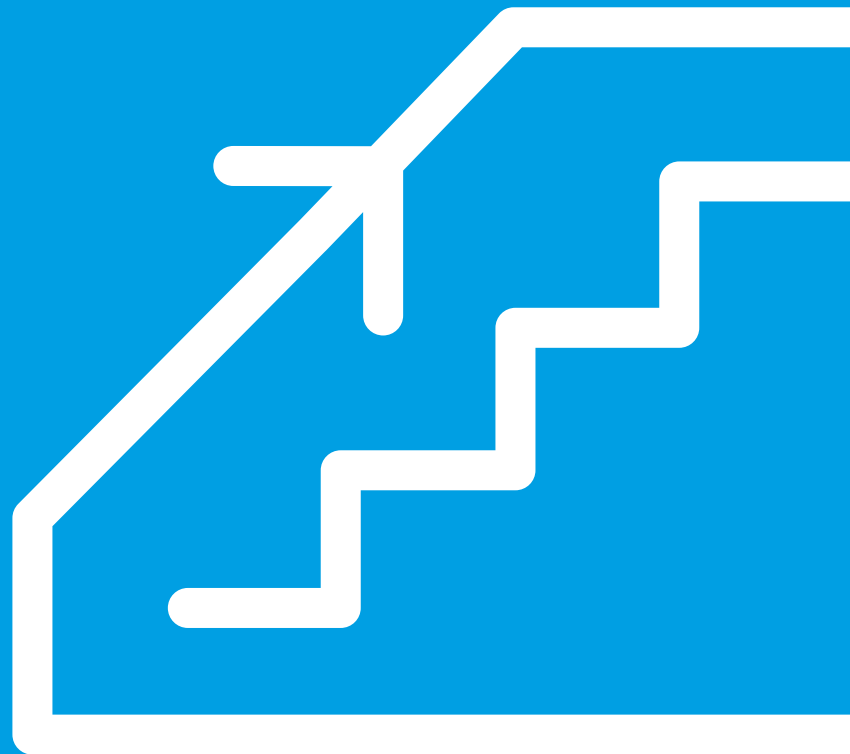
KAPITALMARKTKALENDER

Nachweisstichtag „Hauptversammlung“	30. April 2023
Hauptversammlung, Klagenfurt	10. Mai 2023
Ex-Dividenden-Tag	15. Mai 2023
Nachweisstichtag „Dividenden“	16. Mai 2023
Dividenden-Zahltag	17. Mai 2023
Halbjahresfinanzbericht 2023	25. August 2023

Börsennotiz	standard market auction, Wiener Börse
Wertpapier-Kürzel	SWUT
WP-Kennnummer	AT 0000808209
Bloomberg-Code	SWUT AV
Reuters-Code	SWUT.VI
Datastream	O:SWU
Marktkapitalisierung	EUR 29,8 Mio. per 30. Dezember 2022

CORPORATE GOVERNANCE

24	_____	Bericht des Aufsichtsrates
26	_____	Corporate Governance bei SW Umwelttechnik
28	_____	Diversitätskonzept
31	_____	Organe
38	_____	Vergütung und Aktienbestände



Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionär:innen,

ich möchte allen Mitarbeiter:innen, dem Management und dem Vorstand meine große Anerkennung aussprechen: 2022 war ein äußerst erfolgreiches Geschäftsjahr in einem herausfordernden Umfeld, das einerseits durch geopolitische Unsicherheiten und eine hohe Preisdynamik, andererseits durch eine hohe Nachfrage geprägt war.

Nach 50 Jahren in der Unternehmensleitung und später im Aufsichtsrat schied Heinz Wolschner aufgrund der satzungsgemäßen Altersgrenze mit der 25. Hauptversammlung aus dem Unternehmen aus. Als Vorsitzender des Aufsichtsrates möchte ich ihm hier nochmals für seinen unternehmerischen Weitblick und sein unermüdliches Engagement danken und das Allerbeste wünschen.

Der Aufsichtsrat hat 2022 fünf Aufsichtsratssitzungen abgehalten, in denen das sich rasch verändernde Wirtschaftsumfeld und erforderliche Schritte gemeinsam mit dem Vorstand thematisiert wurden. Ausführlich diskutiert wurde die strategische Ausrichtung der Gruppe, um die optimale Positionierung des Unternehmens sicherzustellen.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat über die laufende Geschäftsentwicklung, Preisentwicklungen in den Lieferketten, die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise sowie über die Nachfrage in den unterschiedlichen Sektoren. Diskutiert wurden darüber hinaus die Finanzlage der Gruppe, die Unternehmensstrategie, das Risikomanagement und die Grundsätze der Finanzierung. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten über deren Tätigkeit

und legten Unterlagen zur Diskussion und Abstimmung vor. Ein weiterer zentraler Punkt war die Besprechung wichtiger Personalien.

Der Aufsichtsrat prüfte die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Neben seiner Kontrolltätigkeit stand der Aufsichtsrat den Mitgliedern des Vorstandes beratend zur Seite. Als Vorsitzender des Aufsichtsrates pflege ich außerhalb der Aufsichtsratssitzungen einen regelmäßigen informellen Kontakt zum Vorstand.

Unter dem Vorsitz von Birgit Kuras (bis 30.1.2023) hat der Prüfungsausschuss zwei Sitzungen abgehalten, den Schwerpunkt bildete die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie des Corporate-Governance-Berichts.

Der Prüfungsausschuss empfahl nach eingehender Prüfung einstimmig die Annahme und Feststellung von Jahresabschluss und Lagebericht durch den Aufsichtsrat. Die Berichte des Abschlussprüfers und der externen Revision wurden ebenfalls behandelt. Der Vorstand berichtete dem Ausschuss über die Maßnahmen zur durchgeführten Prüfung des IKS (Internen Kontrollsystems). Im Prüfungsausschuss diskutiert und zur Kenntnis genommen wurden außerdem die von den jeweiligen Geschäftsführern beantworteten Management Letter. Der Prüfungsausschuss prüfte die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers in angemessenem Umfang und beurteilte ihn einstimmig für unabhängig.

Der Strategieausschuss ist einmal zusammengetreten. Im Ausschuss wurden Investitionsthemen diskutiert.

Der Nominierungsausschuss hielt 2022 keine Sitzung ab.

Der Aufsichtsrat der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG nahm im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahr und überzeugte sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Unternehmens. Der gemäß IFRS und UGB-Regeln erstellte Jahresabschluss der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG zum 31. Dezember 2022, der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 und die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2022 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Klagenfurt, welche in der 25. ordentlichen Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellt worden war, überprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat keinerlei Anlass zur Beanstandung gegeben. Gemäß § 273 Abs. 4 UGB wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates die Prüfungsberichte vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss sowie Lagebericht und Corporate-Governance-Bericht der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG für das Jahr 2022 geprüft und in seiner Sitzung am 30. März 2023 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. In derselben Sitzung geprüft und genehmigt wurden der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht.

Im Namen aller Mitglieder des Aufsichtsrates danke ich allen Mitarbeiter:innen, dem leitenden Management und dem Vorstand für ihren außerordentlichen Einsatz im Jahr 2022, im Sinne der Unternehmensmission, die Standortattraktivität und Lebensqualität in unseren Märkten zu verbessern und für eine schonende Nutzung der Umwelt zu sorgen. Ich danke auch Ihnen, unseren Aktionär:innen, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten.

Klagenfurt, am 21. März 2023



Reinhard Iro

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Corporate Governance bei SW Umwelttechnik

Wir agieren korrekt, fair und nachhaltig. Wir folgen den Prinzipien der guten Unternehmensführung, wir streben nach einem hohen Maß an Transparenz und entwickeln unser effizientes System der Unternehmenskontrolle kontinuierlich weiter.

BEKENNTNIS ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Voraussetzung für die Erreichung unseres Unternehmensziels, den Unternehmenswert unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Gesichtspunkte kontinuierlich zu steigern, ist eine verantwortungsvolle und langfristig orientierte Unternehmensführung.

Als börsennotiertes, international tätiges Unternehmen bekennt sich SW Umwelttechnik zum Österreichischen Corporate Governance Kodex (siehe www.corporate-governance.at) und verpflichtet sich zur Einhaltung der darin festgehaltenen Regeln. Das Unternehmen agiert außerdem im Einklang mit dem österreichischen Aktien- und Kapitalmarktrecht, dem Unternehmensgesetzbuch und der Geschäftsordnung.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex (ÖCGK) ist ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung von Unternehmen und soll das Vertrauen der Investoren:innen in das Unternehmen und den Finanzplatz Österreich stärken. Die aktive Umsetzung der Anforderungen des Kodex unterstützt eine verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung. Der Kodex ergänzt das österreichische Aktien- und Kapitalmarktrecht („L-Regeln“, Legal Requirements) durch Empfehlungen („C-Regeln“, Comply or Explain) und Anregungen. Die Überarbeitung des Corporate Governance Kodex zur Berücksichtigung aktueller Entwicklungen erfolgt im Vergleich zu Gesetzesänderungen unbürokratischer und schneller. Darüber hinaus besteht für Unternehmen die Möglichkeit,

unternehmensspezifische Abweichungen und Branchenspezifika zu erläutern.

Die Gleichbehandlung aller Aktionär:innen, die Unabhängigkeit des Aufsichtsrates, eine offene Kommunikation zwischen Aufsichtsrat und Vorstand, die Vermeidung von Interessenskonflikten sowie die effiziente Kontrolle durch Aufsichtsrat und Abschlussprüfer sind die wesentlichen Grundsätze des Regelwerks des Corporate Governance Kodex.

SW Umwelttechnik erfüllt fast alle Anforderungen, bei folgenden zwei Regeln wird aus im Folgenden erläuterten Gründen abweichend gehandelt:

Regel 16

Der ÖCGK sieht einen Vorstandsvorsitzenden vor. Bei SW Umwelttechnik üben die Mitglieder des Vorstandes, Klaus Einfalt und János Váczi, die Gesamtverantwortung gemeinsam aus und es wurde kein Vorstandsvorsitzender bestellt. Eine klare Aufgabenteilung sowie kurze, direkte Kommunikationswege erfordern dies nicht.

Regel 68

SW Umwelttechnik hat im Sinne des ÖCGK viele Jahre alle Berichte auch in englischer Sprache veröffentlicht. Hinsichtlich der geringen Nachfrage wurde entschieden, das Berichtswesen auf die deutsche Sprache zu beschränken.

ETHISCHE GRUNDSÄTZE DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

SW Umwelttechnik verpflichtet sich zu einer ehrlichen und ethisch korrekten Geschäftstätigkeit. Das gemeinsame Verständnis dafür entsteht aus klaren Leitlinien sowie aus unserer direkten und konstruktiven Unternehmenskultur. Wir leben die Unternehmenswerte Gestaltungswille, Wertschätzung, Nachhaltigkeit, Integrität und Teamgeist in unserer tagtäglichen Arbeit. Der SW Verhaltenskodex gibt Orientierung für uneindeutige Situationen und bietet Unterstützung, unserer Verantwortung gerecht zu werden.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Managements ermöglichen mit ihrer hohen Präsenz im Unternehmen einen offenen unternehmensinternen Austausch zwischen den Hierarchieebenen. Regelmäßige Managementmeetings und Werksrunden gewährleisten die unkomplizierte Kommunikation zwischen Mitarbeiter:innen, Management und Vorstand.

Durch Job-Rotation – insbesondere in der Beschaffung – sowie durch die strikte Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips von der Basis bis zur Unternehmensleitung wird das Korruptionsrisiko auf ein Minimum reduziert. Transparenz entsteht zusätzlich durch die klare Trennung von Aufgabenerfüllung und -prüfung. Alle Mitarbeiter:innen haben sich verpflichtet, Verstöße gegen den Verhaltenskodex zu melden. Das gute Gesprächsklima soll dies sicherstellen.

Compliance

Im Unternehmen ist zur Verhinderung von Insiderhandel und unrechtmäßiger Offenlegung von Insiderinformation eine Compliance-Richtlinie in Kraft. Die Einhaltung der darin festgehaltenen Bestimmungen wird durch den Vorstand und einen Compliance-Officer sichergestellt. Zu den weiteren Bestimmungen zählen unter anderem die Gleichberechtigung und umfassende Informierung aller Aktionär:innen, denen das Unternehmen mit anlassbezogenen Meldungen nachkommt.

SW Umwelttechnik erfüllt die gesetzlich verankerten Auskunfts- und Offenlegungspflichten durch die Veröffentlichung eines Geschäfts- und Halbjahresberichts, Ad-hoc-Meldungen und Offenlegung der Directors' Dealings. Alle Informationen dazu publizieren wir auf der Website www.sw-umwelttechnik.com.

Vier-Augen-Prinzip

Es gilt das Vier-Augen-Prinzip für jegliche Unterschriftenleistung im Geschäftsverkehr, mit der Rechte und Pflichten verbunden sind, wodurch Kontrolle und Transparenz sichergestellt werden. Gemäß den Konzernrichtlinien müssen jeweils zwei vertretungsbefugte und zuständige Personen der jeweiligen lokalen Einheit Verträge unterschreiben – dies gilt auch für die Vorstandsmitglieder. Für die Konzerngesellschaften bestehen detaillierte Unterschriftenregelungen, die die lokalen Gegebenheiten sowie sinnvolle Wertgrenzen berücksichtigen.

Diversitätskonzept

VIELFALT BEI SW UMWELTTECHNIK

Unser Gestaltungswille treibt uns an: Wir wollen mit unseren Produkten die Lebensqualität und die Standortattraktivität in unseren Märkten verbessern und das mit einer schonenden Nutzung der Umwelt in Einklang bringen.

Um dies zu erreichen, braucht es Mitarbeiter:innen, die diesen Weg mit uns gehen wollen. Bei SW Umwelttechnik arbeiten Menschen unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Alters und Geschlechts sowie mit unterschiedlichen Bildungs- und Berufshintergründen.

Es ist unser erklärtes Ziel, Menschen mit unterschiedlichen Talenten und Persönlichkeiten, mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund und Werdegang, Männer, Frauen und jene, die sich nicht dem binären Schema Mann-Frau zugehörig fühlen, zusammenzubringen. Daraus ergibt sich eine Vielfalt unter unseren Mitarbeiter:innen in Bezug auf Kompetenzen und Internationalität, die die Diversität unserer Kund:innen, Investor:innen, Partner:innen und Märkte widerspiegelt. Diese Vielfalt und das hohe Engagement unserer Mitarbeiter:innen ermöglichen es uns, in einem dynamischen Geschäftsumfeld erfolgreich zu sein.

CHANCENGLEICHHEIT

SW Umwelttechnik bietet allen Bewerber:innen sowie Mitarbeiter:innen unabhängig von Alter, Geschlecht, Kultur, Religion, Herkunft und anderen Diversitätsmerkmalen die gleichen Chancen und Rechte, dies ist auch in den Grundsätzen unserer Personalpolitik verankert. Diskriminierung und Benachteiligung haben bei SW Umwelttechnik keinen Platz und werden in keiner Form hingenommen oder gar akzeptiert. Zur Förderung der jungen Generation werden regelmäßig Trainees aufgenommen und ausgebildet.

Gegenseitige Wertschätzung und interkultureller Austausch prägen unsere Unternehmenskultur: Wir sind ein internationales Team im Herzen Europas. Lokale Führungsteams leiten die einzelnen Gesellschaften und sorgen für eine starke Verankerung in unseren Märkten.

Unsere Mitarbeiter:innen stammen aus der jeweiligen Region, dies sehen wir als zentralen Erfolgsfaktor. Dabei achten wir darauf, dass auch Minderheiten Beschäftigung finden. Unsere Personalplanung zielt ausdrücklich darauf ab, lokale Mitarbeiter:innen sowie Führungskräfte anzustellen. Dadurch können wir in der strategischen Entwicklung fundierte Kenntnisse des regionalen Markts nutzen.

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN

Für ein produzierendes Unternehmen in der Bauzulieferindustrie arbeiten bei SW Umwelttechnik eher überdurchschnittlich viele Frauen. Wir streben eine weitere Steigerung des Frauenanteils – insbesondere auch in Führungspositionen – an. Bei gleicher Qualifikation behandeln wir deshalb Bewerberinnen bevorzugt.

Im Aufsichtsrat beträgt der Anteil weiblicher Mitglieder mit Birgit Kuras (bis 30.1.2023), Sabine Lax und Michaela Werbitsch ein Drittel. Im Angestelltenbereich sind 45 % der Beschäftigten Frauen.

SW Umwelttechnik ermöglicht ihren Mitarbeiter:innen gleichermaßen, sich aus- und weiterzubilden, die Verantwortung für die Entwicklung und individuelle Förderung ihrer Teammitglieder liegt bei den jeweiligen Führungskräften.

SW Umwelttechnik ist es ein großes Anliegen, Männer im Familienleben und Frauen im Berufsleben zu stärken. Auch männliche Mitarbeiter werden dabei unterstützt, in Karenz zu gehen. Es ist Aufgabe der

Führungskräfte, mit ihren Mitarbeitenden Arbeitsmodelle zu vereinbaren, die ihnen eine gute Balance zwischen Familien- und Berufsleben ermöglichen.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der SW Umwelttechnik besteht aus Mitgliedern mit unterschiedlichen fachlichen Qualifikationen, persönlichen Kompetenzen und unterschiedlichem Geschlecht. Das Gesamtgremium verfügt aufgrund dieser breiten Aufstellung über die erforderlichen Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen, um seine Aufgaben ordnungsgemäß wahrzunehmen.

Die Kriterien für Neuwahlen in den Aufsichtsrat beinhalten spezifische Fachkompetenzen sowie weitere Diversitätsmerkmale, wie Alter, Geschlecht und

Werdegang. Es wird berücksichtigt, welche Expertisen bereits im Aufsichtsrat vorhanden sind und welche Kenntnisse ergänzt oder verstärkt werden sollen. Die zeitlich gestaffelten Perioden der Mitglieder des Aufsichtsrates sorgen für Kontinuität und gleichzeitig für regelmäßige personelle Erneuerung.

Im Jahr 2022 bestand der Aufsichtsrat der SW Umwelttechnik bis zur Hauptversammlung aus acht Mitgliedern, nach dem Ausscheiden von Heinz Wolschner per 5. Mai 2022 wegen Erreichens der satzungsgemäßen Altersgrenze aus sieben Mitgliedern. Drei davon sind Frauen, zwei Mitglieder sind jünger als 50 Jahre. Details zur Zusammensetzung des Aufsichtsrates hinsichtlich Geschlecht, Alter, Werdegang sowie die zeitliche Staffelung der Amtsperioden sind in der unten stehenden Tabelle dargestellt.

Aufsichtsratsmitglied	Bestellt bis	Geburtsjahr	Geschlecht	Werdegang
KommR Dr. Reinhard Iro	2026	1949	männlich	Studium Rechtswissenschaften und Wirtschaftsstatistik Industrie CEO / Vorstand
Dr. Ulrich Glaunach	2022	1956	männlich	Studium der Volkswirtschaft Industrie CEO / Vorstand
Mag. Birgit Kuras (bis 30.1.2023)	2023	1957	weiblich	Studium der Betriebswirtschaft Banking CEO / Vorstand
Mag. Sabine Lax	2022	1964	weiblich	Studium der Rechtswissenschaften Banking Direktionsleitung
Dr. Alexander Schwartz	2026	1972	männlich	Studium Technische Chemie Life Sciences und Business Development Partner
MMag. Michaela Werbitsch	2026	1978	weiblich	Studium Internationale Betriebswirtschaft und Sportwissenschaften; Marketing und Kommunikation
Dipl.-Ing. Dr. Bernd Wolschner	2027	1951	männlich	Studium der Verfahrenstechnik Industrie CEO / Vorstand
KommR Dipl.-Ing. Heinz Wolschner	2022*	1945	männlich	Studium Wirtschaftsingenieur für Bauwesen Industrie CEO / Vorstand

* § 14 Abs. 3 der Satzung für Aufsichtsratsmitglieder festgesetzte Altersgrenze (77. Lebensjahr des Aufsichtsratsmitglieds)

VORSTAND

Der Vorstand der SW Umwelttechnik besteht aus zwei Personen: Klaus Einfalt und János Váczi. Die beiden Mitglieder des Vorstandes haben unterschiedliche Ausbildungen absolviert und bringen sowohl unterschiedliches Fachwissen als auch unterschiedliche nationale und kulturelle Hintergründe mit. Klaus Einfalt und János Váczi verfügen über langjährige Berufs- und Führungserfahrung und umfassende Branchenkenntnisse.

Im Fall einer Neubesetzung sollte zumindest dieses breite Qualifikationsprofil wiederum erfüllt sowie nach Möglichkeit auch weitere Diversitätskriterien berücksichtigt werden.

Im Sinne einer verantwortungsvollen und langfristigen Nachfolgeplanung beobachten Aufsichtsrat und Vorstand sowohl die SW Gruppe als auch den Personalmarkt laufend, um geeignete Personen zu identifizieren, die es im Fall von eigenen Mitarbeiter:innen rechtzeitig aufzubauen gilt.

Für die Bewertung und Nominierung von internen und externen Kandidat:innen wird ein einheitlicher Kriterienkatalog herangezogen.

Organe

VORSTAND

Klaus Einfalt

Mitglied des Vorstandes, geb. 1969 in Graz, verheiratet, drei Kinder

Erstmalig bestellt: 1. Januar 2008

Ende der Funktionsperiode: 31. März 2027

Werdegang

Nach dem Studium Wirtschaftsingenieur für Bauwesen an der Technischen Universität Graz stieg Klaus Einfalt 1997 in das Familienunternehmen ein und baute das Unternehmen in Ungarn als Geschäftsführer auf. Im Jahr 2001 übernahm er zusätzlich die Leitung der rumänischen Gesellschaft und führte SW Umwelttechnik zur Marktführerschaft in beiden Ländern. Klaus Einfalt ist seit 2008 Mitglied des Vorstandes.

Aufgabenbereiche

Klaus Einfalt verantwortet die strategische und operative Entwicklung des Unternehmens. Als Sprecher des Vorstandes vertritt Klaus Einfalt den Vorstand gegenüber dem Aufsichtsrat und in der Hauptversammlung. Zusätzlich verantwortet er die Tätigkeitsbereiche Kommunikation, Investor Relations sowie Forschung & Entwicklung.

János Váczi

Mitglied des Vorstandes, geb. 1977 in Debrecen, verheiratet, zwei Kinder

Erstmalig bestellt: 5. Mai 2015

Ende der Funktionsperiode: 4. Mai 2025

Werdegang

János Váczi schloss das Wirtschaftsstudium mit Schwerpunkt Banken und Investment an der Universität Debrecen ab. Seine berufliche Laufbahn begann er bei KPMG Hungária, im Bereich der Wirtschaftsprüfung, wo er von 2001 bis 2004 tätig war. Anschließend übernahm er die Leitung des Konzerncontrollings bei SW Umwelttechnik und begleitete das Unternehmen zur Marktführerschaft. Er ist seit 2015 Mitglied des Vorstandes der SW Umwelttechnik.

Aufgabenbereiche

János Váczi obliegen die Finanzen und das Controlling für die SW Gruppe, er verantwortet insbesondere die Bereiche Reporting & Audit, IT & Digitalisierung sowie Compliance und Governance.

AUFSICHTSRAT

Dr. Reinhard Iro, unabhängig

Vorsitzender des Aufsichtsrates, geb. 1949

Erstmalig gewählt: 3. Mai 2016

Bestellt bis: 2026 (29. o. HV)

Studium der Rechtswissenschaften und der Wirtschaftsstatistik an der Universität Wien

- 1990 bis 1994 Mitglied des Vorstandes der Treibacher Chemischen Werke AG
- Ab 1994 Alleinvorstand der Treibacher Industrie AG, 2006 Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden
- 2011 bis 2014 Konsulent der Treibacher Industrie AG

Weitere Funktionen:

Mitglied des Aufsichtsrates der BKS Bank und der Wietersdorfer Industrie-Beteiligungs GmbH

Dr. Ulrich Glaunach, unabhängig

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, geb. 1956

Erstmalig gewählt: 4. Mai 2012

Bestellt bis: 2027 (30. o. HV)

Studium Volkswirtschaft an der Universität Wien und MBA von INSEAD, Fontainebleau

- Bis 2008 Vorstand der Lafarge Gruppe in Paris, zuvor Verantwortung in oberster Führungsebene für Lafarge Perlmooser und die Dachbaustoff Division von Lafarge sowie für Moulinex in Österreich, in Zentraleuropa und in Frankreich
- Bis 2012 Sprecher der Geschäftsführung der Wietersdorfer Gruppe

Derzeit selektive Engagements als „Senior Advisor“ und als Stiftungsrat sowie diverse ehrenamtliche Engagements im humanitären und kulturellen Bereich.

Mag. Birgit Kuras, unabhängig

Geb. 1957

Erstmalig gewählt: 3. Mai 2018

Bestellt bis: 2023 (26. o. HV), ausgeschieden mit 30.1.2023

Studium der Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien

- 1984 bis 2002 Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, zuständig für internationale und österreichische Aktienanalyse, insbesondere im Zusammenhang mit Börsegängen
- 2002 bis 2012 Raiffeisen Centrobank AG, Leiterin CEE Equity Capital Markets, Equity Capital Markets und Company Research
- 2012 bis 2016 Mitglied des Vorstandes der Wiener Börse AG
- 2013 bis 2016 Mitglied des Aufsichtsrates der CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH

Aufsichtsratsmandate:

Bundespensionskasse, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Hypo NOE Landesbank für NÖ und Wien AG, Erber AG, Wüstenrot Versicherungs-AG

Weitere Funktionen:

Mitglied im Aufsichtsrat und Kuratorium des Wiener Konzerthauses

Mag. Sabine Lax, unabhängig

Geb. 1964

Erstmalig gewählt: 9. Mai 2019

Bestellt bis: 2027 (30. o. HV)

Studium der Rechtswissenschaften an der Karl-Franzens-Universität Graz

- 1990 bis 2001 Creditanstalt AG Wien, Villach, Klagenfurt, verantwortlich für die Betreuung von Corporate-Banking-Kunden
- 2001 Eintritt in die BKS Bank, Corporate Banking

- 2007 Ernennung zur Leitung Vertriebsdirektorin Villach Kommerzkunden / BKS Bank AG, verantwortlich für das Direktionsportfolio Kommerzkunden
- 2015 Ernennung zur Leitung der Landesdirektion Kärnten / BKS Bank AG

Weitere Funktionen:

Vorstand der Dkfm. H. Mayr Privatstiftung

MMag. Michaela Werbitsch, unabhängig

Geb. 1978

Erstmalig gewählt: 4. Mai 2021

Bestellt bis: 2026 (29. o. HV)

Studium Internationale Betriebswirtschaftslehre an der Universität Wien

Studium Sportwissenschaften an der Universität Wien

Universitätslehrgang Mediation & Konfliktmanagement an der Sigmund Freud Privat-Universität

- 2004 bis 2015 IR- und PR-Managerin SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG
- 2015 bis 2020 Marketingleitung SW Umwelttechnik Österreich
- 2020 bis 2021 Projektleitung Digitalisierung SW Umwelttechnik Österreich
- Seit 2020 selbstständige Unternehmensberaterin
- 2021 bis 2022 Marketing und Kommunikation iDoctor
- seit 2023 Konzernkommunikation Kelag

Dipl.-Ing. Dr. Bernd Wolschner, unabhängig

Geb. 1951

Erstmalig gewählt: 4. Mai 2017

Bestellt bis: 2027 (30. o. HV)

Studium Verfahrenstechnik an der Technischen Universität Graz

- 1981 bis 1994 Geschäftsführer der Lenzing Technik GmbH & Co KG
- 1994 bis 1997 geschäftsführender Gesellschafter der SW Umwelttechnik
- 1997 bis 2015 Vorstandsmitglied der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG

KommR Dipl.-Ing. Heinz Wolschner

Geb. 1945

Erstmalig gewählt: 20. Mai 2011

Bestellt bis: 5. Mai 2022 (25. o. HV)

Studium Wirtschaftsingenieur für Bauwesen an der Technischen Universität Graz

- Ab 1976 geschäftsführender Gesellschafter der SW Umwelttechnik
- 1997 bis 2007 Vorstandsmitglied der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG

Weitere Funktionen:

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Otto Umlauf-Privatstiftung

Dr. Alexander Schwartz, unabhängig

Geb. 1972

Erstmalig gewählt: 4. Mai 2021

Bestellt bis: 2026 (29. o. HV)

Studium Technische Chemie an der TU Graz; Postdoc Harvard University

- 2002 bis 2010 McKinsey & Company, Schwerpunkt auf Strategie, Innovation, Cleantech, Landwirtschaft und Nachhaltigkeit
- 2010 bis 2012 Gründungspartner TJP Advisory & Management Services
- 2013 bis 2017 Research Fellow am IIASA
- 2013 bis 2018 Partner ARACON Consulting
- Seit 2019 Tech Transfer Manager IST Austria
- Seit 2019 Partner IST cube – 40-Mio.-EUR-Technologie-Fonds

Arbeitsweise des Aufsichtsrates und des Vorstandes

ARBEITSWEISE DES VORSTANDES

Die Mitglieder des Vorstandes agieren gleichberechtigt, eine klare Aufgabenverteilung sowie kurze, direkte Kommunikationswege erfordern keinen Vorstandsvorsitzenden. Klaus Einfalt übernimmt die Sprecherfunktion gegenüber dem Aufsichtsrat und weiteren Stakeholdern, wie insbesondere gegenüber Medien.

Die Mitglieder des Vorstandes verfolgen mit ihrem Engagement das Ziel, den Unternehmenswert unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Gesichtspunkte langfristig zu steigern. Klaus Einfalt und János Váczi agieren in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse sowie unter Einbeziehung der Belange von Mitarbeiter:innen, Aktionär:innen sowie weiterer Stakeholder. Die obersten Prinzipien der Zusammenarbeit zwischen Klaus Einfalt und János Váczi sind Kollegialität, regelmäßiger formeller und laufender informeller Informationsaustausch, eine offene Gesprächskultur und kurze Entscheidungswege. Der Vorstand fasst Beschlüsse einstimmig, für Vertragsunterzeichnungen gilt wie im gesamten Unternehmen das Vier-Augen-Prinzip.

In den regelmäßig stattfindenden formellen Vorstandssitzungen werden strategische und operative Sachverhalte gemeinschaftlich besprochen, die aktuelle Geschäftsentwicklung erörtert und

genehmigungspflichtige Geschäfte zur Beschlussfassung im Aufsichtsrat vorbereitet.

Zusätzlich finden monatlich Meetings mit dem lokalen Management statt, in denen die Geschäftsführer der Gesellschaften an den Vorstand über die operative Geschäftsentwicklung, Nachfrage, Preise, Kosten, Kapazitätsauslastung sowie die zu erwartenden Marktentwicklungen berichten. Die Themen Vertrieb und Marketing, Produktion und Einkauf, Human Resources und Qualitätsmanagement werden ebenfalls in den Managementmeetings besprochen. Lokal umzusetzende Maßnahmen werden gemeinsam diskutiert und festgelegt.

Das Berichtswesen besteht aus standardisierten Tages-, Wochen-, und Monatsberichten. Der Monatsbericht ist für den Vorstand eine zentrale Informationsquelle zur Steuerung des Unternehmens. Der Bericht beinhaltet alle Informationen der operativen Bereiche wie Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Cashflow sowie weiterführende Detailinformationen über Markt, Verkauf, Produktion, Kosten, Working Capital und Investitionen.

Das laufende Reporting wird von den operativen Gesellschaften erstellt und nach Prüfung auf Gruppenebene kumuliert. Das Konzerncontrolling berichtet direkt an das Vorstandsmitglied János Váczi.



Die Mitglieder des Aufsichtsrates (v.l.n.r.):

Dr. Ulrich Glaunach, Mag. Sabine Lax, Dr. Reinhard Iro, Mag. Birgit Kuras*,

Dipl.-Ing. Dr. Bernd Wolschner, MMag. Michaela Werbitsch, Dr. Alexander Schwartz

* ausgeschieden mit 30.1.2023

ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat befasst sich mit Fragen von grundsätzlicher Bedeutung und entscheidet über genehmigungspflichtige Geschäfte wie Akquisitionen und Veräußerungen von Liegenschaften. Der Aufsichtsrat ist in jene Angelegenheiten involviert, die vom Gesetz, von der Satzung und von der Geschäftsordnung vorgesehen sind. Zusätzlich obliegen dem Aufsichtsrat folgende Aufgaben:

- Bestellung von Mitgliedern des Vorstandes, inklusive Nachfolgemangement sowie die Ausgestaltung der Vergütung
- Erstellung von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung für die Wahrnehmung eines Aufsichtsratsmandats
- Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Berichterstattung an die Hauptversammlung

In regelmäßig stattfindenden gemeinsamen Sitzungen von Aufsichtsrat und Vorstand werden aktuelle Themen in offenen Diskussionen besprochen. Die Mitglieder des Vorstandes berichten zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategieumsetzung, der Geschäftsentwicklung, der Unternehmensplanung sowie der Rentabilität, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements.

Der Vorstand erläutert dabei etwaige Abweichungen von festgelegten Plänen und Zielen und unterrichtet den Aufsichtsrat über sämtliche Maßnahmen zur Einhaltung der gesetzlichen Compliance-Bestimmungen und der unternehmerischen Richtlinien zum Schutz von Insiderinformation sowie die Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption. Der Aufsichtsrat erhält die Berichterstattung des Vorstandes sowohl in Textform als auch in mündlichen Ausführungen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

steht auch außerhalb der Sitzungen der Gesamtgremien mit dem Vorstand in regelmäßigem Austausch zum Geschäftsverlauf.

Um seine Beratungs- und Kontrollfunktionen effizient ausüben zu können, hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet. In diesen werden Fachthemen behandelt und für die Beschlussfassung durch das Gesamtgremium vorbereitet.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss überwacht die Rechnungslegung der SW Gruppe sowie die Wirksamkeit der externen Revision, des Risikomanagements und des IKS (Internes Kontrollsystem). Ein wesentlicher Teil der Ausschussarbeit ist die Überwachung der Konzernabschlussprüfung. Dazu zählt auch die Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der zur Teilnahme an den Sitzungen des Prüfungsausschusses eingeladen wird.

Birgit Kuras ist Vorsitzende des Prüfungsausschusses (bis 30.1.2023), dem alle Aufsichtsratsmitglieder angehören. Der Ausschuss tagte zweimal.

Strategieausschuss

Der Strategieausschuss befasst sich mit Themen der strategischen Unternehmensentwicklung. Der Ausschuss tagte im abgeschlossenen Geschäftsjahr einmal, diskutiert wurden Investitionsthemen.

Vorsitzender des Strategieausschusses ist Ulrich Glaunach, weitere Mitglieder sind Reinhard Iro und Bernd Wolschner.

Nominierungs- und Vergütungsausschuss

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss befasst sich mit der Überprüfung der Vergütungspolitik von Vorstand und Aufsichtsrat.

Reinhard Iro ist Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses. Der Ausschuss tagte im abgeschlossenen Geschäftsjahr nicht.

Kontrollinstrumente

Mit risikobasierten Kontrollen der Führungs- und Kontrollprozesse wird das Ziel verfolgt, die Geschäftsprozesse zu verbessern. Die externe Revision wird von Weiler & Weiler Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft m.b.H. durchgeführt und diese berichtet in dieser Funktion an den Aufsichtsrat.

Unabhängigkeit des Aufsichtsrates

Der Österreichische Corporate Governance Kodex verlangt, dass der Aufsichtsrat Leitlinien für die Unabhängigkeit seiner Mitglieder definiert. Dem Folge leistend hat der Aufsichtsrat der SW Umwelttechnik Kriterien für seine Unabhängigkeit in Anlehnung an Anhang 1 des Corporate Governance Kodex festgelegt. Demnach ist ein Aufsichtsratsmitglied unabhängig, wenn es:

- in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu SW Umwelttechnik oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet;
- in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstandes oder ein leitender Angestellter der SW Umwelttechnik war;
- zu SW Umwelttechnik im vergangenen Jahr kein Geschäftsverhältnis in bedeutendem Umfang unterhalten hat;
- in den vergangenen drei Jahren kein Beteiligter der Abschlussprüfung war;
- in keiner Gesellschaft, in der ein Vorstand der SW Umwelttechnik Aufsichtsratsmitglied ist, Vorstand ist;
- nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehört;
- nicht zu den engen Familienangehörigen eines Vorstandsmitglieds zählt.

Als enger Familienangehöriger des Vorstandsmitglieds Klaus Einfalt erfüllt Heinz Wolschner, der mit Beendigung der 25. Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist, die Unabhängigkeitskriterien in diesem einen Punkt nicht.

Kein Mitglied des Aufsichtsrates ist Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 %, noch vertritt es die Interessen eines solchen.

Interessenskonflikte

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der SW Umwelttechnik nehmen in den Gesellschaften der SW Gruppe keine operativen Führungsfunktionen wahr und stehen zudem in keinen gesellschaftlichen Beziehungen mit der SW Gruppe und deren Gesellschaftern, die sie in ihren Kontrollaufgaben beeinflussen würden.

Die Aufsichtsratsmitglieder verpflichten sich dazu, auftretende oder potenzielle Interessenskonflikte unverzüglich bekanntzugeben und sich bei Abstimmungen im Aufsichtsrat ihrer Stimme zu enthalten.

Bestellung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der SW Umwelttechnik kann laut Satzung aus mindestens vier, höchstens acht von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern bestehen. Prinzipiell werden Aufsichtsratsmitglieder für fünf Jahre bestellt – bis zur Beendigung jener Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, wird nicht mitgerechnet. Wiederholte Bestellungen und kürzere Funktionsperioden sind zulässig. Aufsichtsratsmitglieder dürfen nicht für Funktionsperioden gewählt werden, die über das 77. Lebensjahr des Aufsichtsratsmitglieds hinausgehen.

Vergütung und Aktienbestände

Die Vergütungspolitik für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates zielt darauf ab, die nachhaltige Geschäftsstrategie und die langfristige Entwicklung von SW Umwelttechnik zu fördern. Die Gesamtvergütung des Vorstandes steht in einem angemessenen Verhältnis zur Lage der Gesellschaft und zur in vergleichbaren Unternehmen üblichen Vergütung. Durch die Gestaltung der Vergütungspolitik werden Verhaltensanreize zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung gesetzt. Die Vergütung ist so attraktiv gestaltet, dass entsprechend qualifizierte Personen für die Tätigkeit gewonnen werden können, und gleichzeitig steht sie in einem angemessenen Verhältnis zu der durchschnittlichen Vergütung der Mitarbeiter:innen.

Die Vergütungspolitik für den Aufsichtsrat stellt sicher, dass den Aufsichtsratsmitgliedern für ihre Tätigkeit eine mit ihren Aufgaben, ihrer Verantwortung und der Lage der Gesellschaft in Einklang stehende Vergütung gewährt wird, und sichert zugleich die Objektivität und Unabhängigkeit des Aufsichtsgremiums. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates ist marktgerecht und so attraktiv gestaltet, dass

entsprechend qualifizierte Personen für die Tätigkeit gewonnen werden können. Zudem ermöglicht sie eine fachliche und persönlich ausgewogene Zusammensetzung des Gremiums. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Diversität hinsichtlich der Vertretung beider Geschlechter.

Die Vergütungspolitik für die Jahre 2020 bis 2024 wurde gemäß C-Regel 43 des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) durch Beschluss des Aufsichtsrates aufgestellt und von der 23. Hauptversammlung einstimmig beschlossen.

Vorstand und Aufsichtsrat der SW Umwelttechnik erstellen gemäß § 78c AktG einen Vergütungsbericht, um einen umfassenden Überblick über die den Mitgliedern des Vorstandes sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrates gewährte bzw. geschuldete Vergütung einschließlich sämtlicher Vorteile in jeglicher Form zu bieten. Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 wird der Hauptversammlung zur Abstimmung vorgelegt und im Anschluss auf der Website der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht.

Abschlussprüfung

In der Hauptversammlung am 5. Mai 2022 wurde KPMG Austria GmbH zum Konzernprüfer und Einzelabschlussprüfer der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG bestellt. Leitender Prüfer ist Thomas Smrekar, Wirtschaftsprüfer. Die Honorare für die Abschlussprüfung beliefen sich im Jahr 2022 auf TEUR 52 (VJ TEUR 40).

DIRECTORS' DEALINGS

Gemäß § 48 BörseG werden Transaktionen der Vorstände und des Aufsichtsrates an die Finanzmarktaufsicht gemeldet, parallel erfolgt eine Veröffentlichung auf der Webseite des Unternehmens unter:

www.sw-umwelttechnik.com/investoren#c522

Im Sinne einer hohen Transparenz für den Kapitalmarkt legen die Mitglieder des Vorstandes und die Mitglieder des Aufsichtsrates ihre Aktienbestände freiwillig offen:

In Stück Aktien	Name	31.12.2022	Kauf	Verkauf	31.12.2021
Vorstand	Klaus Einfalt	35.190	1.650	-	33.540
	János Váczi	30.267	1.650	1	28.618
Aufsichtsrat	Reinhard Iro	-	-	-	-
	Ulrich Glaunach	3.300	-	3.300	6.600
	Birgit Kuras (bis 30.1.2023)	-	-	-	-
	Sabine Lax	-	-	-	-
	Alexander Schwartz	-	-	-	-
	Michaela Werbitsch	5.000	-	-	5.000
	Bernd Wolschner	42.096	1.158	-	40.938
Gesamt		115.853	4.458	3.301	114.696

Klagenfurt, am 21. März 2023

Der Vorstand

Klaus Einfalt

János Váczi

LAGEBERICHT

42	Wirtschaftliches Umfeld
44	Geschäftsentwicklung
47	Forschung und Entwicklung
48	Angaben gem. § 243a UGB
49	EU-Taxonomie
50	Risikobericht
57	Ausblick



Wirtschaftliches Umfeld

War man zu Beginn des Jahres mit dem Ende der Corona-Einschränkungen noch auf eine rasche Wirtschaftserholung eingestellt, trübte sich weltweit die wirtschaftliche und politische Stimmung angesichts des militärischen Überfalls Russlands auf die Ukraine ein. Durch den anhaltenden Krieg und damit einhergehende Handelseinschränkungen wurden Prognosen für eine anhaltende Erholung der Märkte sukzessive abgeschwächt. Die Frage der Energieversorgung, hohe Energiekosten, sowie Rohstoff- und Arbeitskräftemangel sorgten insbesondere in Europa für große Unsicherheit.

Sanktionen und Gegensanktionen zwischen Russland und dem Westen führten zu einer Welle von Preissteigerungen bei Energie und anderen Rohstoffen, insbesondere landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Unter dem Druck steigender Preise stieg die Inflationsrate schließlich auf den höchsten Wert seit den 70er Jahren (EU: 9,3 %, Euroraum: 8,5 %). Die Energie- und Rohstoffkrise schwächte die Kaufkraft der Haushalte und belastete viele Unternehmen mit hohen Produktionskosten, Lieferengpässen und restriktiven Finanzierungsbedingungen. Trotz dieser Herausforderungen fiel das Wachstum im Jahr 2022 besser aus als von Ökonom:innen prognostiziert.

UNGARN

Das Wachstum der ungarischen Wirtschaft fiel im Vergleich zu anderen EU-Ländern hoch aus. Die ungarische Wirtschaftsleistung legte um 4,9 % zu (2021: 7,1 %) und liegt damit deutlich über dem EU-Durchschnitt mit 3,3 %. Die Inflationsrate für das Gesamtjahr liegt bei 15,3 %.

Zu der starken Wachstumsdynamik trug vor allem das verarbeitende Gewerbe bei, die Automobil- und Zulieferindustrie sowie der Maschinenbausektor und die Nahrungsmittelindustrie. Die Bauindustrie trug mit einem Jahreswachstum von 3 % zum Wirtschaftswachstum bei. Die Erzeugerpreise stiegen erheblich, was vor allem auf Preissteigerungen bei einigen Baumaterialien zurückzuführen war. Aufgrund der steigenden Preise und um Versorgungsengpässen entgegenzuwirken, wurden von der ungarischen Regierung regulative Maßnahmen eingeführt, wie beispielsweise eine Exportregistrierungspflicht.

RUMÄNIEN

Rumäniens Wirtschaft bewies 2022 erneut, dass sie zu den stabilsten Volkswirtschaften der EU zählt, und wuchs um 5,8 %. Getragen wurde diese Entwicklung in erster Linie durch eine starke Konsumnachfrage, insbesondere im Handel und bei Dienstleistungen. In der zweiten Hälfte des Jahres wurde das BIP-Wachstum durch die hohe Inflation jedoch erheblich verlangsamt. Die Inflationsrate lag bei 12,0 %.

Der Außenhandel war von Lieferkettenunterbrechungen und Engpässen bei Vorprodukten geprägt, wie etwa in der Automobilindustrie. Die Inflation setzte auch Baufirmen zu, Grund dafür war der rasante Kostenanstieg für Personal und Material, Lieferengpässe, stagnierender Verkauf von Bauland und steigende Kreditkosten.

Privater Wohnungsbau, Wirtschaftsbau und Infrastrukturbau waren die Wachstumstreiber im rumänischen Bausektor. In 2022 bezogen sich 76 % aller Aufträge im privaten Baugewerbe auf Neubauten, 29 % aller Bauprojekte entfielen auf den Infrastrukturbau. Expert:innen gehen für 2023 von einem Zuwachs von 7,4 % im Baugewerbe aus.

ÖSTERREICH

Auch Österreichs Konjunktur wuchs mit einem Plus von 4,8 % weit über dem EU-Durchschnitt. Die Erholung der Gesamtwirtschaft wurde maßgeblich durch die österreichische Industrie und Bauwirtschaft bestimmt, die zu Beginn des Jahres hohe Zuwächse verzeichneten. In beiden Bereichen sorgte eine starke Nachfrage für eine zunehmende Auslastung und Produktionszuwächse. Die Bauwirtschaft büßte im Vergleich zum Vorjahr zwar an Wachstum ein, konnte aber dennoch durch einen kurzen „Bauboom“ ein kräftiges Plus verzeichnen.

Der drastische Anstieg der Energiepreise, stark steigende Rohstoffpreise und Schwierigkeiten in den globalen Lieferketten bremsten allerdings weitere Wirtschaftsentwicklungen. Im zweiten Halbjahr erfasste der weltweite Konjunkturabschwung auch die österreichische Wirtschaft. Die Inflation stieg erheblich und erreichte einen Jahresdurchschnitt von 8,6 %. Man spürte die Auswirkungen des Arbeitskräftemangels, der sich erneut verschärfenden Lieferkettenprobleme sowie der stark steigenden Preise. Im Hochbau wurde sukzessive eine Verlangsamung der Wachstumsraten verzeichnet. Im Tiefbau blieb die Auftragslage in der zweiten Jahreshälfte gleichbleibend.

Geschäftsentwicklung

UMSATZ UND ERTRAGSLAGE

Für SW Umwelttechnik war 2022 aufgrund einer ausgezeichneten Auftragslage wirtschaftlich ein sehr erfolgreiches Jahr. Insbesondere die Nachfrage nach konstruktiven Fertigteilen für den Industriebau war hoch. Gestärkt durch die ausgebauten Produktionskapazitäten entwickelte sich der Geschäftsbereich Hochbau und Wohnen sehr gut. Die Preissteigerungen wirkten sich positiv auf die Umsatzentwicklung aus.

SW Umwelttechnik gelang es 2022 eindrucksvoll den Erfolgskurs der vergangenen Geschäftsjahre fortzusetzen und einen Umsatz von EUR 122,0 Mio. zu erzielen. Die außerordentlich starke Baukonjunktur sorgte für eine sehr gute Auftragslage. Bei SW Umwelttechnik waren darüber hinaus auch im abgelaufenen Geschäftsjahr keine coronabedingten Auswirkungen im Geschäftsverlauf zu verzeichnen und es gab keine Lieferschwierigkeiten bzw. eine Betroffenheit durch die weltweite Rohstoffverknappung. Maßgeblich dafür ist der direkte und regionale Bezug von Rohstoffen zur Betonherstellung sowie langjährige Partnerschaften bzw. Verträge mit Lieferanten. Auch der Krieg in der Ukraine hatte keine negativen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf.

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete SW Umwelttechnik Umsatzerlöse in Höhe von EUR 122,0 Mio. (VJ EUR 102,9 Mio.). Die Ertragszahlen wurden erneut gesteigert und haben das hohe Niveau des Vorjahres übertroffen: Das EBIT beträgt EUR 15,8 Mio. (VJ EUR 11,8 Mio.), das EBITDA beläuft sich auf EUR 20,6 Mio. (VJ EUR 16,2 Mio.), die EBITDA-Marge beträgt somit 16,2 %.

Das Finanzergebnis ist durch die gestiegenen Aufwendungen für Fremdwährungsbewertungen deutlich belastet und beträgt EUR -3,1 Mio. (VJ EUR -0,6 Mio.). Die Finanzierungsaufwendungen stiegen auf EUR -1,5 Mio. (VJ EUR -1,1 Mio.), der Verlust aus Fremdwährungsbewertungen stieg auf EUR -1,4 Mio. (VJ -0,1 Mio.).

Das Ergebnis vor Steuern ist signifikant um EUR 1,5 Mio. auf EUR 12,7 Mio. gestiegen (VJ EUR 11,2 Mio.). Das Ergebnis nach Steuern beträgt EUR 10,5 Mio. (VJ EUR 9,7 Mio.).

Ergebnisentwicklung

In EUR Mio.	2022	2021	Veränderung in %
Umsatz	122,0	102,9	18,5
EBIT	15,8	11,8	34,3
EBITDA	20,6	16,2	27,4
Finanzergebnis	-3,1	-0,6	fünffach
Ergebnis vor Steuern	12,7	11,2	13,7
Ergebnis nach Steuern	10,5	9,7	8,4

Der Geschäftsbereich Tiefbau und Verkehr entwickelte sich mit einem Plus von 2,6 % und einem Anstieg auf EUR 41,5 Mio. positiv (VJ EUR 40,5 Mio.). In Ungarn war der Bereich Tiefbau und Verkehr durch die Einschränkung der EU-Fördermittel leicht rückläufig, durch die positive Geschäftsentwicklung in Rumänien und Österreich konnte dies mehr als kompensiert werden. In Österreich war eine Zunahme von Infrastruktur-Projekten zu verzeichnen, das Geschäft in Italien, Deutschland und der Slowakei blieb auf ähnlichem Niveau. Der Geschäftsbereich Tiefbau und Verkehr nimmt in Summe einen Anteil von 34 % (VJ 39 %) des Konzernumsatzes ein.

Der Geschäftsbereich Hochbau und Wohnen wuchs 2022 sehr stark und verzeichnete einen kräftigen Anstieg um 28,9 % auf EUR 80,5 Mio. (VJ EUR 62,4 Mio.). Sowohl in Rumänien als auch in Ungarn konnte durch die hohe Bautätigkeit von Seiten Gewerbe und Industrie dieses erfreuliche Umsatzplus erwirtschaftet werden. In Österreich blieben die Umsätze des Hochbausektors stabil und die Exportumsätze trugen zur erfolgreichen Segment-Entwicklung bei. Auf den Geschäftsbereich Hochbau und Wohnen entfallen somit 2022 66 % des Gesamtumsatzes (VJ 61 %).

Im größten Markt Ungarn stieg der Umsatz infolge der hohen Bautätigkeit um 12,7 % auf EUR 67,2 Mio. (VJ EUR 59,6 Mio.), der Anteil am Konzernumsatz beträgt 55 % (VJ 58 %). In Rumänien gelang es eine überdurchschnittliche Umsatzsteigerung um 35,5 % auf EUR 38,4 Mio. (VJ EUR 28,3 Mio.) zu erwirtschaften, dies ist großteils auf die Erweiterung der Produktionskapazitäten in Bukarest und deren

volle Auslastung zurückzuführen. Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich auf 31,5 % (VJ 27,5 %). Auch in Österreich stieg der Umsatz in Höhe von 11,2 % auf EUR 13,9 Mio. (VJ EUR 12,5 Mio.), der Anteil am Konzernumsatz beträgt 11,4 % (VJ 12,2 %).

Die Konzern-Exportumsätze blieben mit den stabilen Exportmärkten Slowakei, Italien und Deutschland mit EUR 2,5 Mio. (VJ EUR 2,5 Mio.) auf gleichem Niveau.

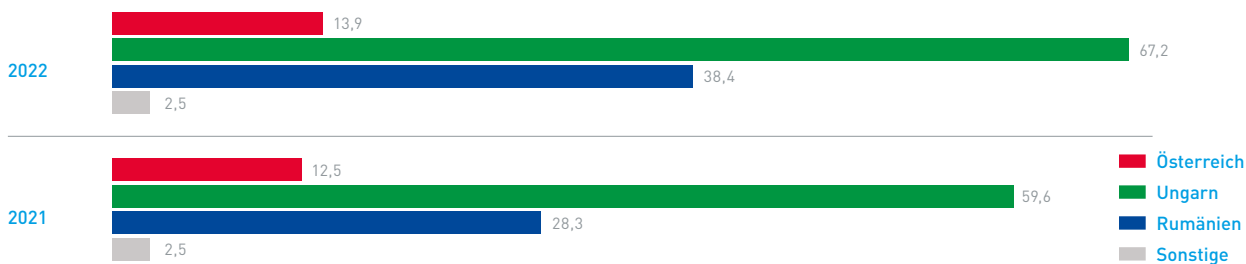
Umsatz nach Geschäftsbereichen

In EUR Mio.	2022	in %	2021	in %
Tiefbau und Verkehr	41,5	34	40,5	39
Hochbau und Wohnen	80,5	66	62,4	61
Gesamt	122,0	100	102,9	100



Umsatz nach Ländern

In EUR Mio.	2022	in %	2021	in %
Österreich	13,9	11	12,5	12
Ungarn	67,2	55	59,6	58
Rumänien	38,4	32	28,3	28
Sonstige	2,5	2	2,5	2
Gesamt	122,0	100	102,9	100



VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Aufgrund einer deutlichen Steigerung des Anlage- und des Umlaufvermögens erhöhte sich die Bilanzsumme im Jahr 2022 auf EUR 124,1 Mio. (VJ 104,0 Mio.). Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich per Ultimo auf EUR 71,2 Mio. (VJ EUR 58,6 Mio.), die kurzfristigen Vermögenswerte betragen EUR 52,9 Mio. (VJ EUR 45,4 Mio.).

Das Eigenkapital stieg deutlich auf EUR 35,0 Mio. (VJ EUR 28,4 Mio.), dies ist auf die weiterhin sehr gute Ertragslage zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote liegt mit 28,2 % leicht über dem Vorjahreswert (VJ 27,3 %).

Sowohl die langfristigen als auch die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2022 deutlich gestiegen und liegen in Summe bei EUR 64,3 Mio. (VJ EUR 50,2 Mio.). Davon entfallen EUR 38,0 Mio. (VJ EUR 38,7 Mio.) auf langfristige Finanzverbindlichkeiten und EUR 26,3 Mio. auf kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (VJ EUR 11,5 Mio.). Die Nettoverschuldung hat sich somit um rund 26 % erhöht und liegt per Ultimo bei EUR 61,2 Mio. (VJ EUR 48,4 Mio.).

INVESTITIONEN

2022 trieb SW Umwelttechnik den strategischen Expansionskurs fokussiert voran, um das hohe und langfristige Potenzial in Ungarn und Rumänien weiter auszuschöpfen. Im vergangenen Jahr flossen in Summe EUR 9,6 Mio. in Erweiterungen des ersten

Greenfield-Werks in Budapest und des jüngsten Werks in Cristești, letztere wird voraussichtlich im Sommer 2023 abgeschlossen sein. Um die planmäßige Inbetriebnahme sicherzustellen, wurden teilweise Bestellungen und Auftragsvergaben vorgezogen. Die Werkserweiterung in Cristești ist mit EUR 3,2 Mio. staatlich gefördert. Im Geschäftsjahr 2022 ist keine Zahlung aus dieser Förderung geflossen.

Hingegen wurden in allen Werken 2022 auch laufende Normalinvestitionen getätigt. Aus Sicht des Cashflows betragen die Gesamtinvestitionen in allen Ländern im Jahr 2022 EUR 22,6 Mio. (VJ EUR 7,5 Mio.).

LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Die positive operative Ergebnisentwicklung sorgte für eine deutliche Verbesserung des Cashflows aus dem Ergebnis auf EUR 17,2 Mio. (VJ EUR 13,6 Mio.). Der Cashflow aus Working Capital liegt bei EUR -6,1 Mio. (VJ EUR -7,6 Mio.). Damit erhöhte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit insgesamt auf EUR 11,1 Mio. (VJ EUR 6,0 Mio.).

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag der Zahlungsmittelabfluss mit EUR 22,4 Mio. (VJ EUR 6,8 Mio.) deutlich über dem Vorjahr. Es wurden EUR 22,6 Mio. (VJ EUR 7,5 Mio.) für den Erwerb von Sach- und immateriellen Anlagevermögen verwendet. Demgegenüber steht ein Cash-Eingang von EUR 0,1 Mio. (VJ EUR 0,3 Mio.) aus Zahlungen aus Investitionsförderungen, bzw. EUR 0,1 Mio.

Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	Ungarn		Rumänien		Österreich		Konzern	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Arbeiter	156	4	239	3	26	1	421	8
Angestellte	86	70	39	30	19	17	144	117
Gesamt	242	74	278	33	45	18	565	125

Forschung und Entwicklung

(VJ EUR 0,5 Mio.) aus Einzahlungen aus Anlagenabgang. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit veränderte sich signifikant auf EUR 12,6 Mio. (VJ EUR -0,3 Mio.). Die Veränderung der Zahlungsmittel beträgt somit EUR 1,3 Mio. (VJ EUR -1,1 Mio.). Insgesamt veränderten sich die Zahlungsmittel zum Ende der Periode auf EUR 3,1 Mio. (VJ EUR 1,8 Mio.).

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2022 beschäftigte SW Umwelttechnik mit 690 Mitarbeiter:innen im Jahresdurchschnitt fast 700 Personen, davon 429 Arbeiter:innen (VJ 387) sowie 261 Angestellte (VJ 240).

Die Personalkosten stiegen infolge der im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Arbeitnehmer:innen-Anzahl auf EUR 18,6 Mio. (VJ EUR 15,8 Mio.). Der Anteil an weiblichen Arbeitnehmern betrug im Angestelltenbereich 44,8 %.

Betriebsleistung

In TEUR	2022	2021	2020
Betriebsleistung	127.056	105.127	91.677
Betriebsleistung / Mitarbeiter/in	184	168	154
Veränderung zum VJ in %	9,8	9,1	

2022 investierte SW Umwelttechnik TEUR 220 (VJ TEUR 197) in Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Wie schon in den Jahren davor, war Ultrahochfester Beton (UHPC) auch 2022 im Fokus des F&E-Engagements. In Kooperationen mit der ETH und Empa in Zürich wurde insbesondere an einer Wendeltreppe aus UHPC geforscht, diese Aktivitäten werden auch 2023 fortgesetzt. Darüber hinaus wird auch an der Zulassung für das Brückenablaufgitter aus UHPC gearbeitet, das eine sinnvolle Ergänzung zum bereits verbauten UHPC-Brückenablaufkopf darstellt.

Im Unterschied zu den bisher verwendeten Töpfen aus Gusseisen kann hier in Summe ein niedrigerer CO₂e-Fußabdruck erzielt werden.*

Im deutschen Bauwesen ist für die Verwendung von UHPC entweder eine Zustimmung im Einzelfall oder eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung erforderlich. In Österreich fanden sich bislang ähnliche Rahmenbedingungen, vor Kurzem wurde allerdings die ÖBV-Richtlinie UHPC veröffentlicht. Es ist davon auszugehen, dass weitere Normungen zeitnah folgen und daraus ein vermehrter Einsatz von UHPC in der Bauwirtschaft resultieren wird.

Ausgaben Forschung und Entwicklung

In EUR Mio.	2022	2021	2020
Forschung und Entwicklung	0,2	0,2	0,1

* Ergänzende Infos dazu im Kapitel „UHPC- ein Werkstoff der Zukunft?“ im Nachhaltigkeitsbericht der SW Umwelttechnik.

Angaben gem. § 243a UGB

SW Umwelttechnik notiert mit 725.999 Stück Aktien, im „standard market auction“ der Wiener Börse, die Gesamtheit der Aktien entspricht einem Grundkapital von TEUR 5.278.

Die Wolschner Privatstiftung hält mit 297.418 Aktien 40,97 % des ausgegebenen Aktienkapitals der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG.

Großaktionäre mit mehr als 5 % gehaltenen Aktien sind die VBG Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH (100%ige Tochter der BKS Bank AG), Heinz Wolschner (persönlich) und Bernd Wolschner (persönlich). Ein weiterer Großaktionär mit mehr als 4 % gehaltenen Aktien ist Klaus Einfalt (persönlich). Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Es existieren keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt auch keine Aktionär:innen oder am Kapital beteiligte Arbeitnehmer:innen, die Kontrollrechte besitzen.

Die Mitglieder des Vorstandes haben die folgenden erweiterten Befugnisse in Bezug auf die Möglichkeit der Ausgabe und des Rückkaufs von Aktien: Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung eigener Aktien ohne Nennwert ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen, wobei der Aufsichtsrat ermächtigt ist, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2017 wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre, auf jede gesetzlich zulässige Art an die Mitglieder des Vorstandes zu veräußern. Die Ermächtigung des Aufsichtsrates bestand bis 3. Mai 2022.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates innerhalb von fünf Jahren die eigenen Aktien auf jede gesetzlich zulässige Art wieder zu veräußern, wobei der Vorstand ermächtigt ist, für die Veräußerung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts zu beschließen, wenn die eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland verwendet oder im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungs- oder Aktienoptionsprogramms an Arbeitnehmer:innen, leitende Angestellte, Mitglieder des Vorstandes/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens gewährt werden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2021 wurde der Vorstand gemäß §§ 169 ff AktG ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung in das Firmenbuch das Grundkapital – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu TEUR 2.639 durch Ausgabe von bis zu 362.999 Stück neue auf Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären unter Ausschluss des unmittelbaren Bezugsrechts der Altaktionäre in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Aufsichtsrat oder ein hierzu vom Aufsichtsrat bevollmächtigter Ausschuss

EU-Taxonomie

wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich aus der Ausnützung des genehmigten Kapitals ergeben, zu beschließen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2022 wurde der Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG dazu ermächtigt, bis zum 6. November 2024 eigene Aktien bis zu einem Anteil von höchstens 10 % des Grundkapitals zu erwerben (Gesamterwerbsvolumen), wobei der geringste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert maximal 30 % unter und der höchste Gegenwert maximal 10 % über dem durchschnittlichen Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsetage betragen darf. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Der Handel in eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen.

Zusätzlich wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehen dieser eigenen Aktien ohne Nennwert ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen, wobei der Aufsichtsrat ermächtigt ist, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Es existieren keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden. Es existiert derzeit kein öffentliches Übernahmeangebot, das Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern notwendig machen würde.

Die Erfüllungen der Anforderungen nach Art. 8 EU-Taxonomie sind im Anhang des gesonderten Nachhaltigkeitsberichts 2022 von SW Umwelttechnik abgebildet. Die Bereitstellung von Informationen im Zusammenhang mit nichtfinanziellen Belangen erfolgt ebenfalls im Nachhaltigkeitsbericht.

Risikobericht

SW Umwelttechnik betreibt entsprechend den Anforderungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex ein formalisiertes, einheitliches und konzernweites Risikomanagementsystem. So können eine frühzeitige Identifikation und Steuerung von potenziellen Risiken sowie – im Idealfall – weitere Wettbewerbsvorteile erreicht werden.

Das Berichtswesen als zentraler Bestandteil des Risikomanagements erfasst positive und negative Abweichungen von Unternehmenszielen und -kennzahlen. In Abstimmung mit allen leitenden Mitarbeiter:innen analysiert der Vorstand Ergebnisse und Kennzahlen, um entsprechende Maßnahmen abzuleiten und so unternehmerische Chancen bestmöglich zu nutzen.

COVID-19

Den Folgen der Covid-19-Pandemie kam im Geschäftsjahr 2022 nur mehr eine geringfügige Bedeutung zu. Der weltweiten Rohstoffverknappung begegnete SW Umwelttechnik mit vorausschauender Einkaufsplanung sowie der Aufstockung von Lagerbeständen. Das Unternehmen war daher zu keiner Zeit von Lieferschwierigkeiten betroffen. Durch den direkten und regionalen Bezug von Rohstoffen zur Betonherstellung konnten Beschaffungsmarktrisiken erfolgreich gesteuert werden. Zusätzlich trugen langfristige Partnerschaften und Verträge mit Hauptlieferanten zur bestmöglichen Steuerung dieses Risikofaktors bei, wodurch Leistungs- und Liefergarantie für Kunden gewährleistet werden konnten.

RISIKOMANAGEMENT

Es besteht ein unternehmensweites Risikomanagement, das in die Aufbau- und Ablauforganisation integriert ist. Gemeinsam mit dem Berichtswesen bildet es die Basis für den regelmäßigen Informationsaustausch zwischen den einzelnen Unternehmen der Gruppe sowie Vorstand und Aufsichtsrat. Das strategische Risikomanagement wird vom Vorstand koordiniert, der auch die Letztverantwortung für Strategie und Erreichung der Unternehmensziele trägt. Im operativen Geschäft sind zudem alle leitenden Angestellten für Überwachung und Steuerung potenzieller Risikoquellen selbstverantwortlich.

Zur gemeinsamen Aufarbeitung, Analyse und Dokumentation größerer Risikoentscheidungen dienen die erweiterten Vorstandssitzungen. Das Konzerncontrolling ist für Koordination, Sicherung und Steuerung des Konzernrisikos zuständig und berichtet wiederum an den Vorstand.

Das konzernweite Risikomanagement befasste sich im Geschäftsjahr 2022 vor allem mit den betrieblichen Herausforderungen in Folge des Ukrainekriegs und der Energiekrise. SW Umwelttechnik behielt die Einkaufsstrategie der vergangenen Jahre bei und sorgte mit einer vorausschauenden Einkaufsplanung an allen Werksstandorten für ausreichend hohe Lagerbestände. So konnten Leistungs- und Liefergarantien für Kunden gewährleistet werden. Das interne Risikomanagement befasste sich zudem mit der Sicherung von Produktionskapazitäten. Dies erforderte eine intensive Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklungen der einzelnen Kernmärkte.

Um eine Grundlage zur Steuerung zu erhalten, wurden Risiken unter Berücksichtigung von Prognosen, Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen untersucht. So konnten folgende Hauptrisiken identifiziert werden:

- Gesetzliche und wirtschaftliche Risiken
- Betriebliche Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken

Diese Hauptrisiken und die damit verbundenen Kontrollaktivitäten wurden dem Prüfungsausschuss in zwei Sitzungen präsentiert und unterliegen laufenden Anpassungen durch den Vorstand.

GESETZLICHE & WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Branchenrisiko

SW Umwelttechnik unterliegt wie jedes andere Unternehmen auch einer Reihe an branchenspezifischen Risiken. Gesamtwirtschaftliche Faktoren wie die allgemeine Entwicklung der Konjunktur, die Finanzierungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand sowie umweltpolitische und umweltrechtliche Rahmenbedingungen beeinflussen jene Sektoren, in denen SW Umwelttechnik tätig ist. Ein typischer branchenspezifischer Einfluss ist der der Witterungsbedingungen auf den Verlauf und die Ertragslage von Bauprojekten, der sich besonders in den Wintermonaten bemerkbar macht.

Begünstigt wird die Steuerung der Branchenrisiken durch die Unabhängigkeit von SW Umwelttechnik in zwei Geschäftsbereichen sowie mehreren Ländern. Saisonale und länderspezifische Schwankungen können so ausgeglichen und abgemildert werden, unterschiedliche Marktpotenziale genutzt und der flexible Einsatz von Ressourcen entlang der konzernweiten Wertschöpfungskette optimiert werden.

kungen können so ausgeglichen und abgemildert werden, unterschiedliche Marktpotenziale genutzt und der flexible Einsatz von Ressourcen entlang der konzernweiten Wertschöpfungskette optimiert werden.

Marktrisiko

Von primärer Bedeutung für die Geschäftsentwicklung von SW Umwelttechnik ist die allgemeine Konjunktorentwicklung in Europa. Im EU-Förderbudget 2021 – 2027 ist die Finanzierung der kommunalen Investitionen in den Wachstumsmärkten Zentral- und Osteuropa fixiert. Diese Subventionen durch die Europäische Union sind wichtige Erfolgsfaktoren und insbesondere in den Bereichen Straßen- und Bahninfrastruktur sowie Abwasserbehandlung ausschlaggebend.

Durch die geografisch breite Aufstellung von SW Umwelttechnik und eine umfassende Produktpalette wird die Steuerung des Marktrisikos möglich. In allen Kernmärkten strebt das Unternehmen die bestmögliche Kostenposition an: Hohe Standards sowie moderne Werke und Anlagen sorgen für Kosteneffizienz in der Produktion und lassen eine flexible Anpassung an Veränderungen der Nachfrage zu, was zur sehr guten Marktposition von SW Umwelttechnik beiträgt. SW-Produkte werden in insgesamt fünf Ländern exportiert: die Slowakei, Italien, Deutschland, Slowenien und Moldawien.

Zur weiteren Risikominimierung tragen internes Controlling und der stetige Vergleich der Betriebe mittels internen Benchmarkings bei. Um das Unternehmensziel der Kostenführerschaft in allen relevanten Bereichen zu erreichen, werden zusätzlich Wettbewerbsanalysen und Best-Practice-Cases herangezogen.

BETRIEBLICHE RISIKEN

Anlagenrisiko

Der Produktionsbetrieb bei SW Umwelttechnik erfolgt je nach Anlagen und Nachfragen im Ein- und Mehrschichtbetrieb. Somit besteht eine branchenübliche Abhängigkeit von den Anlagen, die aber durch den Einsatz moderner Maschinen mit geringerem Störungs- und Ausfallsrisiko reduziert werden kann. Eine Minimierung des bestehenden Restrisikos wird durch umfangreiche Schulungen der zuständigen Mitarbeiter:innen sowie durch die Einhaltung eines klar definierten Instandhaltungsprogramms erreicht. Treten dennoch Verzögerungen auf, besteht grundsätzlich die Möglichkeit, kurzfristig auf andere Werke der Gruppe auszuweichen. Im Geschäftsjahr 2022 kam es zu keinen Maschinenausfällen.

Beschaffungsmarktrisiko

SW Umwelttechnik ist als produzierendes Unternehmen Preisschwankungen bei der Beschaffung von Rohstoffen ausgesetzt. Die Rohstoff-Beschaffung erfolgt in erster Linie über den EU-Markt. Insbesondere der Stahlpreis, der von mehreren Faktoren abhängig ist, unterliegt relativ großen Preisschwankungen. SW Umwelttechnik vereinbart daher bereits bei Auftragseingang von Großprojekten eine vertragliche Preisbindung, um so Stahlpreisschwankungen als Risikofaktor zu minimieren. Ein spezielles Auswahlverfahren von Lieferanten und stetige Überwachungsprozesse tragen zusätzlich zur Risikosteuerung bei. Aufgrund der in Folge des Ukrainekriegs gestiegenen Strompreise entschied SW Umwelttechnik, die Investitionen in Photovoltaikanlagen vorzuziehen, um eine gewisse Unabhängigkeit in der Strombeschaffung zu erreichen.

Terminrisiko

SW Umwelttechnik legt höchsten Wert auf Termin- und Leistungstreue, um höchsten Ansprüchen an die Zuverlässigkeit gerecht zu werden. Bei Großaufträgen werden üblicherweise vorab Leistungs- und Termin Garantien zugesichert. Die Projektabwicklung erfolgt IT-gestützt mittels Einbindung von modernen Kalkulations-, Fertigungs- und Montageplanungssystemen, dies trägt dazu bei, das Terminrisiko zu minimieren. Sollte es dennoch zu Verzögerungen oder Ausfällen in einem Werk kommen, kann die Lieferung prinzipiell aus einem anderen Werk erfolgen.

IT-Risiken

Durch moderne und dezentral installierte IT-Systeme wird das Risiko von Ausfällen der Datenverarbeitung geringgehalten. Eine regelmäßige und vollständige Datensicherung an mehreren Standorten erhöht zusätzlich die IT-Sicherheit.

Die konzernweite Verwendung von SAP als Management-Informationssystem gewährleistet eine effiziente Kommunikation und Planung zwischen den Standorten der Gruppe. Die im SAP-System integrierten Kontrollmechanismen sichern Stabilität und Funktionsfähigkeit des Programms.

Umweltrisiko

SW Umwelttechnik produziert umweltgerechte Produkte für eine ressourcenschonende Nutzung der Umwelt. Das Unternehmen minimiert verschiedene Umweltrisiken, die sich im produzierenden Betrieb ergeben, durch gezielte und effektive Schutzmaßnahmen. Die Umweltschutz- und Sicherheitsvorkehrungen zur Erreichung der Umweltschutzziele werden durch Betriebsleiter und Umweltbeauftragte regelmäßig überprüft und evaluiert. Eine detaillierte Berichterstattung erfolgt im gesondert abgefassten Nachhaltigkeitsbericht.

Klimarisiko

Ergänzende Informationen zum Thema Klimarisiken werden unter dem Punkt 9.5 im Konzernanhang abgebildet.

Personalrisiko

Aufgrund von demografischen und diversen gesellschaftlichen Entwicklungen besteht in Ungarn und Rumänien ein Arbeitskräftemangel. SW Umwelttechnik begegnet diesem mit einer Vielzahl an Maßnahmen, die einen attraktiven Arbeitgeber ausmachen. Fortbildungsprogramme und transparente Kommunikationsflüsse tragen dazu bei, die Belegschaft von SW Umwelttechnik zu stärken, Zusammenarbeit und Motivation zu fördern. Die direkte Einbindung der Mitarbeiter:innen in Verbesserungs- und Änderungsprozesse, selbstverantwortliche Aufgabenbereiche sowie ein attraktives Entlohnungssystem sind wichtige Säulen der Personalpolitik des Unternehmens.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Forderungsausfallrisiko

Dem Risiko von Zahlungsausfällen wirkt SW Umwelttechnik in den meisten bearbeiteten Ländern mit der Versicherung von Kundenanforderungen entgegen. Für jeden Kunden wird durch diese Vorgehensweise ein eigenes Kreditlimit vorgesehen, das mit steigender Kundenkenntnis ausgeweitet werden kann. Eine weitere Maßnahme zur Risikominimierung stellt ein strenges Forderungsmanagement dar. Sofern notwendig, sieht dieses auch gerichtliche Unterstützung vor.

Liquiditätsrisiko

Zu den bedeutendsten Aufgaben der strategischen Unternehmensführung zählt die Sicherstellung einer gesunden finanziellen Basis. Die wichtigsten Steuerungsgrößen des Liquiditätsrisikos sind die mit-

tel- und langfristige Feststellung des Finanzbedarfs zusammen mit dem Working Capital Management als Hauptbestandteile der Liquiditätsplanung sowie das unternehmensweite Cash-Reporting und die Analyse der Geldumschlagdauer. Ein partnerschaftliches und transparentes Verhältnis zu kreditgebenden Banken hat in diesem Kontext größten Stellenwert für SW Umwelttechnik. Es trägt dazu bei, finanzielle Risiken rechtzeitig zu identifizieren und Zahlungseingpässe zu vermeiden.

Bankdarlehen stellen einen bedeutenden Anteil an der Finanzierung der SW Gruppe dar. Diese wurden insbesondere für die Modernisierungs- und Expansionsfinanzierung in Ungarn und Rumänien in den Jahren 2005 bis 2008 aufgenommen. Die Finanzierung der SW Gruppe ist mit an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepassten Tilgungsprofilen und der Zusage der jährlichen Prolongation der kurzfristigen Obligos langfristig gesichert. Bestehender operativer Liquiditätsbedarf kann aus den vorhandenen liquiden Mitteln sowie den bestehenden Finanzierungsrahmen gedeckt werden.

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG als Konzernholding unterstützt die nationalen Tochtergesellschaften innerhalb des Konzerns per 31.12.2022 mit Patronatserklärungen in Höhe von EUR 24,6 Mio. (VJ EUR 14,5 Mio.).

Währungsrisiken

Gegenwärtig sind nur beschränkte zahlungswirksame Währungsrisiken anzunehmen, da die Import-/Exportrate in Fremdwährungsländer derzeit bei unter 10 % liegt und ein Ausgleich von Zahlungsverpflichtungen aus Verkaufserlösen derselben Währung besteht. Zahlungen zwischen unterschiedlichen Währungsregionen ergeben sich aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen. Darüber hinaus kommen Wechselkursabhängigkeiten bei der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung EUR auf.

Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ist mit Volatilität bei der Wertentwicklung der Fremdwährungen RON und HUF zu rechnen.

Die Auswirkung der Wechselkursänderung auf das Ergebnis ist im Konzernanhang unter Punkt 9.4. beschrieben.

Zinsrisiken

Im Konzernanhang unter Punkt 9.4. ist die Auswirkung der Zinssatzänderung auf das Ergebnis beschrieben.

Impairment-Test

Anlassbezogen aufgrund von „Triggering Events“ sowie im Anschluss an die Unternehmensplanung wendet SW Umwelttechnik Werthaltigkeitstests von Vermögens- und Firmenwerten an, die bei negativem Ergebnis zur teilweisen oder vollständigen Abwertung führen können. Sobald die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte über deren Nutzungswert (value in use) oder den bei einer Veräußerung erzielbaren

Werten (fair value less cost of disposal) liegen, erfolgt eine Abwertung. Eine Zuschreibung erfolgt, wenn zum Berichtsstichtag Anhaltspunkte vorliegen, dass die Gründe der Wertminderung nicht mehr bestehen oder sich verringert haben sowie die Nutzungswerte (value in use) oder die bei einer Veräußerung erzielbaren Werte (fair value less cost of disposal) der betroffenen Vermögenswerte über deren Buchwerten liegen. Auf Gesellschaftsebene werden die Firmenwerte, das Sachanlagevermögen sowie das Working Capital getestet.

Die Berechnung erfolgt unter Anwendung des genehmigten Budgets 2023 sowie basierend auf Schätzungen der Folgejahre entsprechend den Vorschriften des Standards IAS 36. Der Impairment Review des Firmenwertes hat zu keinen ergebniswirksamen Abschreibungen geführt.

Der Werthaltigkeitstest wurde für den zur ungarischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Firmenwert mit einem Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 11,1 % ermittelt.

BERICHT ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IN HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Im vorliegenden Bericht wird die Organisation der internen Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses dargestellt. Für die Einrichtung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, das den Anforderungen des Unternehmens entspricht, ist der Vorstand verantwortlich.

Das interne Kontrollsystem des Rechnungslegungsprozesses ist so gestaltet, das Management dahingehend zu unterstützen, eine effektive Kontrolle der Rechnungslegung zu gewährleisten sowie kontinuierliche Verbesserungen zu erwirken. Die Implementierung wurde gemäß internen Richtlinien und Vorschriften durchgeführt. Zudem wurden Bedingungen geschaffen, die spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ermöglichen. Um den Anforderungen eines effektiven Kontrollsystems zu entsprechen, wurden die Verantwortungsbereiche entsprechend in die Unternehmensorganisation eingegliedert.

Risikobeurteilung

Potenzielle Risiken im Rechnungslegungsprozess werden durch das leitende Management, den Vorstand und den Aufsichtsrat erhoben und überwacht. Im Anschluss wird eine Einschätzung über Relevanz und Eintrittswahrscheinlichkeit getroffen.

Die durchgeführten Kontrollmaßnahmen werden jährlich auf Basis eines risikoorientierten Modells durch die zuständigen Stellen evaluiert. Eine fehlerhafte Finanzberichterstattung könnte durch unterschiedliche Faktoren entstehen, denen im Vorfeld entgegengewirkt werden kann. Das Fehlerrisiko kann

etwa durch die Vereinfachung der Bilanzierungsgrundsätze und die Vereinheitlichung der Grundsätze für die Bewertung von Vermögensgegenständen verringert werden. Aufgrund eines komplexen oder sich spontan verändernden Geschäftsumfelds kann sich das Risiko einer fehlerhaften Finanzberichterstattung verstärken. Es besteht das immanente Risiko für erstellte Schätzungen, dass zukünftige Entwicklungen von den zugrundeliegenden Prognosen abweichen. Die Schätzungen folgender Inhalte sind für den Jahresabschluss von besonderer Relevanz: Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Vorräten. Um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren, werden bei Bedarf externe Experten zugezogen sowie öffentlich zugängliche Quellen verwendet.

Kontrollmaßnahmen

Das allgemeine Kontrollumfeld umfasst neben Vorstand und Aufsichtsrat auch die mittlere Managementebene. Durch die stetige Anwendung sämtlicher Kontrollmaßnahmen im laufenden Geschäftsprozess kann potenziellen Fehlern und Abweichungen in der Finanzberichterstattung vorgebeugt werden. Dennoch auftretende Fehler können rasch identifiziert und korrigiert werden. Im Zuge der Kontrollmaßnahmen wird eine Vielzahl an Schritten angewandt, zu denen etwa die Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management, die spezifische Überleitung von Konten und die Analyse von fortlaufenden Prozessen im Rechnungswesen zählen. Wichtige Tätigkeiten werden außerdem stets nach dem Vier-Augen-Prinzip kontrolliert.

Ein weiterer bedeutsamer Bestandteil des internen Kontrollsystems sind die Kontrollmaßnahmen der IT-Sicherheit. Sensible Tätigkeiten werden getrennt und durch die zurückhaltende Vergabe von

IT-Berechtigungen zusätzlich geschützt. Zur Rechnungslegung und Finanzberichterstattung wird das Programm SAP verwendet. Alle genutzten Systeme verfügen über integrierte Kontrollmechanismen, die die Funktionsfähigkeit sicherstellen.

Information und Kommunikation

Das Management überprüft und aktualisiert in regelmäßigen Abständen die Richtlinien und Vorschriften hinsichtlich der Finanzberichterstattung. In verschiedenen Arbeitsgruppen werden die in diesem Zusammenhang geltenden Vorschriften diskutiert, wobei auch Abteilungsleiter und führende Mitarbeiter:innen der Abteilung Rechnungswesen einbezogen werden. Mitarbeiter:innen, deren Tätigkeiten im Einflussbereich liegen, werden zudem informiert. Die Arbeitsgruppen stellen die Einhaltung aller Richtlinien und Vorschriften sicher und identifizieren darüber hinaus Schwachstellen und Verbesserungspotenziale im Rechnungswesen.

Überwachung

Der Vorstand verantwortet die kontinuierliche konzernweite Überwachung und wird dabei durch die enge Zusammenarbeit mit dem Konzerncontrolling unterstützt. Der Geschäftsverlauf sowie allfällige Abweichungen werden vom Vorstand regelmäßig an den Aufsichtsrat berichtet. Eine zusätzliche Über-

wachungsfunktion erfüllen das obere Management sowie die Abteilungsleiter in ihren jeweiligen Bereichen. Unterstützend werden in regelmäßigen Abständen Plausibilitätsprüfungen durchgeführt.

Eine Zusammenfassung dieser Ergebnisse erfolgt unter anderem in monatlichen Finanzberichten, die die Entwicklung der Umsätze aufgliedert in Segmente, die Liquidität, den Stand der Forderungen und Vorräte sowie weitere wichtige und zur Steuerung notwendige Daten umfassen.

Abschließende Prüfungen der zu veröffentlichen Abschlüsse erfolgen durch die leitenden Mitarbeiter:innen des Rechnungswesens wie auch durch den Vorstand.

Mindestens zweimal pro Jahr berichtet der Vorstand dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über das Kontrollsystem. Der Prüfungsausschuss ist mit der Überwachung des Kontrollsystems betraut. Er beobachtet den Rechnungslegungsprozess, beschäftigt sich mit dessen Integrität, evaluiert die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements durch Einbeziehung externer Partner, prüft die Unabhängigkeit der Abschlussprüfer sowie die Angemessenheit der Nichtprüfungsleistungen und die Abschlussprüfung. Die Wirksamkeit des Kontrollsystems wurde bestätigt. Eine kontinuierliche Verbesserung von Effizienz und Exaktheit wird fortlaufend angestrebt.

Ausblick

In allen unseren Kernmärkten wurde im Jahr 2022 ein Wirtschaftswachstum über EU-Schnitt verzeichnet. Der Blick ins Detail zeigt jedoch, dass dieses vor allem im ersten Halbjahr stattfand und ab Jahresmitte eine Abschwächung einsetzte, die in Österreich und Ungarn voraussichtlich in einer weitgehenden Stagnation bis in einem geringfügigen Wachstum von unter 1 % münden wird. Mit einer allmählichen Entspannung auf den Energiemärkten wird allerdings eine sukzessive Beruhigung der Inflation erwartet, die wiederum dazu beitragen müsste, dass die Konjunktur im Lauf der Zeit wieder anzieht. Die rumänische Wirtschaft verlangsamte sich im zweiten Halbjahr 2022 ebenfalls, die Prognosen für 2023 sind mit 2,5 % Wachstum aber besser als in Österreich und Ungarn.

Nach einer außergewöhnlich starken Baukonjunktur in den vergangenen Jahren, gehen wir von einem mittelfristigen Rückgang auf ein gemäßigteres Niveau aus. Die Einschränkung der EU-Fördermittel wird in Ungarn zu einer verhaltenen Entwicklung im Bereich Tiefbau und Verkehr führen. Die Zinsentwicklung trägt aktuell ebenfalls zur Verlangsamung der Bauwirtschaft bei. Gleichzeitig stehen große Aufgaben an: Rumänien muss in den kommenden fünf Jahren umfangreich in die Bereiche Verkehr, Energie und Gesundheitswesen investieren. Vorgesehen sind zahlreiche Projekte zum Ausbau von Straßen und Stromtrassen zur Modernisierung und zum Ausbau des Stromnetzes. Zur Finanzierung stehen EU-Mittel in Höhe von rund 80 Milliarden Euro aus der Förder-

periode 2021 – 2027 und aus dem Aufbau- und Resilienzplan bereit. Auch Österreich und Ungarn werden von den Zuschüssen aus den Aufbau- und Resilienzfazilitäten der EU profitieren.

Das mittel- und langfristige Potenzial der Märkte ist daher mit diesem enormen Bedarf an Infrastrukturprojekten und der gesicherten Finanzierung durch EU-Mittel ungebrochen hoch.

Mit unserem starken Team, unseren modernen Produktionsstandorten und unserer gesunden wirtschaftlichen Lage sind wir gut aufgestellt und können flexibel auf Marktentwicklungen reagieren. Wir freuen uns, 2023 an wichtigen Projekten für die Menschen, die in den Regionen leben, mitzuwirken.

Klagenfurt, am 21. März 2023

Der Vorstand

Klaus Einfalt

János Vácz

KONZERN- ABSCHLUSS

60	Konzernbilanz
62	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
63	Konzern Gesamtergebnisrechnung
64	Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung
65	Konzern Cashflow-Statement
66	Konzernanhang
106	Bestätigungsvermerk
111	Erklärung des Vorstandes



Konzernbilanz zum 31.12.2022

AKTIVA

In TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	6.1	586	736
Sachanlagen	6.2	65.650	52.135
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.3	2.640	2.695
Finanzinvestitionen	6.4	1.405	1.487
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.7	914	789
Latente Steueransprüche	6.5	0	736
		71.195	58.578
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6.6	30.571	22.087
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.7	14.320	18.451
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.8	4.955	3.151
Liquide Mittel	6.9	3.101	1.772
		52.947	45.461
		124.142	104.039

PASSIVA

In TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.10	5.278	5.278
Kapitalrücklage	6.10	6.862	6.862
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	6.11	-14.894	-13.258
Kumulierte Ergebnisse	6.12	37.748	29.505
		34.994	28.387
Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	6.13	37.986	38.681
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	6.14	4.226	4.359
Latente Steuerschulden	6.5	546	606
		42.758	43.646
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	6.13	26.344	11.476
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.15	10.000	12.000
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.15	10.046	8.530
		46.390	32.006
		124.142	104.039

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1-12/2022

In TEUR	Anhang	1-12/2022	1-12/2021
1. Umsatzerlöse	4.1	121.965	102.883
2. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	4.2	5.091	2.198
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.3	529	807
4. Materialaufwand und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	4.4	-76.236	-63.277
5. Personalaufwand	4.5	-18.547	-15.804
6. Abschreibungen	4.6	-4.797	-4.406
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.7	-12.191	-10.628
8. Betriebsergebnis		15.814	11.773
9. Finanzierungsaufwendungen	4.8	-1.532	-1.051
10. Fremdwährungsbewertungen		-1.443	-135
11. Übriges Finanzergebnis	4.9	-114	601
12. Finanzergebnis		-3.089	-585
13. Ergebnis vor Steuern		12.725	11.188
14. Ertragsteueraufwendungen	4.10	-2.193	-1.470
15. Ergebnis nach Steuern		10.532	9.718
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens		10.532	9.718
In EUR			
Ergebnis je Aktie (verwässert=unverwässert)	4.11	14,51	13,39

Konzern Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 1-12/2022

In TEUR	Anhang	1-12/2022	1-12/2021
1. Ergebnis nach Steuern		10.532	9.718
2. Währungsumrechnung	5.1	-1.636	-574
3. <i>Sonstiges Ergebnis, welches in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</i>		-1.636	-574
4. Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	5.2	34	-237
5. <i>Sonstiges Ergebnis, welches nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</i>		34	-237
6. <i>Summe Sonstiges Ergebnis</i>		-1.602	-811
7. Gesamtergebnis		8.930	8.907
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens		8.930	8.907

Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum 1-12/2022

In TEUR	Anhang	Ge- zeichnetes Kapital (Grund- kapital)	Kapital- rücklage	Aus- gleichs- posten aus Währungs- umrech- nung	Kumulierte Ergebnisse			Summe Eigen- kapital
					Neu- bewer- tungsrück- lage	Rück- lage für Neubewer- tung von leistungs- orientierten Verpflich- tungen	Gewinn- rücklage	
Stand 1.1.2021		5.278	6.862	-12.684	1.588	-2.620	22.218	20.642
Ergebnis nach Steuern	4.	0	0	0	0	0	9.718	9.718
Sonstiges Ergebnis	5.	0	0	-574	0	-237	0	-811
Gesamtergebnis		0	0	-574	0	-237	9.718	8.907
Dividendenauszahlung	9.1	0	0	0	0	0	-1.162	-1.162
Summe übrige Veränderungen		0	0	0	0	0	-1.162	-1.162
Stand 31.12.2021		5.278	6.862	-13.258	1.588	-2.857	30.774	28.387
Stand 1.1.2022		5.278	6.862	-13.258	1.588	-2.857	30.774	28.387
Ergebnis nach Steuern	4.	0	0	0	0	0	10.532	10.532
Sonstiges Ergebnis	5.	0	0	-1.636	0	34	0	-1.602
Gesamtergebnis		0	0	-1.636	0	34	10.532	8.930
Dividendenauszahlung	9.1	0	0	0	0	0	-2.323	-2.323
Summe übrige Veränderungen		0	0	0	0	0	-2.323	-2.323
Stand 31.12.2022		5.278	6.862	-14.894	1.588	-2.823	38.983	34.994

Konzern Cashflow-Statement für den Zeitraum 1-12/2022

In TEUR	Anhang	1-12/2022	1-12/2021
Ergebnis vor Steuern		12.725	11.188
Währungsdifferenzen		998	80
Abschreibungen		4.797	4.406
Bewertungsergebnis IAS 40 und IFRS 9-Finanzinvestitionen		122	-604
+ Verluste /- Gewinne aus dem Abgang vom Anlagevermögen		300	-238
Zinsergebnis und Dividenden		1.510	1.029
Gezahlte Zinsen		-1.445	-1.022
Erhaltene Zinsen		1	0
Veränderung langfristiger Rückstellungen		-134	-131
Gezahlte Ertragsteuern		-1.660	-1.101
Cash Flow aus dem Ergebnis		17.214	13.607
Veränderung der Vorräte		-9.497	-6.356
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögenswerte		3.776	-11.004
Veränderung der anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten		-382	9.700
Cash Flow aus Working Capital		-6.103	-7.660
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		11.111	5.947
Zahlungen aus Investitionsförderungen		73	292
Erwerb von Sach- und immateriellen Anlagevermögen	7.1	-22.575	-7.549
Erhaltene Dividenden		21	22
Einzahlungen aus Anlagenabgang		96	473
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-22.385	-6.762
Dividendenauszahlungen		-2.323	-1.162
Einzahlungen aus der Abwicklung von Derivaten		289	0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		20.469	8.211
Rückzahlungen Finanzverbindlichkeiten		-6.609	-10.462
Veränderung der Nutzung bestehender Kontokorrentrahmen		811	3.162
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		12.637	-251
Veränderung der Zahlungsmittel		1.363	-1.066
Zahlungsmittel zum Anfang der Periode		1.772	2.878
Veränderung der Zahlungsmittel		1.363	-1.066
Währungsdifferenzen aus liquiden Mitteln		-34	-40
Zahlungsmittel zum Ende der Periode		3.101	1.772

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

1 Allgemeines

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG ist Muttergesellschaft eines in Mitteleuropa tätigen Konzerns zur Herstellung von Betonfertigteilen in den Bereichen Tiefbau & Verkehr sowie Hochbau & Wohnen. Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG hat ihren Sitz in Klagenfurt, Österreich und ist im Firmenbuch beim Landesgericht Klagenfurt unter der Firmenbuchnummer 109859h eingetragen. Die Adresse der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG lautet Bahnstraße 89, 9020 Klagenfurt, Österreich.

Der Konzernabschluss wird in Euro, wenn nicht anders angegeben gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingt Rechendifferenzen entstehen.

2 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt, und die in der Folge angeführten Konzerngesellschaften:

Unternehmen	Sitz	31.12.2022	31.12.2021
Vollkonsolidiert:		Anteil in %	Anteil in %
SW Umwelttechnik Magyarorszag Kft.	Ungarn	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Romania S.r.l.	Rumänien	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Österreich GmbH	Österreich	100,0	100,0

Eine Aufstellung der aus Gründen der Wesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen befindet sich unter Punkt 6.4 a).

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2022 nicht verändert.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 ALLGEMEINE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der vorliegende **Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022** wird in Übereinstimmung mit den IFRS - International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Erstmals anwendbare Standards und Interpretationen

Die folgenden Standards bzw. Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2022 verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IFRS 3, IAS 16, IAS 37 sowie jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018-2020) (Jänner 2022)

Durch die erstmalige Anwendung der Standards bzw. Interpretationen sind keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SW Umwelttechnik-Gruppe aufgetreten.

Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards und Interpretationen

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die unten angeführten, neuen und revidierten Standards des IASB bzw. Interpretationen des IFRS IC durch die EU verabschiedet. Diese treten jedoch erst später in Kraft und wurden in dem vorliegenden Konzernabschluss nicht frühzeitig angewendet:

- IFRS 17 „Versicherungsverträge“ inklusive im Juni 2020 veröffentlichter Änderungen (Jänner 2023)
- Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2: Angaben von Rechnungslegungsmethoden (Jänner 2023)
- Änderungen an IAS 8: Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen (Jänner 2023)
- Änderungen an IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen (Jänner 2023)
- Änderung an IFRS 17: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9: Vergleichs-informationen (Jänner 2023)

Die folgenden Standards bzw. Interpretationen wurden von der EU noch nicht übernommen:

- Änderungen an IAS 1 - Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig (IASB: Jänner 2024)
- Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeit in einer Sale und Leaseback-Transaktion (IASB: Jänner 2024)

Durch die erstmalige Anwendung der übrigen Standards bzw. Interpretationen werden keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SW Umwelttechnik-Gruppe erwartet. Die Überprüfung der Auswirkungen auf mögliche kommende Geschäftsfälle wird zu gegebener Zeit erfolgen.

3.2 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Tochtergesellschaften werden ab Datum der tatsächlichen Übernahme des beherrschenden Einflusses durch die Muttergesellschaft in den Konsolidierungskreis miteinbezogen.

Die Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Abschluss einbezogen (siehe Punkt 2).

3.3 KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses der SW Umwelttechnik-Gruppe erfolgte nach den Bestimmungen des IFRS 3. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Unternehmen mit dem jeweils anteiligen Zeitwert des Eigenkapitals basierend auf den übernommenen Vermögenswerten und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Überganges der Kontrolle verrechnet. Die positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligungen an den Tochtergesellschaften und dem dementsprechend ausgewiesenen Eigenkapital wird als Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Gemäß IFRS 3 werden passive Unterschiedsbeträge zum Zeitpunkt der Entstehung sofort ergebniswirksam vereinnahmt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie allfällige Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind.

3.4 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Umrechnung ausländischer Abschlüsse

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro, die funktionalen Währungen der ausländischen Tochterunternehmen sind die jeweiligen Landeswährungen.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden nach der modifizierten Stichtagsmethode gemäß IAS 21 wie folgt umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag
- Erträge und Aufwendungen zum Jahresdurchschnittskurs
- Eigenkapitalposten zum Entstehungskurs

Dabei sind folgende Kurse zur Anwendung gekommen:

Währung		Stichtagskurse		Jahres- durchschnittskurse	
		31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
		1 Euro	1 Euro	1 Euro	1 Euro
HUF	Ungarischer Forint	400,3	369,0	393,0	358,9
RON	Rumänischer Leu	4,95	4,95	4,93	4,92

Firmenwerte und Anpassungsbeträge aufgrund des Ansatzes von beizulegenden Zeitwerten (fair values), die im Rahmen der Erstkonsolidierung eines ausländischen Tochterunternehmens entstehen, werden gemäß IFRS 3 als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Tochterunternehmens betrachtet und somit mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die aus der Fremdwährungsumrechnung von Jahresabschlüssen resultierenden Differenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Transaktionen in fremder Währung

Transaktionen in fremder Währung werden mit dem am Tag der Transaktion gültigen Wechselkurs umgerechnet. Die Bewertung am Stichtag erfolgt für monetäre Posten zum Stichtagskurs und für nicht monetäre Posten zu historischen Kursen. Die aus der Umrechnung von Transaktionen in fremder Währung resultierenden Differenzen werden erfolgswirksam erfasst.

3.5 BESTIMMUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendet der Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- **Stufe 1:** Notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- **Stufe 2:** Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- **Stufe 3:** Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

3.6 WERTMINDERUNGEN

Die Buchwerte werden jährlich (Firmenwert) bzw. bei Anzeichen einer Wertminderung gemäß IAS 36 überprüft.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten / cash-generating units (kurz: CGUs) nach IAS 36 sind als kleinstmögliche Gruppe von Vermögenswerten innerhalb des Konzerns definiert, die Einzahlungen aus der fortlaufenden Nutzung generiert, wobei die generierten Einzahlungen weitgehend unabhängig von den Einzahlungen anderer Vermögenswerte im Konzern sind. Die Zuordnung entspricht der internen Finanzberichterstattung und spiegelt auch regionale Elemente wider, die durch Lieferadien der Produkte bestimmt werden.

Die erzielbaren Beträge der CGUs werden anhand der Nutzungswerte ermittelt. Den Nutzungswerten der CGUs liegen erwartete Cash Flows zugrunde, welche auf den Geschäftsplänen der Gesellschaften für die nächsten fünf Jahre basieren. Dabei werden sowohl die Erfahrungen der Vergangenheit als auch externe Informationen (z.B.

Konjunkturprognosen) berücksichtigt. Die zu erwartenden Zahlungsströme werden mit einem risikoangepassten Zinssatz diskontiert. Der Abzinsungsfaktor entspricht den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten nach Steuern (weighted average cost of capital – WACC Ungarn 11,1 %, Vorjahr: 9,3 %) unter Zugrundelegung des capital asset pricing models (CAPM).

3.7 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMENWERT

Firmenwert

Zur Ermittlung des Firmenwertes wird auf Punkt 3.3 verwiesen. Gemäß IFRS 3 sind keine planmäßigen Abschreibungen des Firmenwertes vorzunehmen.

Der Firmenwert in Höhe von 246 TEUR (Vorjahr: 263 TEUR) ist der CGU Hochbau & Wohnen Ungarn zugeordnet. Die Ermittlung des Firmenwertes ist nach der zum Erwerbzeitpunkt geltenden Rechnungslegungsvorschrift (UGB) erfolgt und lässt sich nur geographisch zuordnen. Der im Geschäftsjahr durchgeführte Werthaltigkeitstest hat zu keinem Wertminderungsbedarf des Firmenwertes geführt. Bezüglich der Planungsprämissen und Parameter des Werthaltigkeitstests wird auf Punkt 3.6 verwiesen. Die durchgeführten Sensitivitätsanalysen zeigen - jeweils unter Beibehaltung der übrigen Parameter - mit einer Umsatzreduktion von -10 % bzw. mit einer Zinserhöhung von +1,0 % Punkten ebenfalls keinen Wertminderungsbedarf des Firmenwertes auf.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen linearen Abschreibung, angesetzt.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

EDV-Software	3 – 5 Jahre
--------------	-------------

3.8 SACHANLAGEN

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten neben direkt zurechenbaren Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebes werden nicht aktiviert. Die Sachanlagen werden linear, entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	25 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 35 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15 Jahre

Instandhaltungsaufwendungen werden in der Periode des Anfalls erfolgswirksam erfasst.

3.9 LEASINGVERHÄLTNISSE

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn ein Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Erstmals wird die Leasingverbindlichkeit mit dem Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen unter Anwendung des Grenzfremdkapitalzinssatz angesetzt. Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet.

Bei einer Neubewertung der Leasingverbindlichkeit durch Änderung der Laufzeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf Null verringert hat.

In der Bilanz weist der Konzern die Nutzungsrechte in den Sachanlagen und die Leasingverbindlichkeiten in den Finanzverbindlichkeiten aus.

Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse werden nicht angesetzt. Der Konzern erfasst die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand.

3.10 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Immobilien, die nicht für Herstellungszwecke genutzt werden, werden als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 klassifiziert, da diese zum Zwecke von Wertsteigerungen gehalten werden.

Bei Umklassifizierungen werden bestehende Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert nach IAS 16 und dem ermittelten beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 40.61 erfolgsneutral behandelt und in einer Bewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen (siehe Punkt 6.12).

Für die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Modell des beizulegenden Zeitwerts angewandt. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt in regelmäßigen Abständen und in zeitlicher Nähe zum Bilanzstichtag mittels Bewertungsgutachten von qualifizierten, unabhängigen Gutachtern, die über langjährige Erfahrung und über detaillierte Kenntnisse der lokalen Immobilienmärkte verfügen. Von den Gutachtern wurde nach persönlicher Besichtigung der Immobilien und für die besonderen Eigenschaften der Grundstücke die als am besten geeignete Bewertungstechnik der sales comparison approach gewählt. Bei der Bewertung wird vom highest and best use ausgegangen. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden nach Möglichkeit Transaktionen bzw. alternativ Anbotspreise von vergleichbaren Immobilien im örtlichen Umfeld herangezogen, die in der Folge um bei vergangenen Transaktionen beobachtete Zu- und Abschläge adaptiert werden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt gemäß Stufe 2 der Fair Value Hierarchie, da die für die Bewertung relevanten Inputfaktoren am Markt beobachtet bzw. vom Markt abgeleitet werden.

3.11 ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Vermögensbezogene Zuwendungen in Form von Investitionszuschüssen werden gemäß IAS 20 vom Buchwert des betreffenden Vermögenswertes abgesetzt und über eine reduzierte Abschreibung des Vermögenswertes im Gewinn und Verlust erfasst.

Ertragsbezogene Zuwendungen werden in der Periode, in der der Anspruch entsteht, erfolgswirksam erfasst. Die im Geschäftsjahr aufwandsmindernd erfassten Zuschüsse der öffentlichen Hand betragen 217 TEUR (Vorjahr: 282 TEUR), welche im Wesentlichen die Abschreibungen und den Personalaufwand betreffen.

3.12 FINANZINVESTITIONEN

Finanzinvestitionen umfassen Anteile an nicht-konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie sonstige Wertpapiere (Detailaufstellung siehe Punkt 6.4). Sie werden gemäß IFRS 9 als „Fair Value Through Profit and Loss“ (FVTPL) klassifiziert. Dabei erfolgt die Bilanzierung im Zeitpunkt des Erwerbes mit dem beizulegenden Zeitwert. In den Folgeperioden werden Veränderungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn und Verlust erfasst. Bei der Fair Value Bewertung wird der Marktpreis zum Stichtag auf Basis von aktiven Märkten (Stufe 1 der Fair Value Hierarchie) ermittelt. Davon abweichend wird der Fair Value der nicht-konsolidierten verbundenen Unternehmen nach Stufe 3 der Fair Value Hierarchie ermittelt. Da die Beteiligungen in Hinblick auf operative Tätigkeit sowie Vermögenswerte bzw. Schulden einen unwesentlichen Umfang aufweisen, wird der Fair Value in Höhe des jeweiligen Eigenkapitals geschätzt und der Buchwert bei Bedarf angepasst.

Die in der Vergleichsperiode abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten (Währungsswaps und Devisentermingeschäft) zur teilweisen Absicherung von Forint-Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit zukünftig erwarteten Dividendenzahlungen der ungarischen Konzerngesellschaft wurde im Geschäftsjahr beendet. Die Derivate waren nicht in eine Sicherungsbeziehung designiert und waren daher als „Fair Value Through Profit and Loss“ (FVTPL) klassifiziert. Dabei erfolgt die Bilanzierung im Zeitpunkt des Erwerbes mit dem beizulegenden Zeitwert. In den Folgeperioden werden Veränderungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn und Verlust erfasst. Bei der Fair Value Bewertung wird der Marktwert (Abzinsung zukünftiger Zahlungen unter Verwendung aktueller Marktzinssätze) zum Stichtag auf Basis von aktiven Märkten (Stufe 2 der Fair Value Hierarchie) ermittelt.

3.13 VORRÄTE

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert gemäß IAS 2 angesetzt.

Bei der Bewertung kommt überwiegend das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse beinhalten neben direkt zurechenbaren Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten, wobei Normalbeschäftigung zugrunde gelegt wird. Fremdkapitalkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

3.14 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Wertberichtigungen werden nach dem vereinfachten Ansatz gemäß IFRS 9 für die Bemessung erwartete Kreditausfälle (ECL) gebildet. Der Konzern bemisst die Wertberichtigungen in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts. Diesem Ausfallsrisiko wird durch Anwendung einer Wertberichtigungs-matrix basierend auf unternehmensinternen, historischen Ausfalldaten und Überfälligkeiten Rechnung getragen. Zusätzlich wird die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungseingangs mittels Einzelwertberichtigung bewertet, wobei auf die Erfahrung mit dem Kunden, dessen Bonität sowie etwaige vorhandene Sicherheiten berücksichtigt werden.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als in der Bonität beeinträchtigt, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Zahlungsverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls welche vorhanden sind) zurückgreifen muss. Der Konzern schätzt zu jedem Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte in der Bonität beeinträchtigt sind.

Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswertes gilt als ausgefallen und wird ausgebucht, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgehen kann, dass der finanzielle Vermögenswert realisiert werden kann.

3.15 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 bilanziert, wenn der Konzern eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vorangegangenen Ereignissen hat, es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtungen erforderlichen Ausgabe darstellt.

3.16 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ABFERTIGUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen beinhalten langfristige Personalverpflichtungen, welche auf Basis von versicherungsmathematischen Methoden (Methode der laufenden Einmalprämien) gemäß IAS 19 berechnet werden. Der Barwert der Anwartschaften (Defined Benefit Obligation) wird aufgrund der bis zum Bilanzstichtag zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und im Falle der Pensionen der Rentenanpassung berechnet.

Aufgrund von Einzelvereinbarungen wurde einigen Mitarbeitern ab dem Zeitpunkt ihrer Pensionierung die Gewährung von Pensionszuschüssen zugesagt. Die Pensionszusage ist leistungsorientiert. Ein mit den Pensionsverpflichtungen im Zusammenhang stehendes Planvermögen wird als Abzugsposten berücksichtigt.

Abfertigungen sind einmalige Abfindungen, die aufgrund österreichischer arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Pensionsantritt sowie regelmäßig bei Kündigung der Arbeitnehmer durch den Dienstgeber bezahlt werden müssen. Ihre Höhe richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe der Bezüge.

3.17 VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten haben Fälligkeiten von unter einem Jahr. Daher entsprechen die Buchwerte weitgehend den beizulegenden Zeitwerten. Weitere Informationen zur Klassifizierung in der Fair Value Hierarchie sind daher nicht enthalten.

Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden. Die Berechnung der Barwerte berücksichtigt die maßgeblichen Zinskurven und Renditezuschläge (Stufe 2 der Fair Value Hierarchie).

3.18 ERLÖSE

Umsatzerlöse

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der Konzern erfasst Erlöse, wenn er die Verfügungsgewalt über ein Gut an den Kunden überträgt. Die folgende Darstellung gibt Auskunft über Art und Zeitpunkt der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden, einschließlich wesentlicher Zahlungsbedingungen, und die damit verbundenen Grundsätze der Erlösrealisierung.

Standard Betonfertigprodukte

Kunden erlangen Verfügungsgewalt über Standard Betonfertigprodukte, wenn die Produkte zum Bestimmungsort des Kunden geliefert und dort von diesem abgenommen wurden bzw. vom Kunden direkt aus einem Lager abgeholt werden. Zu diesem Zeitpunkt werden die Rechnungen erstellt. Rechnungen sind in der Regel innerhalb von 90 Tagen zahlbar. Für Standard Betonfertigprodukte werden teilweise umsatzabhängige Boni gewährt. Die Erfassung der Erlöse erfolgt gemäß IFRS 15, wenn die Produkte zum Bestimmungsort des Kunden geliefert und dort von diesem abgenommen wurden bzw. vom Kunden direkt aus einem Lager abgeholt werden.

Konstruktive Betonfertigteile

Bei Verträgen zu konstruktiven Betonfertigteilen werden Betonfertigteile nach Kundenvorgaben hergestellt. Der Erlös wird zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Produkte als (Teil)Lieferungen zum Bestimmungsort des Kunden gelangen und dort von diesem abgenommen wurden, da Kundenverträge im Falle einer Vertragsauflösung für noch nicht ausgelieferte Betonfertigteile keinen Anspruch auf einen angemessenen Gewinnaufschlag vorsehen. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen für (Teil)Lieferungen gestellt und sind in der Regel innerhalb von 90 Tagen zahlbar. Erhaltene Vorauszahlungen werden in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Übrige Erlöse

Die übrigen Erlöse werden wie folgt erfasst: Zinserträge zeitanteilig, unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung; Dividendenerträge im Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Dividendenausschüttung.

3.19 FREMDKAPITALKOSTEN

Die Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) unter den Sachanlagen aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

3.20 ERTRAGSTEUERN

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden verursachungsgemäß erfasst und basieren auf dem entsprechenden Gewinn des Geschäftsjahres. Latente Steuern werden im Hinblick auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst (bilanzorientierten Methode).

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 auf Basis aller temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten und den IFRS-Werten aller Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der jeweiligen landesspezifischen Steuersätze von 9 % bis 25 % (Vorjahr: 9 % bis 25 %). Latente Steueransprüche werden nur dann angesetzt, wenn wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis oder eine zeitgleich zu versteuernde temporäre Differenz verfügbar sein wird, gegen die die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Latente Steueransprüche werden innerhalb der langfristigen Vermögenswerte, latente Steuerschulden innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen bei Abschreibungen von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Rückstellungen (Pensionen und Abfertigungen sowie sonstige) sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG (Gruppenträger) und SW Umwelttechnik GmbH (Gruppenmitglied) bilden seit dem Geschäftsjahr 2008 eine steuerliche Gruppe und haben diesbezüglich eine Steuerumlagevereinbarung nach der Belastungsmethode abgeschlossen. Es fielen keine ausländischen Verluste zur Erfassung in der steuerlichen Gruppe an.

Im Februar 2022 trat in Österreich das Ökosoziales Steuerreformgesetz 2022 in Kraft, welches im Kalenderjahr 2023 eine Senkung der Körperschaftsteuer auf 24 % und ab dem Kalenderjahr 2024 eine Senkung der Körperschaftsteuer auf 23 % vorsieht. Die SW Umwelttechnik-Gruppe erwartet daraus keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

3.21 VERWENDUNG VON ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft.

Bei den folgenden Annahmen besteht durch Anwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen ein Risiko, dass es zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden in zukünftigen Perioden kommen kann:

- Werthaltigkeitsprüfungen bei Firmenwert und Sachanlagen: Werthaltigkeitsprüfungen basieren grundsätzlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Cash Flows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Cash Flows sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung oder soweit zulässig zu Zuschreibungen führen (siehe auch Punkt 3.7 und 3.8).
- Bestimmung der Nutzungsdauer bei Sachanlagen: Bei Festlegung der Nutzungsdauern von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens werden Schätzungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Nutzungsdauer (Restnutzungsdauer) vorgenommen.
- Für die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Modell des beizulegenden Zeitwerts angewandt, wobei für die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte Bewertungsgutachten herangezogen werden. Die in den Gutachten ermittelten Werte können im Falle einer Veräußerung jedoch vom tatsächlich erzielten Preis abweichen (siehe auch Punkt 6.3).
- Aktive latente Steuern: Die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern ist davon abhängig, ob in zukünftigen Perioden ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird. Wenn dies nicht der Fall ist, können aktive latente Steuern nicht verwendet und in Folge dessen nicht angesetzt werden. Latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste werden basierend auf einer detaillierten Planungsrechnung über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren entsprechend ihrer zukünftigen Nutzbarkeit aktiviert (siehe auch Punkt 6.5).

- Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen: Die Bewertung beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie Fluktuationsraten angewendet werden. Änderungen dieser Annahmen können zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe auch Punkt 6.14).

Durch den Ukraine-Krieg, der Energiemarktveränderung und der Covid-19-Pandemie bestehen für den Konzern zusätzliche, zu berücksichtigende Rahmenbedingungen bei Ermessensentscheidungen und Schätzungen.

- Den Folgen der Covid-19-Pandemie kamen im Geschäftsjahr 2022 nur mehr eine geringfügige Bedeutung zu. Die auf Covid-19 zurückführende Rohstoffverknappung hat sich zuletzt entspannt. SW Umwelttechnik begegnete dieser mit vorausschauender Einkaufsplanung sowie der Aufstockung von Lagerbeständen. Durch direkten und regionalen Bezug von Rohstoffen zur Betonherstellung konnten diese Beschaffungsrisiken erfolgreich gesteuert werden. Zusätzlich trugen langfristige Partnerschaften und Verträge mit Hauptlieferanten zur bestmöglichen Steuerung dieses Risikofaktors bei, wodurch Leistungs- und Liefergarantie für Kunden gewährleistet werden konnten. Der Konzern beobachtet weiterhin den Verlauf der mit Covid-19 zusammenhängenden Risiken und möglichen Einschränkungen.
- Das konzernweite Risikomanagement befasste sich im Geschäftsjahr 2022 vor allem mit den betrieblichen Herausforderungen in Folge des Ukrainekriegs und der damit zusammenhängenden Energiekrise. Auch hier behielt der Konzern die Einkaufsstrategie der vergangenen Jahre bei und sorgte mit einer weiterhin vorausschauenden Einkaufsplanung an allen Werksstandorten für ausreichend hohe Lagerbestände. So konnten auch hier Leistungs- und Liefergarantien für Kunden gewährleistet werden. Das interne Risikomanagement befasste sich zudem mit der Sicherung von Produktionskapazitäten. Dies erforderte eine intensive Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklungen der einzelnen Kernmärkte. Die Lieferketten passen sich kontinuierlich an die neuen Gegebenheiten an, sodass eine beginnende Entspannung zu erkennen ist. Aufgrund der in Folge des Ukrainekriegs gestiegenen Strompreise entschied SW Umwelttechnik die Investitionen in Photovoltaikanlagen vorzuziehen, um eine gewisse Unabhängigkeit in der Strombeschaffung zu erreichen.
- Die SW Umwelttechnik ist als produzierendes Unternehmen Preisschwankungen bei der Beschaffung von Rohstoffen ausgesetzt. Die Rohstoff-Beschaffung erfolgt in erster Linie über den EU-Markt. Insbesondere Stahl, dessen Weltmarktpreis von mehreren Faktoren abhängig ist, unterliegt relativ großen Preisschwankungen. SW Umwelttechnik beschafft daher bereits bei Auftragseingang von Großprojekten die benötigten Stahlmengen, um so Stahlpreisschwankungen als Risikofaktor zu minimieren. Ein spezielles Auswahlverfahren von Lieferanten und stetige Überwachungsprozesse tragen zusätzlich zur Risikosteuerung bei.

Bei Ermessensentscheidungen und Schätzungen wurden aktuelle Einschätzungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung sowie länderspezifische staatliche Lenkungs- und Unterstützungsmaßnahmen berücksichtigt. Trotz gesetzter Gegenmaßnahmen verbleiben insbesondere bei Ermessensentscheidungen und Schätzungen im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden gewisse Unsicherheiten. Sich ändernde Ermessensentscheidungen und Schätzungen können insbesondere auf die Untersuchung der Werthaltigkeit von Firmenwert, Sachanlagen, finanziellen Vermögenswerten und die verlustfreie Bewertung des Vorratsvermögens als auch die Bildung von Verbindlichkeiten Auswirkungen haben.

3.22 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nach dem Management Approach werden gemäß IFRS 8 die Geschäftsbereiche entsprechend der internen Berichtsstruktur definiert. Die Geschäftsbereiche der SW Umwelttechnik-Gruppe werden in einem ersten Schritt in die Geschäftsfelder Tiefbau & Verkehr und Hochbau & Wohnen unterteilt. In einem zweiten Schritt erfolgt eine Unterteilung nach Regionen.

Bei Lieferungen zwischen den einzelnen operativen Segmenten erfolgt die Bestimmung der konzerninternen Verrechnungspreise zu marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode oder der Kostenaufschlagsmethode. Bei konzerninternen Leistungsbeziehungen erfolgt die Verrechnung ebenfalls nach marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode oder der Kostenaufschlagsmethode.

4 Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 UMSATZERLÖSE

Der Konzern erzielt seine Umsätze fast zur Gänze aus dem Verkauf von Betonfertigteilen.

In der folgenden Tabelle werden die Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach den wesentlichen Vertragsarten aufgeschlüsselt. Die Summe der Umsätze entspricht den aufgliederten Umsätzen der berichtspflichtigen Segmente des Konzerns (siehe Punkt 8), wobei die Erlöse aus konstruktiven Betonfertigteilen fast zur Gänze dem Segment Hochbau & Wohnen zuzuordnen sind.

in TEUR	2022	2021
Standard Betonfertigprodukte	76.820	66.988
Konstruktive Betonfertigteile	45.145	35.895
	<u>121.965</u>	<u>102.883</u>

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Forderungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

in TEUR zum 31.12.	2022	2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.234	19.240
Vertragsverbindlichkeiten (siehe Punkt 6.15)	3.390	1.965

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die von Kunden erhaltenen Anzahlungen. Die zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr als Umsatzerlös erfasst.

Die zum 31. Dezember 2022 verbleibenden Leistungsverpflichtungen haben eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger.

4.2 BESTANDSVERÄNDERUNG UND AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in TEUR	2022	2021
Bestandsveränderung	4.872	1.788
aktivierte Eigenleistungen	219	410
	<u>5.091</u>	<u>2.198</u>

4.3 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2022	2021
Erträge aus Abgängen von Anlagevermögen	46	269
Wertanpassung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	30	54
Übrige	453	484
	<u>529</u>	<u>807</u>

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind Auflösungen aus Rückstellungen in Höhe von 335 TEUR (Vorjahr: 157 TEUR) enthalten.

4.4 MATERIALAUFWAND UND SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN

in TEUR	2022	2021
Materialaufwand	55.370	43.144
Sonstige bezogene Herstellungsleistungen	20.866	20.133
	<u>76.236</u>	<u>63.277</u>

Im Aufwand für Material sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr: 29 TEUR) enthalten.

4.5 PERSONALAUFWAND

in TEUR	2022	2021
Löhne	6.681	5.975
Gehälter	8.910	7.047
Aufwendungen für Altersversorgung	163	156
Aufwendungen für Abfertigungen	65	173
Aufwendungen für Sozialversicherungsbeiträge	2.081	1.962
Sonstige Sozialaufwendungen	647	491
	<u>18.547</u>	<u>15.804</u>

Im Personalaufwand sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 108 TEUR (Vorjahr: 119 TEUR) enthalten.

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Beiträge an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen (beitragsorientiertes System für österreichische Arbeiter und Angestellte mit Eintrittsdatum ab dem 1. Jänner 2003) in Höhe von 44 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR) enthalten.

4.6 ABSCHREIBUNGEN

in TEUR	2022	2021
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	167	196
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.630	4.210
	<u>4.797</u>	<u>4.406</u>

4.7 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2022	2021
Betriebskosten	4.352	3.807
Verwaltungskosten	2.777	2.694
Vertriebskosten	2.414	1.776
Steuern, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	985	950
Wertanpassung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	38	49
Übrige	1.625	1.352
	<u>12.191</u>	<u>10.628</u>

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen 52 TEUR (Vorjahr: 40 TEUR). Von diesen Aufwendungen entfallen auf die Prüfung von Einzel- und Konzernabschluss 50 TEUR (Vorjahr: 40 TEUR) und auf Beratung TEUR 4 (Vorjahr: 0 TEUR). Weiters sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 95 TEUR (Vorjahr: 49 TEUR) enthalten.

4.8 FINANZIERUNGSaufWENDUNGEN

Die Finanzierungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Zinsen nach der Effektivzinsmethode für Finanzielle Verbindlichkeiten bewertetet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Kredite, Darlehen und Leasingverbindlichkeiten).

4.9 ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

in TEUR	2022	2021
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)	-136	579
Dividenden	21	22
Zinsen und ähnliche Erträge	1	0
	<u>-114</u>	<u>601</u>

4.10 ERTRAGSTEUERN

in TEUR	2022	2021
laufender Steueraufwand	1.504	1.180
latenter Steueraufwand (+) / -ertrag (-)	689	290
	2.193	1.470

Überleitungsrechnung zur Ermittlung der effektiven Steuerbelastung / des effektiven Steuervorteils des Konzerns:

Ergebnis vor Steuern	12.725	11.188
fiktive Steuerbelastung bei Ansatz der österreichischen Körperschaftsteuer zu 25 %	3.180	2.797
abweichende ausländische Steuersätze	-1.760	-1.429
permanente Differenzen	229	266
Veränderungen beim Ansatz von aktiven latenten Steuern inkl. Verlustvorträgen	581	-70
periodenfremde Steuern und sonstige Effekte	-37	-94
effektive Steuerbelastung	2.193	1.470
effektive Steuerbelastung in %	17,2 %	13,0 %

4.11 ERGEBNIS JE AKTIE

Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie sind ident und ermitteln sich wie folgt:

	2022	2021
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil des Konzernergebnisses (in TEUR)	10.532	9.718
gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	725.999	725.999
Ergebnis je Aktie (in EUR)	14,51	13,39

Der gewichtete Durchschnitt der Stammaktien (verwässert und unverwässert) ermittelt sich wie folgt:

Aktien in Stück	2022	2021
Stammaktien zum 1.1. und zum 31.12. (entspricht dem gewichteten Durchschnitt)	725.999	725.999

5 Angaben zu einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung leitet das Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung des sonstigen Ergebnisses, getrennt nach Sachverhalten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können bzw. wurden, und solchen, die nicht umgegliedert werden können, auf das Gesamtergebnis nach Steuern über.

5.1 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Nach IAS 21 sind Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tochterunternehmen in die Konzernwährung im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Für die Zusammensetzung des Ergebnisses aus Währungsumrechnung siehe Punkt 6.11.

5.2 NEUBEWERTUNG VON LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNGEN

Das versicherungsmathematische Nettoergebnis im Zusammenhang mit Pensionszusagen und Abfertigungsverpflichtungen beträgt für das Geschäftsjahr +45 TEUR (Vorjahr: -316 TEUR). Darauf entfallen latente Steuern in Höhe von -11 TEUR (Vorjahr: +79 TEUR). Für die Erläuterung der Zusammensetzung des versicherungsmathematischen Ergebnisses wird auf Punkt 6.14 verwiesen.

6 Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Aktiva

6.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMENWERT

in TEUR	Firmenwert	Rechte und Lizenzen	Summe
Anschaffungskosten			
Stand 1.1.2021	265	1.702	1.967
Zugänge	0	268	268
Abgänge	0	-116	-116
Umgliederungen	0	7	7
Währungsumrechnung	-2	-8	-10
Stand 31.12.2021	263	1.853	2.116
Stand 1.1.2022	263	1.853	2.116
Zugänge	0	56	56
Abgänge	0	-2	-2
Umgliederungen	0	-2	-2
Währungsumrechnung	-17	-62	-79
Stand 31.12.2022	246	1.843	2.089
kumulierte Abschreibung			
Stand 1.1.2021	0	1.301	1.301
Abschreibungen	0	196	196
Abgänge	0	-109	-109
Währungsumrechnung	0	-8	-8
Stand 31.12.2021	0	1.380	1.380
Stand 1.1.2022	0	1.380	1.380
Abschreibungen	0	167	167
Abgänge	0	-2	-2
Umgliederungen	0	-2	-2
Währungsumrechnung	0	-40	-40
Stand 31.12.2022	0	1.503	1.503
Buchwerte 31.12.2021	263	473	736
Buchwerte 31.12.2022	246	340	586

6.2 SACHANLAGEN

in TEUR	Grundstücke und Bauten	technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2021	41.301	53.202	6.353	5.557	106.413
Zugänge	965	2.169	1.417	2.903	7.454
Abgänge	-306	-659	-648	-2	-1.615
Umgliederungen	2.900	957	82	-3.946	-7
Währungsumrechnung	-364	-487	-70	-71	-992
Stand 31.12.2021	44.496	55.182	7.134	4.441	111.253
Stand 1.1.2022	44.496	55.182	7.134	4.441	111.253
Zugänge	433	4.908	1.192	13.865	20.398
Abgänge	-1	-984	-233	0	-1.218
Umgliederungen	1.795	1.167	30	-2.990	2
Währungsumrechnung	-1.511	-2.311	-204	-113	-4.139
Stand 31.12.2022	45.212	57.962	7.919	15.203	126.296
kumulierte Abschreibung					
Stand 1.1.2021	16.927	35.138	4.425	335	56.825
Abschreibungen	1.130	2.302	778	0	4.210
Abgänge	-113	-646	-634	0	-1.393
Währungsumrechnung	-126	-334	-58	-6	-524
Stand 31.12.2021	17.818	36.460	4.511	329	59.118
Stand 1.1.2022	17.818	36.460	4.511	329	59.118
Abschreibungen	948	2.723	805	154	4.630
Abgänge	0	-666	-179	0	-845
Umgliederungen	0	1	1	0	2
Währungsumrechnung	-559	-1.549	-149	-2	-2.259
Stand 31.12.2022	18.207	36.969	4.989	481	60.646
Buchwerte 31.12.2021	26.678	18.722	2.623	4.112	52.135
Buchwerte 31.12.2022	27.005	20.993	2.930	14.722	65.650

In den Grundstücken und Bauten sind Grundwerte in Höhe von 5.320 TEUR (Vorjahr: 5.462 TEUR) enthalten. Als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen wurden Grundstücke und Bauten mit einem Buchwert in Höhe von 26.320 TEUR (Vorjahr: 25.955 TEUR) sowie technische Anlagen und Maschinen mit einem Buchwert in Höhe von 18.443 TEUR (Vorjahr: 18.722 TEUR) verpfändet. Zusätzlich wurden die mit den Werkserrichtungen im Zusammenhang stehenden Anlagen in Bau verpfändet.

Dem Konzern wurden für ein im Jahr 2019 in Betrieb genommenes Werk in Ungarn Zuwendungen der öffentlichen Hand gewährt. Die Förderprüfung durch die öffentliche Hand wurde im Jahr 2021 erfolgreich abgeschlossen. Die Förderbedingungen sehen einen bestimmten zu erreichenden Mindestumsatz für Exportlieferungen sowie für eine bestimmte Produktreihe vor. Kommt es ohne Fremdverschulden zu einer wesentlichen Unterschreitung der geforderten Mindestumsätze, so kann vom Fördergeber eine Geldstrafe ausgesprochen werden. Derzeit wird davon

ausgegangen, die geforderten Mindestumsätze zu erreichen. Die Förderung wurde vom entsprechenden Anlagenvermögen abgesetzt. Der abgesetzte Restbuchwert der Förderung beträgt zum Jahresende 1.982 TEUR.

Für eine laufende Werkserrichtung in Rumänien besteht mit der öffentlichen Hand eine Fördervereinbarung in Höhe von insgesamt TEUR 3.189 TEUR. Davon wurden bisher 3.017 TEUR von den Anlagen in Bau in Abzug gebracht.

Zusätzlich wurden dem Konzern für laufende Investitionen Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe 21 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR) gewährt.

Das Bestellobligo zum Abschlussstichtag für bereits bestellte, aber noch nicht gelieferte Anlagegüter beträgt 17.695 TEUR (Vorjahr: 1.375 TEUR). Für bestellte und noch nicht gelieferte Anlagegüter wurden Anzahlungen in Höhe von 4.695 TEUR geleistet.

Die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen sind in den jeweiligen Bereichen der Sachanlagen enthaltenen und stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Nutzungsrechte				
Stand 1.1.2021	153	428	210	791
Abgänge	0	0	-4	-4
Abschreibungen	-153	-72	-118	-343
Stand 31.12.2021	0	356	88	444
<hr/>				
Stand 1.1.2022	0	356	88	444
Zugänge	0	106	738	844
Abgänge	0	-1	-42	-43
Abschreibungen	0	-74	-43	-117
Stand 31.12.2022	0	387	741	1.128

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen folgende Beträge erfasst:

in TEUR	2022	2021
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	27	17
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	150	194
Aufwand für Leasingverhältnisse von geringem Wert	16	18
Abschreibungen	117	343

6.3 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Jene Immobilien, die zum Zwecke von Wertsteigerungen gehalten werden, werden durch das Management als Finanzinvestition gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 klassifiziert. Es wird auf die Ausführungen unter Punkt 3.10 verwiesen. Bei diesen Immobilien handelt es sich sowohl um bebaute wie auch um unbebaute Grundstücke, welche

in Ungarn und Rumänien gelegen sind. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dienen als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden nicht vermietet. Als direkt zurechenbare operative Aufwendungen fielen lediglich Grundsteuern von untergeordneter Bedeutung an.

Der Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Stand 1.1.	2.695	2.736
Währungsumrechnung	-24	-40
Bewertungsergebnis	-8	5
Abgänge	-23	-6
Stand 31.12.	2.640	2.695

6.4 FINANZINVESTITIONEN

in TEUR zum 31.12.	2022	2021
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	131	95
b) Übrige Finanzinvestitionen	1.274	1.392
	1.405	1.487

- **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen wurden in den Konzernabschluss nicht einbezogen, weil diese - sowohl individuell als auch kumuliert auf der Basis von Umsatzerlösen und Periodenergebnissen - für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Sinne einer fairen Präsentation von untergeordneter Bedeutung sind. Die Veränderung des Buchwertes ist auf die Anpassung auf den beizulegenden Zeitwert zurückzuführen und wurde im übrigen Finanzergebnis erfasst.

zum 31.12.	Beteiligungs- buchwert		Beteiligungs- Quote	
	2022 TEUR	2021 TEUR	2022 %	2021 %
SW Umwelttechnik Bulgaria EOOD, Sofia	37	37	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Slovensko S.r.o., Kosice	94	58	100,0	100,0
	131	95		

- **Übrige Finanzinvestitionen**

in TEUR	2022	2021
Stand 1.1.	1.392	1.137
Marktbewertung	-118	255
Stand 31.12.	1.274	1.392

Die übrigen Finanzinvestitionen bestehen aus Aktien und wurden als Sicherheit für Fremdfinanzierungen verpfändet.

6.5 LATENTE STEUERN

Die latenten Steueransprüche und -schulden sind den folgenden Bilanzposten zuzurechnen:

in TEUR zum 31.12.2022	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	1	0
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	6	-492
Finanzinvestitionen	0	-7
Vorräte	11	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	68	0
Rückstellungen	21	0
Verbindlichkeiten	0	-154
Verrechnung der Steuern	-107	107
Latente Steuern	0	-546

in TEUR zum 31.12.2021	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	2	0
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	-570
Finanzinvestitionen	0	-4
Vorräte	0	-23
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	55	-9
Rückstellungen	758	0
Verbindlichkeiten	96	-175
Verrechnung der Steuern	-175	175
Latente Steuern	736	-606

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Stand 1.1.	130	336
Veränderungen Gewinn und Verlust	-689	-290
Veränderungen Sonstiges Ergebnis	13	84
Stand 31.12.	-546	130

Aktive latente Steuern werden in dem Ausmaß bilanziert, in dem erwartete zukünftige steuerliche Gewinne zur Verrechnung anfallen werden. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden in der österreichischen Steuergruppe aktive latente Steuern nicht mehr angesetzt, da auf Grund von überhängenden steuerfreien Erträgen in absehbarer Zeit mit nicht einer steuerlichen Verwertung gerechnet werden kann.

Die nicht als latente Steuern bilanzierten steuerlichen Verlustvorträge betragen 16.761 TEUR und sind unbegrenzt vortragsfähig.

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die Unterschiedsbeträge zwischen den steuerlichen Beteiligungsansätzen und dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde hierfür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

6.6 VORRÄTE

in TEUR zum 31.12.	2022	2021 ¹⁾
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.529	10.342
Fertige Erzeugnisse und Waren	17.984	11.734
Geleistete Anzahlungen	58	11
	<u>30.571</u>	<u>22.087</u>

In den Vorräten sind fertige Erzeugnisse und Waren zum Nettoveräußerungswert in Höhe von 6.995 TEUR (Vorjahr: 3.826 TEUR) enthalten. Die damit zusammenhängende Wertberichtigung beträgt 1.340 TEUR (Vorjahr: 938 TEUR). Vorräte mit einem Buchwert in Höhe von 25.444 TEUR (Vorjahr: 19.365 TEUR) wurden als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen verpfändet. ¹⁾ Der Konzern ordnet nunmehr bestellte und noch nicht ausgelieferte Betonfertigteile den fertigen Erzeugnissen zu. Die Vergleichszahlen des Jahres 2021 wurden entsprechend angepasst und 305 TEUR von den unfertigen zu den fertigen Erzeugnissen umgegliedert.

6.7 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen werden teilweise über Kreditversicherungen abgesichert. Weiters wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert in Höhe von 15.234 TEUR (Vorjahr: 16.000 TEUR) als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen zediert.

Die Altersstruktur der langfristigen und kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich nach Berücksichtigung der Wertberichtigung wie folgt dar:

in TEUR zum 31.12.2022	Bruttowerte	Wertberichtigung	Buchwerte
Nicht überfällig	13.698	-1.052	12.646
0 – 90 Tage überfällig	2.697	-257	2.440
90 – 180 Tage überfällig	209	-148	61
180 – 360 Tage überfällig	86	-29	57
Über 360 Tage überfällig	602	-572	30
Gesamt	<u>17.292</u>	<u>-2.058</u>	<u>15.234</u>

in TEUR zum 31.12.2021	Bruttowerte	Wertberichtigung	Buchwerte
Nicht überfällig	17.410	-418	16.992
0 – 90 Tage überfällig	2.639	-592	2.047
90 – 180 Tage überfällig	144	-19	125
180 – 360 Tage überfällig	115	-93	22
Über 360 Tage überfällig	603	-549	54
Gesamt	20.911	-1.671	19.240

Die Wertberichtigung zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2022	2021
Stand 1.1.	1.671	3.284
Zuführung	431	95
Verbrauch	-16	-1.686
Auflösung	-28	-22
Stand 31.12.	2.058	1.671

Zuführungen zu Wertberichtigungen werden im sonstigen betrieblichen Aufwand und Auflösungen von Wertberichtigungen werden im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

6.8 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31.12.	2022	2021
Investitionsförderung	3.017	0
Steuern und Abgaben	973	731
Anzahlungen an Lieferanten	460	1.417
Abgrenzungen	290	128
Derivate (Währungsswaps und Devisentermingeschäft)	0	258
Sicherstellungen	0	132
Übrige	215	485
	4.955	3.151

Für die Werkserrichtung in Rumänien wurde dem Konzern eine Förderung durch die öffentliche Hand gewährt. Im Geschäftsjahr erfolgte noch keine Auszahlung von Fördermitteln.

In den Steuern und Abgaben sind im Vorjahr aufgerechnete Ertragssteuern in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr: -169 TEUR) enthalten. Die sonstigen Forderungen wiesen zum Stichtag des Berichtsjahres und zum Stichtag des vorangegangenen Berichtsjahres keine Überfälligkeiten auf.

6.9 LIQUIDE MITTEL

in TEUR zum 31.12.

Kassenbestände

Guthaben bei Kreditinstituten

	2022	2021
Kassenbestände	17	20
Guthaben bei Kreditinstituten	3.084	1.752
	<u>3.101</u>	<u>1.772</u>

Passiva

6.10 GEZEICHNETES KAPITAL UND KAPITALRÜCKLAGE

	Anzahl der aus- stehenden Aktien	Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	Kapitalrücklage	Summe
		TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2021	725.999	5.278	6.862	12.140
Stand 31.12.2021	725.999	5.278	6.862	12.140
Stand 31.12.2022	725.999	5.278	6.862	12.140

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in der gesonderten Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Kapitalerhöhung

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der Satzungsänderung im Firmenbuch das Grundkapital der Gesellschaft, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu 2.639 TEUR durch Ausgabe von 362.999 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktion gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich aus der Ausgabe von Aktion aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Eigene Aktien

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2022 wurde die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2020 widerrufen und gleichzeitig wurde der Vorstand gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG neuerlich dazu ermächtigt, innerhalb von 30 Monaten ab dem auf die Beschlussfassung folgenden Tag, somit ab dem 6. Mai 2022 bis zum 6. November 2024, eigene Aktien bis zu einem Anteil von höchstens 10 % des Grundkapitals zu erwerben (Gesamterwerbsvolumen), wobei der geringste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert maximal 30 % unter und der höchste Gegenwert maximal 10 % über dem durchschnittlichen Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsentage betragen darf. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Der Handel in eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen.

Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne Nennwert ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen, wobei der Aufsichtsrat ermächtigt wurde, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von fünf Jahren ab dem Tag dieser Beschlussfassung die eigenen Aktien auf jede gesetzlich zulässige Art wieder zu veräußern, wobei der Vorstand ermächtigt wurde, für die Veräußerung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts zu beschließen, wenn die eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland verwendet oder im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungs- oder Aktienoptionsprogramms an Arbeitnehmer, leitende Angestellte, Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens gewährt werden.

Kapitalmanagement

In Bezug auf das Kapitalmanagement strebt der Vorstand mittelfristig eine Eigenkapitalquote von über 30 % an. Dieses Ziel soll primär durch entsprechende Nutzung der vorhandenen Kapazitäten, finanziert aus dem eigenen Cash Flow des Konzerns, erreicht werden. Sekundär kann das Ziel durch Verkäufe von nicht-betriebsnotwendigen Vermögenswerten oder entsprechender Kapitalzufuhr von außen unterstützt werden.

6.11 AUSGLEICHSPOSTEN AUS DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Position resultiert aus der Veränderung der Währungsparität zwischen Euro und Forint bzw. Leu bezogen auf ausländische Tochtergesellschaften.

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2022	2021
Stand 1.1.	-13.258	-12.684
Veränderung aus Gewinn- und Verlustrechnung	-154	-187
Veränderung aus Nettovermögen	-1.482	-387
Stand 31.12.	<u>-14.894</u>	<u>-13.258</u>

6.12 KUMULIERTE ERGEBNISSE

Neubewertungsrücklagen

Vom Management werden jene Immobilien, die nicht länger für Herstellungszwecke genutzt werden, von der Gruppe der Sachanlagen (Bewertung nach IAS 16) in den Bestand der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (Bewertung nach IAS 40) übertragen (siehe Punkt 3.10). Bestehende Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert nach IAS 16 und dem ermittelten beizulegenden Zeitwert werden gemäß IAS 40.61 ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis dargestellt und in einer Bewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt gemäß IAS 40.35 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Ebenso werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und anderen langfristigen Mitarbeitervergütungen (Rückstellungen für Abfertigungen) in dieser Position ausgewiesen.

Die Beträge dieser Rücklagen werden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Gewinnrücklage

In der Gewinnrücklage werden die bisherigen Konzernjahresergebnisse abzüglich etwaiger Ausschüttungen kumuliert ausgewiesen.

Die Aufteilung und Entwicklung der kumulierten Ergebnisse ist der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

6.13 FINANZVERBINDLICHKEITEN

in TEUR zum 31.12.2022		davon	davon	davon
	Gesamt	in EUR	in HUF	in RON
langfristig				
Darlehen von Kreditinstituten	37.205	30.831	3.201	3.173
Leasing	781			
	<u>37.986</u>			
kurzfristig				
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten	26.112	15.141	4.594	6.377
Leasing	232			
	<u>26.344</u>			
Finanzverbindlichkeiten gesamt	<u>64.330</u>			
in TEUR zum 31.12.2021		davon	davon	davon
	Gesamt	in EUR	in HUF	in RON
langfristig				
Darlehen von Kreditinstituten	38.406	31.846	6.560	0
Leasing	275			
	<u>38.681</u>			
kurzfristig				
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten	11.333	8.095	1.748	1.490
Leasing	143			
	<u>11.476</u>			
Finanzverbindlichkeiten gesamt	<u>50.157</u>			

Die Finanzverbindlichkeiten sind durch Verpfändungen von Grundstücken und Bauten, technischen Anlagen und Maschinen, Anlagen in Bau, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Finanzanlagen und Vorräten sowie durch Forderungszessionen besichert.

Die Finanzverbindlichkeiten werden überwiegend variabel auf Basis von EURIBOR, BUBOR bzw. ROBOR zuzüglich eines Aufschlages verzinst. Für Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 15.160 TEUR (Vorjahr: 7.391 TEUR) besteht eine fixe Verzinsung.

Die effektive Verzinsung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

	2022	2021
	in %	in %
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten in EUR	0,9-4,3	0,9-3,0
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten in HUF	1,3-19,0	0,8-5,9
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten in RON	7,45-9,1	5,6
Leasing	3,2-4,1	2,0

Die vertraglichen Cashflows der Finanzverbindlichkeiten stellen sich auf Bruttobasis (inklusive Zinszahlungen) wie folgt dar:

in TEUR zum 31.12.	2022	2021
innerhalb eines Monats fällig	23	104
zwischen einem und drei Monaten fällig	6.949	435
zwischen drei und zwölf Monaten fällig	21.908	11.184
zwischen einem und fünf Jahren fällig	28.648	27.459
nach fünf Jahren fällig	15.021	14.663
	<u>72.549</u>	<u>53.845</u>

6.14 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ABFERTIGUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen teilen sich wie folgt auf:

in TEUR zum 31.12.	2022	2021
Rückstellungen für Pensionen	3.239	3.474
Rückstellungen für Abfertigungen	987	885
	<u>4.226</u>	<u>4.359</u>

6.14.1 Rückstellungen für Pensionen

Die Wertansätze der Rückstellungen für Pensionen werden zum jeweiligen Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31.12.	2022	2021
Versicherungsmathematischer Barwert der Pensions-		
Verpflichtung (Defined Benefit Obligation)	4.209	4.477
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-970	-1.003
Bilanzierte Rückstellung	<u>3.239</u>	<u>3.474</u>

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung (DBO):

in TEUR	2022	2021
Barwert (DBO) 1.1.	4.477	4.331
Zinsaufwand	44	34
Versicherungsmathematisches Ergebnis		
finanzielle Annahme	-793	160
erfahrungsbedingte Berichtigung	668	131
Verwendung für Pensionszahlungen	-187	-179
Barwert (DBO) 31.12.	4.209	4.477

Im kommenden Geschäftsjahr werden Zahlungen in Höhe von 218 TEUR (Vorjahr: 186 TEUR) erwartet. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsrückstellung beträgt zum Stichtag 11 Jahre (Vorjahr: 13 Jahre).

Als Planvermögen werden qualifizierte Rückdeckungsversicherungen vom Barwert der Pensionsverpflichtung abgezogen. Das Planvermögen wurde an die pensionsberechtigten Personen verpfändet.

Die Pensionsrückstellung betrifft zur Gänze im Ruhestand befindliche ehemalige Vorstandsmitglieder.

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2022	2021
Planvermögen 1.1.	1.003	1.036
Zinsertrag	10	10
Veranlagungsergebnis ohne Zinsertrag	16	17
Geleistete Zahlungen	-59	-60
Planvermögen 31.12.	970	1.003

Die versicherungsmathematischen Basis-Annahmen ergeben sich aus nachstehender Aufstellung:

	2022	2021
Zinssatz	4,14 %	1,0 %
Rentensteigerung	2023: 10,50 % ab 2024: 4,14 %	2,5 %
Sterbetafel	AVÖ 2018-P	AVÖ 2018-P

Sensitivitätsanalyse 2022

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2022	+ 1,0 % Punkte	- 1,0 % Punkte
Zinssatz	-438	476
Rentensteigerung	472	-440

Sensitivitätsanalyse 2021

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2021	+ 0,5 % Punkte	- 0,5 % Punkte
Zinssatz	-268	293
Rentensteigerung	287	-265

6.14.2 Rückstellungen für Abfertigungen

Die Wertansätze der Rückstellungen für Abfertigungen werden zum jeweiligen Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt und setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung (DBO):

in TEUR	2022	2021
Barwert (DBO) 1.1.	885	840
Laufender Dienstzeitaufwand	35	35
Zinsaufwand	9	7
Versicherungsmathematisches Ergebnis		
finanzielle Annahme	-149	22
erfahrungsbedingte Berichtigung	237	20
Verwendung für Abfertigungszahlungen	-30	-39
Barwert (DBO) 31.12.	987	885

Im kommenden Geschäftsjahr werden Zahlungen in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr: 33 TEUR) erwartet. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Abfertigungsrückstellung beträgt zum Stichtag 11 Jahre (Vorjahr: 11 Jahre).

Die versicherungsmathematischen Basis-Annahmen stellen sich wie folgt dar:

	2022	2021
Zinssatz	4,14 %	1,0 %
Gehaltssteigerung	2023: 10,60 % ab 2024: 4,14 %	2,5 %
Fluktuation	0,0 % - 3,8 %	0,0 % - 3,8 %
Pensionsalter	Gesetzlich	Gesetzlich
Sterbetafel	AVÖ 2018-P	AVÖ 2018-P

Sensitivitätsanalyse 2022

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2022	+ 1,0 % Punkte	- 1,0 % Punkte
Zinssatz	-86	94
Gehaltssteigerung	94	-88

Sensitivitätsanalyse 2021

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2021	+ 0,5 % Punkte	- 0,5 % Punkte
Zinssatz	-42	46
Gehaltssteigerung	45	-41

6.15 ANDERE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR zum 31.12.

	2022	2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.000	12.000
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht-konsolidiert)	17	9
Vertragsverbindlichkeiten	3.390	1.965
Sonstige Verbindlichkeiten	6.639	6.556
	<u>20.046</u>	<u>20.530</u>

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31.12.

	2022	2021
Personalverbindlichkeiten	2.097	2.138
Sonstige Rückstellungen	1.851	2.025
Überzahlungen von Kunden	927	695
Kostenabgrenzungen	742	849
Steuern	731	612
Sozialabgaben	203	237
Übrige	88	0
	<u>6.639</u>	<u>6.556</u>

In den sonstigen Verbindlichkeiten für Steuern sind keine Ertragssteuern (Vorjahr: 357 TEUR) enthalten. Die sonstigen Rückstellungen, welche im Wesentlichen auf Gewährleistungen und Vertragsbeendigungskosten zurückzuführen sind, werden aus Gründen der Unwesentlichkeit unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

7 Angaben zum Konzern – Cash Flow Statement

7.1 ERWERB VON SACH- UND IMMATERIELLEM ANLAGEVERMÖGEN

Die Abweichung zwischen den Zahlungsabflüssen gemäß Konzern-Cash Flow-Statement und den Zugängen gemäß Konzernanlagenspiegel resultiert aus unterschiedlichen Zeitpunkten von Aktivierung und Bezahlung des Anlagevermögens sowie aus Vorratsvermögen, das bei der Herstellung von selbst erstelltem Sachanlagevermögen verwendet worden ist.

7.2 ZAHLUNGSMITTELFONDS

Als Zahlungsmittelfonds werden die flüssigen Mittel, welche den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten umfassen, festgelegt.

Überleitung der Bewegungen der Finanzverbindlichkeiten auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten:

in TEUR	2022	2021
01.01.	50.157	49.334
Einzahlungen	21.280	11.373
Rückzahlungen	-6.609	-10.462
Summe Veränderung Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	14.671	911
Wechselkursänderungen	-543	-77
aktivierte Fremdfinanzierungskosten	10	0
Zinsaufwendungen	1.480	1.011
Gezahlte Zinsen	-1.445	-1.022
Summe sonstige Veränderungen	-498	-88
31.12.	64.330	50.157

8 Segmentberichterstattung

8.1 OPERATIVE GESCHÄFTSSEGMENTE

Die Geschäftsfelder untergliedern sich wie folgt:

Tiefbau & Verkehr:

Entwicklung, Produktion und Vertrieb folgender Produkte:

- Abwasserableitung (Kanalschächte, Kanalrohre, Pumpstationen, Senkgruben, Sickerschächte),
- Abwasserreinigung (Mineralöl- und Fettabseider, biologische Kläranlagen, Reinigung von Oberflächenwasser),
- Verkehrsbau (Brücken, Hangbefestigungen, Durchlässe, Betonleitwände) sowie
- Wassernutzung (Regenwassernutzung, Trinkwasserspeicherung).

Hochbau & Wohnen:

Entwicklung, Produktion und Vertrieb folgender Produkte:

- Energiebau (Masten für Telekommunikation und Stromversorgung, Trafostationen, Fischaufstiegshilfen, Fertigteile für den Kraftwerksbau),
- Industriebau (Fertigteile für den konstruktiven Hochbau, wie z.B. für Industriehallen sowie andere gewerbliche und industrielle Bauten) sowie
- Wohnbau (Deckensysteme, Pflaster, Hochbausteine, Fertigteilstiegen).

Die jeweiligen Segmente enthalten alle unmittelbar zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden. Nicht zugeordnet sind steuerliche Vermögenswerte und Schulden, Finanzinvestitionen und Finanzverbindlichkeiten. Die Spalte „Überleitung“ weist ausschließlich die Schuldenkonsolidierung aus.

2022 in TEUR	Tiefbau & Verkehr	Hochbau & Wohnen	Überleitung	Summe
Umsatzerlöse				
Standard Betonfertigprodukte	40.163	36.657	0	76.820
Konstruktive Betonfertigteile	1.364	43.781	0	45.145
Konzernumsatz	41.527	80.438	0	121.965
Segmentergebnis	6.237	10.343	0	16.580
Sonstiges und nicht zuordenbares Ergebnis				-766
Betriebsergebnis				15.814
Segmentvermögen	45.484	75.067	-454	120.097
Sonstiges und nicht zuordenbares Vermögen				4.045
Konzernvermögen				124.142
Segmentschulden	8.839	15.887	-454	24.272
Sonstige und nicht zuordenbare Schulden				64.876
Konzernschulden				89.148
Investitionsausgaben	3.364	19.211	0	22.575
Abschreibungen				
(Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	2.398	2.399	0	4.797

2021 in TEUR	Tiefbau & Verkehr	Hochbau & Wohnen	Über- leitung	Summe
Umsatzerlöse				
Standard Betonfertigprodukte	38.841	28.147	0	66.988
Konstruktive Betonfertigteile	1.642	34.253	0	35.895
Konzernumsatz	40.483	62.400	0	102.883
Segmentergebnis	6.619	5.863	0	12.482
Sonstiges und nicht zuordenbares Ergebnis				-709
Betriebsergebnis				11.773
Segmentvermögen	42.635	57.409	-923	99.121
Sonstiges und nicht zuordenbares Vermögen				4.918
Konzernvermögen				104.039
Segmentsschulden	10.145	15.667	-923	24.889
Sonstige und nicht zuordenbare Schulden				50.763
Konzernschulden				75.652
Investitionsausgaben	3.154	4.395	0	7.549
Abschreibungen				
(Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	2.398	2.008	0	4.406

Transaktionen zwischen den Berichtssegmenten:

Umsatzerlöse in TEUR	2022	2021
Tiefbau & Verkehr und Verwaltung	138	110
Hochbau & Wohnen	1	0
	139	110

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Preisen abgerechnet. Der Konzern operiert vorwiegend in vier geographischen Regionen im Sinne von Produktionsstätten: Österreich, Ungarn, Rumänien und übriges Europa. In diesen Ländern wird jeweils die gesamte Produktpalette des Konzerns angeboten.

Die Bedeutung der geographischen Regionen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in TEUR	Umsatzerlöse		Gesamtvermögen	
	2022	2021	2022	2021
Österreich	13.924	12.518	12.957	13.200
Ungarn	67.162	59.605	58.216	54.389
Rumänien	38.363	28.316	53.392	37.318
Übriges Europa	2.516	2.444	32	55
Überleitung			-455	-923
	121.965	102.883	124.142	104.039

in TEUR	Investitionsausgaben	
	2022	2021
Österreich	1.187	1.219
Ungarn	7.238	2.527
Rumänien	14.150	3.803
	22.575	7.549

Die Umsatzerlöse sind gegliedert nach Absatzmärkten. Eine Abgrenzung nach den Ländern, in denen die Produktion erfolgt, würde nicht zu einer wesentlichen Abweichung im obigen Zahlenwerk führen. Gesamtvermögen und Investitionsausgaben sind gegliedert nach den Gebieten, in denen sich die Vermögenswerte physisch befinden.

Es bestehen keine Kunden, deren Umsatzerlöse sich auf mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Konzerns belaufen.

9 Sonstige Angaben

9.1 AUSSCHÜTTUNG

Als Ausschüttung auf den Bilanzgewinn 2022 wird eine Dividende von 2,90 EUR (Vorjahr: 1,60 EUR) je Aktie bzw. in Höhe von insgesamt rund 2.105 TEUR (Vorjahr: 1.162 TEUR) vorgeschlagen und angekündigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Hauptversammlung eine erhöhte Dividende von 3,20 EUR je Aktie bzw. in Höhe von insgesamt 2.323 TEUR beschlossen und kam zur Ausschüttung.

9.2 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne der Definition von „related parties“ gemäß IAS 24 werden wie gegenüber unabhängigen Dritten gestaltet. Als „related parties“ gelten der Vorstand, der Aufsichtsrat, nicht-konsolidierte verbundene Unternehmen, sowie die Wolschner Privatstiftung.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2022 erwarb der Vorstand Gehaltsansprüche in Höhe von 1.505 TEUR (Vorjahr: 1.085 TEUR). Darin enthalten sind variable Gehaltsansprüche in Höhe von 770 TEUR (Vorjahr: 373 TEUR) sowie Leistungen an eine Pensionskasse in Höhe von 169 TEUR (Vorjahr: 164 TEUR). Weiters sind für Vorstandsmitglieder Service Costs für die Bildung einer Abfertigungsrückstellung in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR) angefallen.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstandes hat die Gesellschaft Gesamtzahlungen in Form von Pensionsbeiträgen in Höhe von 187 TEUR (VJ 179 TEUR) geleistet.

Die Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr insgesamt 82 TEUR (Vorjahr: 100 TEUR).

Zum Bilanzstichtag und im Vorjahr waren keine Darlehen an Vorstandsmitglieder gewährt. Sonstige Haftungen für Kredite von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats bestehen nicht.

Im Berichtsjahr wurden mit verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen keine Umsätze (Vorjahr: 0 TEUR) erzielt, jedoch Leistungen in Höhe von 120 TEUR (Vorjahr: 87 TEUR) bezogen. Die offenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen ist Punkt 6.15 zu entnehmen. Sicherheiten oder Garantien für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen bestehen nicht.

Mit der Wolschner Privatstiftung wurden abgesehen von weiterverrechneten Aufwendungen in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) keine Transaktionen getätigt.

9.3 FINANZINSTRUMENTE

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden. Es wurden keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert angeführt, wenn der Buchwert einem angemessenen Näherungswert für den Zeitwert entspricht.

2022 in TEUR Kategorie nach IFRS 9	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte			Gesamt
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Eigenkapitalinstrumente	1.405	1.274		131	1.405
	<u>1.405</u>				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte *)	15.351				
Liquide Mittel	3.101				
	<u>18.452</u>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzverbindlichkeiten	64.330		63.359		63.359
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten *)	10.837				
	<u>75.167</u>				

*) Sonstige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die keine Finanzinstrumente darstellen, sind nicht enthalten.

2021 in TEUR Kategorie nach IFRS 9	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte			Gesamt
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Eigenkapitalinstrumente	1.487	1.392		95	1.487
Derivate	258		258		258
	<u>1.745</u>				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte *)	19.372				
Liquide Mittel	1.772				
	<u>21.144</u>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzverbindlichkeiten **)	50.157		50.157		50.157
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten *)	12.858				
	<u>63.015</u>				

*) Sonstige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die keine Finanzinstrumente darstellen, sind nicht enthalten.

***) In der Vergleichsperiode entspricht der beizulegende Zeitwert auf Grund der variablen Verzinsung sowie der Kurz- / Mittelfristigkeit der fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten im Wesentlichen dem Buchwert.

Das Nettoergebnis gegliedert nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

2022	aus Zinsen	aus Dividen- den	aus Folgebe- wertung	aus Abgang	im Konzern- ergebnis er- fasstes Netto- ergebnis
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	21	-114	0	-93
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1	0	-403	0	-402
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.480	0	-1.443	0	-2.923
Gesamt	-1.479	21	-1.960	0	-3.418

2021	aus Zinsen	aus Dividen- den	aus Folgebe- wertung	aus Abgang	im Konzern- ergebnis er- fasstes Netto- ergebnis
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	22	579	0	601
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	-73	0	-73
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.011	0	-135	0	-1.146
Gesamt	-1.011	22	371	0	-618

Die Differenz zwischen dem Nettoergebnis und dem Finanzergebnis betrifft Zinsen für das Sozialkapital sowie Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte.

9.4 FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Das konzernweite Risikomanagement ist in die Aufbau- und Ablauforganisation eingegliedert. Die laufende Berichterstattung dient dem regelmäßigen Informationsaustausch zwischen dem Vorstand und den einzelnen Unternehmen der Gruppe und in weiterer Folge mit dem Aufsichtsrat. Der Vorstand trägt die Letztverantwortung für Strategie und Erreichung der Unternehmensziele und konzentriert sich dabei hauptsächlich auf die Koordination des strategischen Risikomanagements. Im operativen Geschäft ist jedes Unternehmen und jeder leitende Angestellte für die Überwachung und Steuerung potentieller Risikoquellen selbstverantwortlich. Das Risikomanagement wird regelmäßig überprüft, um Veränderungen der Marktbedingungen und der Aktivitäten des Konzerns abbilden zu können. Das Risikomanagement und die damit verbundenen Kontrollaktivitäten wurden dem Prüfungsausschuss jährlich in zwei Sitzungen präsentiert.

9.4.1 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko des Zahlungsverzuges oder -ausfalls von Vertragspartnern. Es besteht keine signifikante Konzentration von Kreditrisiken. Liquide Mittel werden bei reputable Kreditinstituten angelegt. Dem Risiko von Zahlungsausfällen von Kunden wird, in den meisten bearbeiteten Ländern, durch die Versicherung von Kundenforderungen begegnet. Diese Vorgangsweise beinhaltet für jeden Kunden ein Kreditlimit, das mit steigender Kundenkenntnis erhöht werden kann. Bezüglich des kundenseitigen Ausfallrisikos wird auf die Aufstellung über die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Punkt 6.7) sowie sonstigen Vermögenswerten (Punkt 6.8) verwiesen. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte.

9.4.2 Zinsrisiko

Das Zinsrisiko beschreibt die Änderung des Wertes von Finanzinstrumenten und des Zinsergebnisses aus Finanzinstrumenten auf Grund der Änderung von Zinssätzen. Die Veränderung des Zinssatzes von +/- 1 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis sowie das Eigenkapital (jeweils vor Steuern) in Höhe von +/- 690 TEUR (Vorjahr: +/- 526 TEUR). Der Berechnung der Sensitivität liegt der Zinsaufwand der Periode bezogen auf das durchschnittlich verzinsliche Fremdkapital der Periode zugrunde.

9.4.3 Fremdwährungskursrisiko

Das Fremdwährungsrisiko wird durch Kursschwankungen von Fremdwährungen hervorgerufen. Auf Grund der unter 10 % liegenden Import- / Exportrate in Fremdwährungsländer und den Ausgleich von Zahlungsverpflichtungen mittels Verkaufserlöse derselben Währung, bestehen nur beschränkt zahlungswirksame Währungsrisiken. Zahlungen zwischen unterschiedlichen Währungsregionen ergeben sich aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen, weitere Wechselkursabhängigkeiten treten bei der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro auf. Ein verstärktes Wechselkursrisiko besteht durch das Investitionsprogramm in Ungarn und Rumänien. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ist mit Volatilität bei der Wertentwicklung der Fremdwährungen RON und HUF zu rechnen. Eine Wechselkursänderung EUR zu HUF in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von +/- 708 TEUR (Vorjahr: +/- 165 TEUR), eine Wechselkursänderung EUR zu RON in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von +/- 834 TEUR (Vorjahr: +/- 711 TEUR) gehabt. Bei der Ermittlung der Auswirkung der Wechselkursänderungen im HUF wurden im Vorjahr gegenläufige Devisentermingeschäfte berücksichtigt. Die Auswirkung einer Wechselkursänderung EUR zu HUF in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Eigenkapital in Höhe von +/- 1.155 TEUR (Vorjahr: +/- 950 TEUR), eine Wechselkursänderung EUR zu RON in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Eigenkapital in Höhe von +/- 1.007 TEUR (Vorjahr: +/- 744 TEUR) gehabt. Die Berechnung basiert auf der Sensitivität der Kredite und Darlehen in fremder Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft, wobei der jeweils relevante Wechselkurs um +/- 5 % verändert worden ist.

9.4.4 Liquiditätsrisiko

Beim Liquiditätsrisiko handelt es sich um die Notwendigkeit, jederzeit die Liquidität zur Verfügung zu haben, um fällige Verbindlichkeiten fristgerecht bedienen zu können. Die mittel- und langfristige Feststellung des Finanzbedarfs ist zusammen mit dem Working Capital Management Hauptbestandteil der Liquiditätsplanung. Unternehmensweites Cash-Reporting und die Analyse der Geldumschlagdauer sind wichtige Steuerungsgrößen, um das Liquiditätsrisiko niedrig zu halten. Bankdarlehen stellen einen bedeutenden Anteil an der Finanzierung der SW Gruppe dar. Diese wurden insbesondere für die Modernisierungs- und Expansionsfinanzierung in Ungarn und Rumänien in den Jahren 2005 bis 2008 als auch für die folgende Expansionsfinanzierung in Ungarn in den Jahren 2020 und 2021 sowie in Rumänien seit dem Jahr 2022 aufgenommen. Die Finanzierung der SW Gruppe ist mit an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepassten Tilgungsprofilen und der Zusage der jährlichen Prolongation der kurzfristigen Obligos langfristig gesichert. Der bestehende operative Liquiditätsbedarf kann aus den vorhandenen liquiden Mitteln und den bestehenden eingeräumten Finanzierungsrahmen gedeckt werden. Bezüglich der Fristigkeiten und der Tilgungen der Kreditlinien wird auf Punkt 6.13 verwiesen.

9.5 KLIMARISIKEN

Die SW Umwelttechnik-Gruppe betrachtet Beton als einen nachhaltigen, naturnahen Baustoff, welcher einer intensiven Forschungstätigkeit unterliegt, sowohl um die die spezifischen Eigenschaften von Beton als auch die Klimawirkung bei der Herstellung (im Wesentlichen des Vorprodukts Zement) zu optimieren. Beton weist als Baustoff einzigartige spezifische Eigenschaften auf, wie hervorragende statische Möglichkeiten, einfache und vielfältige Formgebung, Langlebigkeit und gute Wärmespeichereigenschaften. Mit diesen Eigenschaften können zukünftige Herausforderungen bei der Schaffung von Wohn-, Büro- und Gewerbebauten, vor allem in Hinblick auf stetig wachsende Städte, und Infrastrukturbauten sehr gut begegnet werden. Die Ziele einer nachhaltigen Bautätigkeit durch geringe Bodenversiegelung (große Gebäudehöhen sind möglich), energieeffizientes Heizen & Kühlen (Speiche-

rung von Wärme und damit auch Kälte) sowie Sicherheit (Statik, Feuerbeständigkeit) und Nachhaltigkeit (Langlebigkeit) können mit Beton sehr gut realisiert werden. Auf absehbare Zeit ist keine adäquate Substitution durch andere Baustoffe zu erwarten.

Es finden in der Beton-Industrie intensive Forschungstätigkeiten sowohl in Hinblick auf verbesserte Eigenschaften des Betons (Ultra-High Performance Concrete – UHPC) als auch in Hinblick auf einen CO₂ optimierten Herstellungsprozess des Rohstoffs Zement statt. Mittels ultrahochfesten Betons soll eine Reduktion der benötigten Rohstoffmenge bei gleichbleibenden Eigenschaften (Festigkeit und Duktilität) erzielt werden. Weiters werden große Anstrengungen unternommen, um die benötigte Energie bei der Zementherstellung durch erneuerbare Energie zu realisieren und der Kohlendioxidabspaltung bei der Verklinkerung durch Rekarbonisierung des Betons, Speicherung (Carbon Capture and Storage - CCS) oder einer anderen Verwendung (Carbon Capture and Utilisation - CCU) entgegen zu treten. Bis zum Jahr 2045 wird eine kohlenstoffdioxidneutrale Produktion des Vorprodukts Zement angestrebt. Zum 31. Dezember 2022 ergeben sich daraus keine bilanziellen Auswirkungen.

Die SW Umwelttechnik-Gruppe beobachtet regelmäßig die umwelttechnischen und -rechtlichen Entwicklungen, um auf sich ändernde klimatische Rahmenbedingungen eingehen zu können. Für die im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, insbesondere Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, wird kein unmittelbares Risiko einer Wertminderung durch klimabedingt hervorgerufene Naturkatastrophen gesehen. Nicht ausgeschlossen werden kann jedoch, dass Transportwege oder Liefergebiete durch Extremwetterereignisse einschränkt benutzbar bzw. zugänglich sind. Die Klimaveränderung kann negative Auswirkungen auf die Verfügbarkeit und Preise von Produktionsfaktoren und bezogene Dienstleistungen haben. Auch wenn der Energieanteil an den Produktionskosten derzeit gering ist, wurde durch die vorgezogene Installation von Solaranlagen begonnen eine gewisse Energie-Unabhängigkeit zu erzielen. Die SW Umwelttechnik-Gruppe geht derzeit davon aus, dass ihre Produkte auch in einer Übergangsphase bis zum Erreichen eines klimaneutralen Wirtschaftskreislaufes nachgefragt werden, da ihre Produkte zu einer Verbesserung der Umweltrahmenbedingungen verwendet werden können und damit den Kunden seinerseits unterstützt eigene Umwelt- und Klimaziele zu erreichen. Durch flexible Produktionsverfahren ist die SW Umwelttechnik-Gruppe der Ansicht, zeitnah auf eine Verschiebung der Nachfrage vermehrt zu Umweltschutzprodukten reagieren zu können.

In geplanten zukünftigen Cashflows sind Kostensteigerungen als auch etwaige Preisvolatilitäten - soweit heute abschätzbar - abgebildet. Schätzungen und Ermessensentscheidungen unterliegen durch zukünftige gesetzliche Regelungen und Entwicklungen des Marktumfelds im Bereich des Klimaschutzes einer gewissen Unsicherheit. Auswirkungen geänderter Schätzungen und Ermessensentscheidungen können insbesondere die Ermittlung von Wertminderungen, der geschätzten Nutzungsdauern von Anlagen und damit der zu erfassenden Abschreibungen sowie den Ansatz von klimabedingten Verbindlichkeiten betreffen. Im aktuellen Geschäftsjahr ist es durch Klimarisiken zu keiner Wertminderung von Vermögenswerten oder einem Ansatz von Verbindlichkeiten gekommen.

9.6 EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Nach dem Abschlussstichtag gab es keine Ereignisse mit Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss oder von besonderer Bedeutung.

9.7 ANGABEN ÜBER ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ist nachfolgender Aufstellung zu entnehmen:

2022	Österreich	Ungarn	Rumänien	Gesamt
Arbeiter	27	160	242	429
Angestellte	36	156	69	261
	63	316	311	690
2021	Österreich	Ungarn	Rumänien	Gesamt
Arbeiter	26	145	216	387
Angestellte	34	142	64	240
	60	287	280	627

9.8 ORGANE

Im Geschäftsjahr 2022 waren folgende Personen Mitglieder des Vorstands:

Klaus Einfalt
János Váczi

Im Geschäftsjahr 2022 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrats:

Reinhard Iro (Vorsitzender)
Ulrich Glaunach (stellvertretender Vorsitzender)
Birgit Kuras (bis 30. Jänner 2023)
Sabine Lax
Alexander Schwartz
Michaela Werbitsch
Bernd Wolschner
Karl Heinz Wolschner (bis 5. Mai 2022)

Der Vorstand der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG hat den Konzernabschluss am 21. März 2023 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Klagenfurt, den 21. März 2023



Klaus Einfalt

Der Vorstand



János Váczi

Bestätigungsvermerk

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG,
Klagenfurt,**

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern Gesamtergebnisrechnung, der Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung und dem Konzern Cashflow-Statement für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Vermerk mitzuteilen sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Den Corporate Governance Bericht, den Vergütungsbericht und die nichtfinanzielle Erklärung haben wir vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erlangt, die übrigen Teile des Geschäftsberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine

wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungs-

feststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt und am 5. Mai 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Smrekar.

Wien, 23. März 2023

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Klagenfurt, am 21. März 2023

Der Vorstand



Klaus Einfalt



János Váczi

ANHANG

114	Verkürzter Jahresabschluss der SWAG
114	Bilanz
116	Gewinn- und Verlustrechnung
118	Mehrjahresvergleich
120	Glossar
121	Gesellschaften der Gruppe
122	Informationen zur Aktie



Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	31.12.2022 (EUR)	31.12.2021 (TEUR)
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.715,28	5
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten	691.582,68	730
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	320.151,54	321
3. Anlagen in Bau und geleistete Anzahlungen	1.572,50	0
	1.013.306,72	1.051
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.781.504,73	32.629
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.115.000,00	5.515
3. Wertpapiere	1.274.000,00	1.392
	41.170.504,73	39.536
	42.185.526,73	40.592
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	460.730,47	5.917
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	22.910,30	6
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
	483.640,77	5.923
II. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	14.389,79	5
	498.030,56	5.928
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	23.640,49	18
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	0,00	613
	42.707.197,78	47.151

PASSIVA	31.12.2022 (EUR)	31.12.2021 (TEUR)
A. EIGENKAPITAL		
I. EINGEFORDERTES, EINBEZAHLTES UND GEZEICHNETES NENNKAPITAL	5.278.012,73	5.278
	5.278.012,73	5.278
II. KAPITALRÜCKLAGEN		
Gebundene	7.347.937,29	7.348
III. GEWINNRÜCKLAGEN	5.139.010,00	5.139
1. gesetzliche Rücklage	139.010,00	139
2. freie Rücklage	5.000.000,00	5.000
IV. BILANZGEWINN	2.365.323,91	5.391
davon Gewinnvortrag	3.067.915,06	1.081
1. Gewinnvortrag	3.067.915,06	1.081
2. Jahresergebnis	-702.591,15	4.311
	20.130.283,93	23.156
B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE	14.515,95	15
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	445.916,00	254
2. Rückstellungen für Pensionen	3.239.483,88	3.474
3. Sonstige Rückstellungen	1.212.905,00	1.227
	4.898.304,88	4.955
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.550.148,80	18.940
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.951.306,02	3.330
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	13.598.842,78	15.610
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.085,40	34
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	56.085,40	34
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	56.154,82	51
davon aus Steuern	42.115,05	43
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	11.539,77	0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	56.154,82	51
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
	17.664.093,02	19.025
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.065.250,24	3.414
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	13.598.842,78	15.610
	42.707.197,78	47.151

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022 (EUR)	2021 (TEUR)
1. Umsatzerlöse	1.846.453,94	1.797
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	122
c) Übrige	2.071,35	48
	2.071,35	170
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	-314.894,97	-156
4. Personalaufwand		
a) Löhne	38.909,57	16
b) Gehälter	1.628.128,75	1.049
c) Soziale Aufwendungen	434.910,87	598
davon für Altersversorgung	21.716,01	431
davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	202.475,13	25
davon für gesetzl. vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	189.889,96	129
	-2.101.949,19	-1.663
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-92.680,17	-63
davon außerplanmäßige Abschreibung	0,00	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	199,53	0
b) Übrige	836.465,56	683
	-836.665,09	-683
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	-1.497.664,13	-598
8. Erträge aus Beteiligungen	500.000,00	5.000
davon aus verbundenen Unternehmen	500.000,00	5.000
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	130.928,00	162
davon aus verbundenen Unternehmen	109.998,00	140
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	289.466,29	0
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	1.152.921,97	255
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Anlagevermögens	-118.300,00	0
davon Abschreibungen	-118.300,00	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-536.120,32	-512
davon betreffend verbundene Unternehmen	0,00	0
14. Zwischensumme aus Z 8 bis 12 (Finanzergebnis)	1.418.895,94	4.905
15. Ergebnis vor Steuern	-78.768,19	4.307
16. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag)	-623.822,96	3
davon latente Steuern	-613.000,00	15
17. Ergebnis nach Steuern	-702.591,15	4.310
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.067.915,06	1.081
19. Bilanzgewinn	2.365.323,91	5.391

Mehrjahresvergleich Konzern

Kurzversion der Konzernbilanz in Mio. EUR	2022	2021	2020
AKTIVA			
A. Anlagevermögen und langfristiges Vermögen	71,2	58,6	56,0
B. Umlaufvermögen / Kurzfristiges Vermögen	52,9	45,4	29,5
Bilanzsumme	124,1	104,0	85,5
PASSIVA			
A. Eigenkapital inkl. Fremdbesitz	35,0	28,4	20,6
B. Fremdkapital	89,1	75,6	64,9
langfristig	42,7	43,6	42,9
kurzfristig	46,4	32,0	22,0
Bilanzsumme	124,1	104,0	85,5
Gekürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	122,0	102,9	89,3
Betriebsleistung	127,0	105,1	91,7
Sonstige betriebliche Erträge	0,5	0,8	0,5
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	-76,2	-63,3	-51,8
Personalaufwand	-18,5	-15,8	-15,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-4,8	-4,4	-4,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12,2	-10,6	-9,8
Betriebsergebnis	15,8	11,8	11,5
Finanzergebnis	-3,1	-0,6	-2,5
Ergebnis vor Steuern	12,7	11,2	9,0
Ertragssteuern	-2,2	-1,5	-2,2
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	10,5	9,7	6,8
Ergebnis des angegebenen Geschäftsbereichs	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	10,5	9,7	6,8
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0,0	0,0	0,0
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens	10,5	9,7	6,8
Kennzahlen	2022	2021	2020
EBITDA (Mio. EUR)	20,6	16,2	15,5
EBIT-Marge in %	12,4	11,2	12,5
EBITDA-Marge in %	16,2	15,4	16,9
EK-Quote in %	28,2	27,3	24,2
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	690	627	597
davon Ungarn	316	287	275
davon Österreich	63	60	66
davon Rumänien	311	280	256
davon aufgegebenen Geschäftsbereich	0	0	0
CE (Capital Employed = EK inkl. Fremddanteile + Finanzverb. – flüssige Mittel – WP – Finanzanlagen)	94,8	75,3	65,9
CE historisches (CE + kum. AFA)	156,9	135,8	114,0
NOPAT (Net Operating Profit After Tax = EBIT – Steuer – bereinigte Steuer)	13,6	10,3	9,3
CFROI (= EBITDA/CE historisches)	13,1 %	11,9 %	13,6 %
ROCE (= NOPAT/CE)	14,3 %	13,7 %	16,6 %
Gearing ((Finanzverb. – flüssige Mittel)/EK inkl. Fremddanteile)	170 %	170 %	180 %
Interest Cover (EBITDA/Zinsergebnis)	13,5	15,4	14,5
EK Rendite (Ergebnis nach Steuer/EK inkl. Fremddanteile)	30,1 %	34,2 %	32,9 %
Working Capital (Umlaufvermögen – kurzfristige Fremdmittel)	6,6	13,5	7,5
Operative Cashflow Rate (Operativer Cashflow/Umsatz)	9,1 %	5,8 %	10,0 %

2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012*
58,0	56,5	56,1	56,1	57,1	59,5	64,0	68,7
34,6	27,7	24,4	23,0	19,9	19,2	36,0	32,2
92,6	84,2	80,5	79,1	77,0	78,7	100,0	100,9
16,6	8,2	4,4	3,6	3,1	2,7	4,4	7,3
76,0	76,0	76,1	75,5	73,9	76,0	95,6	93,6
47,1	46,3	57,7	60,6	44,8	14,7	39,6	42,3
28,9	29,7	18,4	14,9	29,1	61,3	56,0	51,3
92,6	84,2	80,5	79,1	77,0	78,7	100,0	100,9
2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012*
97,2	77,4	61,3	60,7	64,5	53,2	50,7	50,5
97,8	78,1	61,7	61,3	64,5	53,4	50,0	50,1
0,5	1,2	0,5	0,3	0,2	0,5	0,9	0,9
-58,8	-47,6	-37,5	-35,6	-38,9	-30,0	-27,6	-27,8
-14,5	-12,5	-11,0	-11,0	-11,5	-10,0	-10,1	-10,4
-3,8	-3,6	-3,4	-3,6	-4,2	-3,4	-3,6	-3,7
-9,6	-8,1	-6,6	-7,3	-7,0	-7,4	-7,3	-7,0
11,6	7,5	3,7	4,1	3,1	3,1	2,3	2,1
-2,0	-2,2	-2,4	-2,0	-2,2	-3,5	-2,8	-1,4
9,6	5,3	1,2	2,1	0,9	-0,4	-0,5	0,7
-1,5	-0,7	-0,2	-0,7	-0,5	0,1	-0,2	0,0
8,1	4,6	1,1	1,4	0,4	-0,3	-0,7	0,7
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	-1,2	-0,6
8,1	4,6	1,1	1,4	0,4	-0,6	-1,8	0,1
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	-0,1
8,1	4,6	1,1	1,4	0,4	-0,6	-1,5	0,2
2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012*
15,4	11,1	7,1	7,7	7,3	6,5	5,9	5,8
11,9	9,6	6,0	6,7	4,8	5,8	4,6	4,2
15,7	14,2	11,5	12,6	11,3	12,2	11,8	11,6
17,9	9,7	5,5	4,6	4,0	3,4	4,4	7,2
540	460	439	429	405	385	528	501
254	225	202	193	193	187	180	185
68	71	81	89	87	84	91	104
218	164	156	147	125	114	110	117
0	0	0	0	0	0	147	95
66,5	59,1	58,7	62,7	64,0	66,7	72,6	79,0
125,2	116,2	116,7	117,7	115,8	116,0	121,5	128,0
10,1	6,7	3,5	3,5	2,6	3,2	2,2	2,1
12,3 %	9,6 %	6,1 %	6,5 %	6,3 %	5,6 %	4,9 %	4,5 %
15,2 %	11,3 %	6,0 %	5,6 %	4,1 %	4,8 %	3,0 %	2,7 %
310 %	640 %	1260 %	1670 %	2020 %	2440 %	1590 %	1010 %
13,5	6,8	3,7	3,7	3,3	3,0	2,7	2,4
48,7 %	55,5 %	28,1 %	57,6 %	29,9 %	-16,0 %	-12,1 %	10,2 %
5,7	10,8	12,0	14,8	13,3	12,8	13,9	16,9
8,6 %	11,1 %	8,8 %	8,5 %	8,7 %	9,7 %	11,6 %	4,2 %

* laut IFRS 5 GuV, CF Zahlen angepasst

Glossar

Abschreibung, ökonomisch

Wert, der jährlich erwirtschaftet werden muss, um am Ende der Nutzungsdauer die Ausgaben für Ersatzinvestitionen zur Verfügung zu haben.

ATX

„Austrian Traded Index“; wichtigster Aktienindex der Wiener Börse

CE

„Capital Employed“; gesamtes, verzinsliches im Unternehmen eingesetztes Kapital

CE historisch

„Capital Employed“ inkl. kumulierte AFA

CEE

„Central and Eastern Europe“; Zentral- und Osteuropa

CFROI

„Cash Flow Return on Investment“; Verhältnis EBITDA zu historischem CE

Compliance

Die Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien durch Unternehmen.

Corporate Governance

Verhaltensregeln für die verantwortungsvolle Führung und Kontrolle von Unternehmen, SW Umwelttechnik hat sich zur Einhaltung des österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet.

EBIT

„Earnings Before Interests and Tax“; Betriebsergebnis vor Finanzergebnis, außerordentlichem Ergebnis und Steuern

EBIT-Marge

Das Betriebsergebnis im Verhältnis zum Umsatz; wird zur Beurteilung der Rentabilität eines Unternehmens verwendet. Unternehmensfinanzierung und Steuerpolitik werden bei dieser Kennzahl nicht berücksichtigt.

EBITDA

„Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortization“; Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

EBITDA-Marge

Das EBITDA im Verhältnis zum Umsatz; Kennzahl zur Beurteilung der Rentabilität

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote gibt den Anteil des Eigenkapitals an den gesamten Vermögenswerten an.

Ergebnis je Aktie

Konzernergebnis durch die gewichtete Anzahl der Aktien dividiert, Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft einer Aktiengesellschaft

Gearing

Verschuldungsrate, Maß für die Finanzierungssicherheit

GRI

„Global Reporting Initiative“; Die Global Reporting Initiative entwickelt in einem partizipativen Verfahren Richtlinien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten.

IFRS

„International Financial Reporting Standards“; internationale Rechnungslegungsvorschriften; dienen der Vergleichbarkeit von Unternehmen; entsprechend geltendem EU-Recht erfolgt die Rechnungslegung des SW-Konzerns nach IFRS.

IKS

Internes Kontrollsystem – organisatorische Maßnahmen und Kontrollen im Unternehmen

Interest Cover

EBIT/ Zinsaufwand; zeigt, wie oft das Unternehmen seine Zinsen aus Finanzverbindlichkeiten durch das Betriebsergebnis bezahlen kann.

Latente Steuern

Zeitlich abweichende Wertansätze in IFRS- und Einzelbilanzen aus Konsolidierungsvorgängen

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Verhalten zeichnet sich dadurch aus, dass ein System so beansprucht wird, dass es in seinen Eigenschaften erhalten bleibt bzw. seinen Bestand regenerieren kann.

NOPAT

„Net Operating Profit After Tax“; Betriebsergebnis; Darstellung des Betriebserfolges (EBIT) nach Steuern

Return on Investment

$EBIT \times 100 /$ durchschnittliches Gesamtkapital

Risikomanagement

Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikobehandlung auszuwählen und umzusetzen.

ROCE

„Return on Capital Employed“; Nettorendite auf das eingesetzte Kapital; Kennzahl, die beurteilt, wie effektiv und profitabel das Kapital eingesetzt wurde.

SAP

Software zur Abwicklung sämtlicher Geschäftsprozesse

UGB

„Unternehmensgesetzbuch“, behandelt in Österreich das Unternehmensrecht; die Rechnungslegung der österreichischen Konzerngesellschaft SW Umwelttechnik Österreich GmbH wird nach UGB erstellt.

Working Capital

Umlaufvermögen-kurzfristige Fremdmittel

Gesellschaften der Gruppe


**SW Umwelttechnik
STOISER & WOLSCHNER AG**

9020 Klagenfurt
Bahnstraße 89
Tel. +43 463 32109-705
Fax +43 463 32109-195

office@sw-umwelttechnik.com
www.sw-umwelttechnik.com

**SW Umwelttechnik
ÖSTERREICH GMBH**

WERK KLAGENFURT
9020 Klagenfurt
Bahnstraße 87-93
Tel. +43 463 32109-100

WERK SIERNING
4522 Sierning
Steyrer Straße 39a
Tel. +43 463 32109-200

WERK LIENZ
9900 Lienz
Stribacher Straße 6
Tel. +43 463 32109-300

office@sw-umwelttechnik.at
www.sw-umwelttechnik.at

**SW Umwelttechnik
MAGYARORSZÁG KFT**

WERK BUDAPEST
2339 Majosháza
Tóközi utca 10.
Tel. +36 24 620400

WERK ALSÓZSOLCA
3571 Alsózsolca
Gyár út 5. (Pf. 6)
Tel. +36 46 520120

WERK BODROGKERESZTÚR
3917 Bodrogkiszfalud
Ady telep 1.
Tel. +36 47 396016

office@sw-umwelttechnik.hu
www.sw-umwelttechnik.hu

**SW Umwelttechnik
ROMÂNIA S.R.L.**

WERK BUKAREST
087253 Izvoru
Str. Zăvoifului Nr. 1 (Sat Izvoru)
Tel. +40 246 207050

WERK TIMIȘOARA
307305 Orțișoara
Str. Principală Nr. 680
Tel. +40 256 296-168

WERK CRISTEȘTI
707145 Cristești
DN2, 1271 A, Sat Cristești, Jud Iași
Tel. +40 232 742900

office@sw-umwelttechnik.ro
www.sw-umwelttechnik.ro

Informationen zur Aktie

INFORMATIONEN ZUR SW UMWELTTECHNIK-AKTIE

Investor Relations:

Klaus Einfalt

Tel.: +43 463 32109 705

E-Mail: klaus.einfalt@sw-umwelttechnik.com

Pressestelle SW Umwelttechnik:

Elisabeth Leeb

Tel.: +43 664 808 69 113

E-Mail: elisabeth.leeb@ketchum.at

Internet: www.sw-umwelttechnik.com

Finanzberichte: www.sw-umwelttechnik.com/downloads

KAPITALMARKTKALENDER

Nachweisstichtag „Hauptversammlung“	30. April 2023
Hauptversammlung, Klagenfurt	10. Mai 2023
Ex-Dividenden-Tag	15. Mai 2023
Nachweisstichtag „Dividenden“	16. Mai 2023
Dividenden-Zahltag	17. Mai 2023
Halbjahresfinanzbericht 2023	25. August 2023

Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der SW Umwelttechnik Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Diese Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Mit diesem Geschäftsbericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren der SW Umwelttechnik AG verbunden.

Impressum:

Medieninhaber, Verleger:
SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG
Bahnstraße 89, 9020 Klagenfurt
Tel. +43 463 32109-705, Fax +43 463 32109-195
office@sw-umwelttechnik.com
www.sw-umwelttechnik.com

SW Umwelttechnik